

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913
Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825
Erfurt, Schloßjferstraße 11-12. Fernspr. 646



Hochwasser in Magdeburg.

ide
von
ge-
ben-
rra.
1906
undt
arten
rahe
Reia
an
Spe-
pali-
dur
un-
der
tan-
[818]
17
al-
ung
näd-
apt-
[819]
arin
chen
den,
/.
twell
schit-
and-
mer,
ung,
giot
bir-
teiff
nter-
ram-
ge-
D.
teiff
ridht.
ben.
ster
in
nung
lien-
on
e 18,
[815]
ster
alles
jlinf,
e.
lan-
[817]
ana-
ocdi-
[816]
rbell
ried-
urt.
e zu
), p.
ge-
bau-
lter.
rubi-
nähe
bme.
[811]
[812]
[813]
[814]
[815]
[816]
[817]
[818]
[819]
[820]

tion

chint.
ver-
mans
schäre
alles
7/18.



Hochwasser in Magdeburg.

(Zum Wiede auf der ersten Umischlagette.)
 Unser Bild zeigt die Brücke, welche zum Niemeyer-Denkmal und zur Lieberfähre nach Presler führt. Das winzige Häufchen, welches sonst unter dieser Brücke dahinplätschert, ist zu einem reißenden Fluß angeschwollen, welcher, Baum- und Blumengruppen überschwemmend, sich in die Anlagen ergießt und sie zu Seen verwandelt. Von der Brücke sind nur noch die Spitzen des Geländers sichtbar. Zur Hintergrund sieht man das Bootshaus der Lieberfähre Presler bis zur Hälfte von Stuten umspült.

Waschen Sie schon
 mit Kluge's
 Seifensalmiak?

3420

+ Frauenleiden +

jeder Art, Störungen behandelt nach langjähriger Erfahrung gewissenhaft Frau
J. Otmann-Simek, Halle a. S.,
 Kosmetische Artikel
 Versand hygien. Artikel 3194
 Halberstädter Strasse 4, II rechts.



**Arak
 Rum
 Cognac**
 Spirituosen aller Art
VOGEL & Co.
 G. m. b. H.
MAGDEBURG
 Kleinverkauf:
 Braunehirschr. 2.

**Sellerhäuser
 Küchenglantz**

Universal-Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt in Paketen à 10 und 20 Pfennig. Zu haben in Drogen-, Materialw-, Eisen- und Seifenhandlungen.

Solarine-Putzcream

gibt allen Metallen

andauernden Hochglanz

Wilhelma

mit den romantischen Gebirgsanlagen.

Sehenswürdigkeit Magdeburgs.

Schönstes, staubfreiestes Garten-Etablissement am Platze.
 --- Festsäle für Familien- und Vereinsfestlichkeiten. ---
 Klosterkeller — Wiener Café.

Jeden Dienstag u. Freitag: **Militärkonzert.**
 Ausschank des vorzügl. Bieres der Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, 3-Minuten-Verkehr.
 3172 Verbindung nach allen Stadtteilen.

Magdeburger Fischhallen

Filiale der

Deutschen Seefischhandels-Aktiengesellschaft
 Erstklassiges Spezialgeschäft in Fluß- und Seefischen,
 Hamburger u. Kieler Räucherwaren, Fischdelikatessen

Eigener Einkauf a. d. Hauptfischmärkten des In- u. Auslandes. Eigene Eisenbahn-Kühlwagen für Fischtransport. Prompter Bahn- u. Postversand 3319

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 13

Telegramm-Adresse: Fischhallen Magdeburg □ Telephon Nr. 7262

Magdeburg { Hauptgeschäft: Alte Ulrichstraße 13
 Filiale: Breiteweg 89-90

Auf der ganzen Welt unerreicht

ist die Beliebtheit der

Singer Nähmaschinen

und kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genießt einen besseren Klang als der Name

SINGER

Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.



Unsere Läden sind sämtlich

an diesem Schild erkennbar.

317

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Filialen überall.

Gesellschafts-Etablissement

Krystall-Palast

Magdeburg, Leipziger Straße 11-12.

Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr ab

Grosses Militär-Konzert

Von 7 Uhr ab **Gesellschaftsball** Von 7 Uhr ab

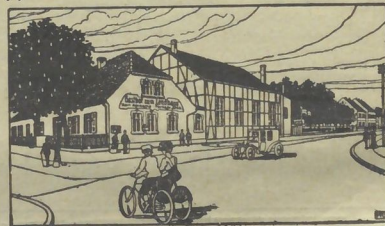
Außerdem bringe ich mein vornehmes **Wiener Café**

sowie die kleineren Säle zur Abhaltung von Hochzeiten, oooo Gesellschaften usw. in empfehlende Erinnerung. oooo

554

Ergebenst **W. Westphal.**

„Landhaus“ zu Diesdorf



Beliebter Ausflugsort

für Vereine ::
 8 Min. v. d. Straßenbahn-Endstation: Westfriedhof. Verbindung alle 6 Minuten bis 1/2 12 Uhr abends.

Angenehmer ::

Familienverkehr.

Wochentags wird Kaffee gebrüht.

Karl Aernecke

Fernspr.: 3745. [1046]

Jetzt: **Himmelreich-straße 6-8**



Jetzt: **Himmelreich-straße 6-8**

Adolf Reble, Juwelier.

Großes modernes Lager in **Juwelen, Gold-, Silberwaren u. Uhren** zu anerkannt billigen Preisen. [1746]

Gelegenheitskäufe in Brillanten.

Semi-Emailleschmuck nach jeder Photographie.

Eigene Werkstatt für Gravierungen, Reparaturen und Neuarbeiten,



Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft u. Mode, Handarbeiten u. Unterhaltung

Mit der Beilage: „Für unsere Kleinen“

Anzeigenzeile 25 Pf., Kl. Geschäftsanz. Wort 3 Pf., Privatanz. 2 Pf. Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Tel. 2913; Halle a. S., Schmeerstr. 17-18, Tel. 2825; Erfurt, Schlösserstr. 11-12, Tel. 646

Vierteljährlicher Abonnementspreis (auch durch die Post): Ohne Schnittmusterbogen 1,30 M., mit Schnittmusterbogen 1,95 M.
Anzeigenabdruck Montag nachmittag für die nächste Sonntagsnummer. — Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen.

Theater- Aufführungen

DEINES BRUDERS WEIB

in Magdeburg am 4. April
in Halle a. S. am 7. April

Näheres siehe Inserate Seite 11, 30

Kaffeestunde

in Magdeburg am 7. April
Näheres in voriger Nummer Seite 26
in Halle a. S. am 16. April
Näheres siehe im nächsten Heft

Interess. Haupt-Vortrag

Reichhaltiges Programm!

Sächs.-Thür. Hausfrau

Hochwasser.

Hochwasser führt die Elbe. Pfeilschnell gleiten die Wellen zwischen den festen Uferwänden dahin, und der Wunsch wird in mir rege, den Strom zu schauen oberhalb der Stadt, dort draußen an der Salzquelle, wo die Wasser frei und ungebündelt breit vorüberwogen, wo an vorgehobener Landzunge die Elbe sich in drei Arme teilt.

Der Tunnel, durch welchen man die Fähre am Dornfelsen erreicht, steht voll Wasser; über Bahngleise hinweg führt jetzt der Weg zu ihr,

und ein eigen Gefühl ergreift mich, da ich das verbindende schwante Brett zu dem kleinen Dampfer überschreite. Unfern treibt Holz dahin, wie Dielen und Sparwerk sieht es aus. Wo rissen die Wellen es los? Ging Menschenglück, Menschenleben damit zugrunde? Was mag in der dunklen Tiefe unaufhaltsam mitreißen? — Die Elbe raunt und rauscht; am Ufer schlägt weißer Gischt auf . . .

Grau verhangen ist der Himmel, stoßweis kommt der Wind und jagt klätschend Regen mit Schnee vermischt vor sich her. Er verfangt sich in meinem Schirm, das Gehen erschwerend; nach kurzem Kampf gebe ich es auf und wandre „unbesichert“, der erstaunten Blicke nicht achtend, im Wetter dahin.

Zur Linken die Restaurants und Vergnügungstätten auf dem Rotehorn schauen wie aus verchlafenen Augen mit ihren kahlen Gärten und nassen Bretterwänden, doch flehen hier und da grelle Plakate, mit großen Lettern zu kommenden Frühlingsfesten einladend.

Mir zur Rechten ist das ganze Vorland am Elbufer überschwemmt; der Brunnen, an dem die Schiffer ihr Trinkwasser holen, steht mitten im Wasser. Auch um den alten, zum Kramladen umgebauten Kahn, der sonst im Grase sonderbar ammutet, spülen die Wellen. Am jenseitigen Ufer sind die Holzlager weit überflutet; wieviel Gut mag in diesen Tagen verloren gehen? Vor nicht allzulanger Zeit noch stand bei Hochwasser das ganze Rotehorngelände unter Wasser. Unermüdet ist aufgefüllt und angepflanzt worden und so aus den sumpfigen Wiesen und Busch der 560 Morgen große Stadtpark geschaffen, der dank der Freigebigkeit eines Magdeburger Bürgers wundervolle Schönheiten aufweist, unter anderem den Adolt-Mittag-See mit breiter Terrasse und Pergola, den Marien-tempel und zierliche Brücken. Doch auch jetzt haben die Ufer der Faulen Elbe, die den Stadtpark durchschneidet, den Schwall der Wasser nicht zu fassen vermocht, ganze Strecken sind überflutet und Birken, Erlen, Korallensträucher ragen daraus empor. Helle krause Lichter tanzen auf dem stillen, stahlgrauen Spiegel, mir zur Rechten aber schäumen der Stromelbe Wellen bis dicht an den Weg, der, hochgelegen, trockenen Fußes begangen werden kann. Am Ufer liegende, mit

Gärten umgebene Klubhäuser, Magdeburger Rudervereine gehörend, werden vom Wasser umbrannt; große graugetrichene Dampfer wiegen sich festverankert auf und ab, weißschäumend spielen die Wellen um ihren Bug. Dunkle Wolken ziehen. Vom Turme der Budauer Kirche herüber klingt Glodenton, des Windes Saugen und der Elbe Rauschen schwillt an wie Orgelbrausen zu großer, voller Symphonie.

In der Ferne am Horizont jekt ein langer dunkler Streifen, die Kreuzhorst. Weiß schäumt die Elbe, deren ganze Breite jetzt vor mir liegt. Auf und ab tanzt die leuchtendrote Boje, die den Schiffern die rechte Fahrt weist. Das Vorland an der Rotehornspitze ist überschwemmt; weit dehnt sich der Wasserpiegel auch drüber vor Prefter und den Wiesen bis zur Kreuzhorst. Fern stehen zwei große, dunkle Segel am Horizont; ein Dampfer bahnt sich seinen Weg stromab durch die aufgeregten Wassermassen, schwer und tief liegen die Schleppfähne hinter ihm. Bis dicht vor meinen Füßen branden die Wellen, doch über alles Brausen und Rauschen hinweg trifft Lerchenjanz mein Ohr. Und die einzelne süße, helle Vogelstimme schwebt über allem Rüstern und Schwestern wie die tröstende Stimme der Hoffnung.

Noch aber treiben die wilden Wasser ihr Spiel. Die Brücke, welche über die Faulen Elbe zur Salzquelle führt, ist hoch überflutet, wenig nur ragen die Spitzen des Geländers hervor, schon sind sie an einer Stelle mit fortgerissen. Im Restaurationsgarten, wo im Sommer Strandkörbe ein Stückchen Badesleben vortäuschen, spiegeln sich die ziehenden Wolken im Wasser; über dem Bootsstand jagen sich die Wellen. Jenseits ragen die Häuser von Prefter langgestreckt und niedrig nur wenig über dem Ufer empor.

Grau in grau ist die Stimmung; da taucht ein Sonnenbild wie ein frohes Lächeln hinter den Wolken hervor, fern einen Streifen Wald, Wiesen und Wellen für wenige Augenblicke in Regenbogenfarben tauchend, daß sie aufleuchten wie Edelstein und das Herz wieder glauben lassen an frohe künftige Tage . . .

Ich wende mich heimzuschreiben. Der Regen hat nachgelassen, Scharen von Fußgängern kommen mir jetzt, sorglich Kuchepackete tragend, den Uferweg längs der Alten Elbe entgegen. Auch diese, sonst so zahm,

ist über die Ufer getreten, ihre Wellen gleiten pfeilschnell dahin und schlagen in breitem, rhytmischem Bogen gegen den Weg. Zur Rechten blüht ebenfalls Wasser auf, da dehnt sich die Saule Elbe.

Wunderwolle Gruppen von Nadelhölzern fesseln jetzt den Blick, im Unterholz am Wege schimmern die Knoipen hellen Perlen gleich, zäsig auf dunkle Schnur gereiht. Schwäne schwimmen vertraulich heran, sich von Kinderhand füttern zu lassen. Anselruf und Fingenschlag lockend und jubelnd in allen Baumwipfeln, und stets als Leitmotiv der Wellen Sang. Raufchend und brausend schäumen sie, das Kratauer Wehr überflutend, hochauf, wo sie sonst niederitürzen; auf ihnen aber tanzt, von starken jungen Armen gelenkt, ein Kahn. Jetzt hat er das Ufer erreicht und treibt unter Vämen dahin, wo zu anderen Zeiten Spaziergänger schreiten. Noch einmal gleiten Ruderboote in allem Schwall stromauf, und angesichts der jungen, starken Glieder, der Entschlossenheit der Insassen wird einem nicht bang um den Mut und die Kraft unserer Jugend!

Und wieder dehnt sich zur Linken, wo sonst grüne Wiesenflächen das Auge erfreuen, ein weiter See. Die Wege, die durch das Gelände zum Mittagsee führen, sind gesperrt, zum Werder muß ich meine Schritte lenken. Schon ist das Getriebe der Stadt nahe; auf den Schwingen des Windes kommt eine helle Marschweise, schmetternde Militärmusik, fernher. Und bald brandet um mich die Hochflut des Großstadtlebens auf den Straßen Magdeburgs.

Johanna Bettlerling.

Welche Vorteile bringt das Pensionsjahr unseren schul-enklaffen Töchtern?

Mit dem herannahenden Ofterfeste ist wieder die Zeit gekommen, wo diese Frage im Familienkreise lebhaft erörtert wird. Früher war das Jahr in der Schweizerpension der allgemein übliche Bildungsabschluß der höheren Tochter oder der, die es gern sein wollte. Man überlegte da nicht lange und wenn doch, so nur aus pekuniären Rücksichten. Seit Jahren beginnt erfreulicherweise die Schablonenhaftigkeit und Oberflächlichkeit in der Erziehung unserer Töchter mehr und mehr zu verschwinden. Man fängt an, es mit ihrer Ausbildung ernst zu nehmen — wenn auch noch nicht so ernst, wie mit der der Söhne — denn man hat begriffen, daß die Frau von heute mit dem tändelnden Rippen vom Quell der Wissenschaften nicht mehr auskommt, man muß auch damit rechnen, daß das heranwachsende Mädchen einen Beruf ergreifen will.

Die Frage also, auf welche Weise die Bildung der Tochter einen Abschluß finden soll, ist heute schwieriger zu lösen als früher. Es muß natürlich stets Sache der Eltern bleiben, nach reiflichem Nachdenken und Inbetrachtziehen aller Konsequenzen die für den Spezialfall richtige Lösung zu finden. Hier soll die Angelegenheit nur einmal in großen Zügen beleuchtet werden, vielleicht, daß sich für den einzelnen Fall daraus wichtige Anhaltspunkte ergeben.

Mit dem Schweizerpensionat sind seit Jahren eine Menge vorzüglich geleiteter deutscher Pensionate in Wettbewerb getreten. Die Haushaltungsschulen, die landwirtschaftlichen Frauenschulen sind längstgefügten Bedürfnissen entgegengekommen. Auslands-pensionate haben ohne Zweifel den Vorzug, am grünlichten in die Sprache des betreffenden Landes einzuführen. Nur ist doppelte Vorsicht in der Wahl geboten. Der französischen Schweiz gebührt deshalb ein gewisses Vorrecht, weil sie seit Jahrzehnten auf die Lebenshaltung des deutschen jungen Mädchens eingestellt ist. Es herrscht in den gutgeleiteten

Anstalten durchweg ein vorzüglicher Ton, die Aufsicht ist gewissenhaft, Luxus erfreulicherweise ausgeschlossen. Schwieriger ist es schon, in England die richtige Wahl zu treffen. Wohl gibt es auch da eine ganze Reihe vorzüglicher Pensionate, die durch Scllichtheit der Sitten, Erziehung zu Höflichkeit und Rücksichtnahme angenehm auffallen, auch steht die Schulung auf sportlichem Gebiet, die Ausbildung in Leibesübungen jeglicher Art auf hoher Stufe, die Anforderungen, die auf wissenschaftlichem Gebiet gestellt werden, sind aber durchaus geringere als in Deutschland. Auch die teuersten Pensionate machen hierin keinen Unterschied, haben aber noch den Nachteil, die jungen Mädchen an einen Luxus zu gewöhnen, wie er bei uns wohl unbekannt ist.

Das gleiche gilt von vornehmen Pariser Pensionaten, wenn auch hier für den wissenschaftlichen Unterricht die größten Anstrengungen gemacht werden. Die jungen Ausländerinnen haben Gelegenheit zum Besuch von Vortragszirkeln, die bezüglich der Auswahl und Behandlung des Stoffes vorbildlich sind. Aber immer und immer wieder wird über den Ton geklagt, der in den Pariser Pensionaten herrscht, und den zu bannen die Vortragerinnen sich bis jetzt vergeblich bemüht haben.

Die Zahl der jungen Mädchen, die eine Haushalt- oder Landwirtschaftsschule besuchen, ist in den letzten Jahren sehr gestiegen. Und das ist durchaus erfreulich. Abgesehen von der echt weiblichen Betätigung hat das Herumwirtschafte in Haus und Hof den günstigsten Einfluß auf den in der Entwicklung begriffenen Körper. Es muß leider gesagt werden, daß viele dieser Anstalten in den Anforderungen, die sie an den Körper des durch Stubenhoden und anstrengende Geistesarbeit meist blutarmen Mädchens stellen, etwas zu weit gehen. Die Fälle, daß Erschöpfung statt Erfrischung und Kräftigung die Folge der körperlichen Tätigkeit war, sind nicht selten gewesen und haben wohl schon zu einer Mäßigung geführt.

Dabei ist gleich noch eine irrige Ansicht richtigzustellen, die sich vielfach in Mütterkreisen findet und zu Enttäuschungen führt. Es ist nämlich ganz unmöglich, daß in einem einjährigen Kursus aus dem völlig ahnungslosen Badfischen eine perfekte Hausfrau werden kann. Die Haushaltsschule kann die Mütter nicht von ihren natürlichen Pflichten, die Töchter in die Geheimnisse einer guten Haushaltung einzuzweigen, entbinden, sie will sie nur darin unterstützen, will die Ausbildung noch vielseitiger gestalten, den Blick über den eigenen Haushalt hinaus erweitern und dem jungen Mädchen Arbeiten, an die es nur widerwillig herangeht, dadurch erleichtern, daß viele Alergenossinnen sie mit ihm teilen.

Im allgemeinen muß also zugegeben werden, daß ein Pensionsjahr für unsere Töchter nur vorteilhaft sein kann, vorausgesetzt, daß der gewählte Aufenthalt in der ganzen Lebenshaltung dem Elternhause möglichst entspricht. Ein Jahr frisch-erhaltenen Pensionatslebens, ehe sie in die Schule eintreten, in der es keine Ferien gibt, wer möchte es ihnen nicht gönnen?

H. H.

Zur „Bacobstfaison“.

Gegen Ausgang des Winters, wenn der Vorrat an eingemachtem Buchsenobst schon bedenklich zusammengeschmolzen ist und frisches Lagerobst immer rarer und teurer wird, wendet sich das Interesse der Hausfrau in erhöhtem Maße dem Bacobst zu, das besonders jetzt in der obstarmen Jahreszeit dazu berufen erscheint, uns in der Hauptsache Ersatz zu bieten für die frischen und eingemachten Früchte.

Manche Menschen haben aber leider gegen Bacobst eine gewisse Abneigung, die oft nur daher stammt, daß die Sorten, die sie kennen

lernten, entweder geringwertige waren oder daß die Zubereitung nicht zweckmäßig war.

Die besseren Sorten sind nicht nur wohlschmeckend, sondern auch wirtschaftlich vorteilhafter, weil sie stärker quellen und weniger Zucker erfordern als geringe Sorten.

Wer sich einen Vorrat von Bacobst im Hause hält, muß dafür sorgen, ihn in Behältern hängend an einem luftigen, trockenen Orte aufzubewahren, denn zieht das Obst Feuchtigkeit an, so verfallt es bald dem Schimmeln und verdirbt. Die sorgsame Hausfrau wird darum öfters nachsehen und das Bacobst, ehe es Schaden nimmt, reich noch einmal in der warmen Ofenröhre übertrocknen lassen.

Besondere Aufmerksamkeit muß der zweckmäßigen Zubereitung dieser Trockenkonserve in der Küche zugewendet werden. Da dem Bacobst beim Dörroverfahren sein Wassergehalt in der Hauptsache entzogen wurde, so muß ihm dieser vor dem Kochen wieder zugeführt werden, indem es eine genügend lange Zeit eingeweicht wird. Am besten geschieht dies am Abend vor dem Gebrauch. Das Obst wird, nachdem es rein gewaschen wurde, in einen irdenen Topf gelegt und mit frischem Wasser bedeckt. Am andern Morgen stellt man es mit dem gleichen Wasser unter Zugabe von Zimt und Zitronenschale zum Kochen auf. Sobald es wirklich kocht, deckt man es zu und läßt es, etwas auf die Seite des Herdes gestellt, langsam zwei bis drei Stunden ziehen. Ab und zu schüttelt man den Topf, ohne in dem Obst herumzurühren, und gießt, wenn es nötig ist, etwas kochendes Wasser hinzu. Dann nimmt man das weiche Obst aus der Brühe, kocht diese mit Zucker auf und auf die Hälfte ein und kann dabei, wenn man die Brühe etwas feimig liebt, auch ein wenig in Wasser aufgelöstes Kartoffelmehl hinzugeben. Das Gewürz wird entfernt, dann muß das Obst noch einmal in der Flüssigkeit erhitzt und umgeschwenkt werden, damit es recht rund und voll erscheint.

Amerikanische Schnittäpfel jedoch bedürfen des langen Einweichens nicht; es genügt, wenn man sie nach dem sorgfältigen Abwaschen in kaltem Wasser ansetzt und langsam, gut verdeckt, ausquellen läßt. Ein wenig Weißwein oder Apfelschale oder einen Eßlöffel Rum sowie etwas Zitronenschale und etwas Zitronensaft fügt man mit dem nötigen Zucker hinzu und kocht das Kompott völlig weich. Die Brühe wird zum Verdicken nach Herausnehmen des Obstes entweder mit Kartoffelmehl aufgekocht oder man kocht sie etwas ein, ehe man sie nach dem Erkalten über die Äpfel gießt.

Nicht allgemein bekannt dürfte es sein, daß man mit Hilfe von seinem Bacobst den zur Reife gehenden Rumtopf „verlängern“ kann, von dessen Inhalt meistens einiger Saft übrig blieb. Man nimmt dann kalifornische Birnen, Aprikosen, auch Pflirsche und Ringäpfel und legt sie, nachdem sie sorgsam gewaschen wurden, zum Abtrocknen auf Fließpapier in die lauwarme Ofenröhre. Dann kocht man sie in einer dünnen Zuckerslösung weich, ohne daß sie zerfallen dürfen. Sind sie auf einem Porzellanblech gut abgetropft, so legt man sie in ein Einmacheglas. Nun gibt man zu der Flüssigkeit des Rumtopfes ein Glas Rum und einen Teil Zuckerbrühe, in der das Bacobst gekocht wurde und gießt es über die eingelegten Früchte. Sie müssen davon völlig bedeckt sein und sind nach acht Tagen genußfertig.

Wenig beachtet wird auch, daß man aus Bacopflaumen recht wohlschmeckendes Pflaumenmus herstellen kann, indem die weichgekochten Früchte durch ein Sieb gestrichen und der Brei unter fleißigem Rühren zur gewünschten Festigkeit eingekocht wird. Viele Hausfrauen ziehen dieses Mus dem fertig gekauften vor und bereiten es namentlich gern, wenn ihr Vorrat vom Herbst zu Ende geht.

M. v. J.



Prinzessin von Habenichts

Original-Roman von Erich Ebenstein

Der Gang der Handlung ist bisher folgender:
In der kleinen Wohnung Schloßstedt lebt der Stadtrat Dr. Tieze mit Frau und Tochter. Die Ruhe des Hauses wird durch die plötzliche Ankunft einer reizenden exotischen Nichte des Hausherrn unterbrochen. Von soll auf Wunsch ihres verstorbenen Vaters bei ihren Verwandten die Hausführung nach deutschem Muster lernen. Auf der Reise hat sie die Bekanntschaft eines flotten Schloßhüter Offiziers, des Grafen Trosterburg gemacht, den sie zum Entsetzen der Leute sehr nett findet. Sie trifft mit ihm, der in der Etage unter ihr wohnt, oft zu Spaziergängen zusammen und beide lernen sich lieben. Die allmächtige Generalin hat es sich jedoch in den Kopf gesetzt, Trosterburg mit ihrer reichen Nichte zu verheiraten, und beginnt ein kleines Intrigenspiel, indem sie Lou und Trosterburg zu trennen und das junge Mädchen mit dem reichen Rittmeister Wilbrad zusammenzuführen will. Sowohl Lou als auch Trosterburg wehren sich verweigert gegen diese Pläne, werden jedoch inessen nach Monaten nachgiebiger und wollen den Verstand sprechen lassen. Im entscheidenden Moment aber ist es Lou doch nicht möglich, Wilbrads Werbung anzunehmen; sie weiß ihn ab und flüchtet mit ihrem Schmerz um die verlorene Liebe nach den Schanzen, einem entlegenen Ort. Hier trifft sie Trosterburg; es erfolgt eine beglückende Ansprache, die alle Mißverständnisse beseitigt und beide endlich prägennt. Sie beschließen aber, von ihrer Verlobung keinen etwas zu sagen, außer eines Vormunds. Das von der Generalin geplante Blumenfest soll Lou nicht mitmachen, damit sie durch Mitleid und Worte ihr Glück nicht verraten; doch in den Schanzen wollen sie sich am nächsten Tage treffen.

5. Fortsetzung.

Sie nichte. Aber zugleich zog ein wehmütiges Gefühl durch ihre Brust. Hier — an diesem verusenen Ort mußte ihre arme Liebe sich verbergen! — Diese Liebe, auf die sie doch so stolz war . . .

Trosterburg, der erriet, was in ihr vorging, fröstete sie zärtlich.

„Es ist ja nur für kurze Zeit! Und paß auf, wie süß es sein wird, dies Warten auf einander . . . gerade weil es heimlich geschehen muß! Eine Liebe mit so viel Romantik — denn hier ist doch alles Romantik, blide nur um dich! Ach, liebe, süße Lou, und was liegt uns denn an der ganzen Welt, wenn wir uns nur überhaupt sehen können?“

Wieder riß sie seine trübsene Glückseligkeit hinweg über alle Bedenken. Und als sie dann, schon im Dämmer des sinkenden Abends, Arm in Arm dem Ausgang der Schießstätte zuschritten — sie mit tiefherabgezogenem Schleier, er mit hochaufgestelltem Mantelkragen, den Helm in der Stirn, das Pferd lose am Zügel nebenherführend — empfand Lou wirklich etwas von der süßen Romantik dieser Heimlichkeit.

Ja — es war doch gut, daß niemand etwas wußte von ihrer Liebe! Wie einen teuren, kostbaren Schatz konnten sie ihn so bewahren vor jedem profanen Blick . . .

11.

Das Blumenfest in den Schanzen, von dem sich die Generalin so viel Erfolg versprochen hatte, war vorüber und hatte manche Enttäuschung gebracht.

Neußerlich war ja auch alles glänzend verlaufen. Die Leute waren in hellen Scharen gekommen und hatten nicht gekaufert, weder mit Weisfall noch mit Geld. Das Kabarett, das Lindski geleitet und in dem er durch geschickt ausgewählte Dilettanten allerlei seine Schläger vortragen ließ, die bezent genug waren, um auch Damen den Eintritt zu ermbüßlichen, und pitant genug, um alle Welt anzuziehen, war den ganzen Abend lebhaft besucht gewesen.

Im Champagnerzelt, wo die hübsche Jsa Martini, von Rittmeister Nordini unterstützt,

ihres Amtes waltete, war schon um 10 Uhr aller Sekt ausverkauft gewesen.

Ihre Erzellenz selbst und Baronesse Lia, die in einem improvisierten Blumenladen Rosen und Veilchen veräußerten, hatten Ansummen erzielt, ebenso die andern Damen im Glückshafen, Bonbonszelt usw.

Trosterburg hatte das Arrangement glänzend besorgt und war den ganzen Abend kaum eine Minute von Baronesse Lias Seite gewichen, die diesmal entschieden besonders günstig ansah in ihrem weißen Kleid mit den rosig angehauchten Wangen und der erwartungsfreudigen Stimmung, die gleich einem geheimnisvollen Leuchten ihre Person umfloh.

Und doch — und doch — wie war so vieles anders verlaufen, als die Generalin es auf ihr heimliches Programm gesetzt!

Schon daß Wilbrad nach mißglückter Werbung zwei Tage vor dem Fest Urlaub genommen, hatte einen Schatten auf die Stimmung der Generalin und ihrer Nichte geworfen.

Aber er schwand, als dann gleich zu Beginn des Festes die Stadträtin Tieze mit übereifrigen Entschuldigungen vor Ihrer Erzellenz erschien, weil ihre Nichte leider im letzten Augenblick erkrankt sei und nicht habe mitkommen können zu diesem „ertzüendsten aller Feste, das je in Schloßstedt gegeben wurde . . .“

Wie war die hochmütige Generalin so gnädig, ja fast herzlich zur Stadträtin gewesen, wie in diesem Moment, wo sie ihr „wärmstes“ Bedauern aussprach über das Fernbleiben dieser „lieben kleinen Anstrahlerin“, die so charmant sei und sicher durch ihre Gegenwart alle Welt bezaubert hätte, wie immer . . .

Die Stadträtin war so stolz und dankbar für diese huldvolle Liebeshuldigkeit der Gestrungen, daß sie vor lauter Verlegenheit jedes Wort mit einem untertänigen Knix begleitete, was in Lia Hohenschwert beinahe einen Lachkrampf ausgelöst hätte.

Zina, die es vor Unwillen errötend merkte, zog die Mutter endlich unmerklich aus dem Lichtkreis dieser falschverstandenen Guld.

„Sie ist ja doch nur froh, daß Lou nicht mitkam,“ flüßerte sie ihr zu. Worauf die Stadträtin sie verständnislos anstarrte.

„Du meinst! Aber warum denn nur? Sie haben sie doch immer eingeladen und ausgezeichnet! Warum sollte sie denn jetzt auf einmal —“

„Sie werden es Lou ewig nicht verzeihen dort, daß sie Wilbrad nicht nahm, Mutter! Wertest du dies denn nicht, daß die Hohenschwert eifersüchtig auf Lou ist wegen Trosterburg?“

Trosterburg?! Nun war die Stadträtin erst recht ganz verständnislos. Der kimmerte sich doch längst nicht mehr um Lou? Was fiel Zina da nur ein? Zwischen den beiden war doch gar nichts?

Aber just als sie Zina mit einem Duzend Fragen überschütten wollte, kam Herr Weber mit einem prachtvollen Rosenstrauß, den er für Zina gekauft hatte, und führt sie strahlenden Blickes hinweg. Den ganzen Abend fand sie keine Gelegenheit mehr, Zina zu fragen, und als man abends heim-

ging, gab es so viel andere, wichtigere Dinge zu besprechen, daß die Stadträtin gar nicht mehr an diese Nebensächlichkeiten dachte . . .

Denn mit ihnen ging ja Herr Weber! Ging zum erstenmal Arm in Arm mit Zina und nannte sie seine Braut . . .

Endlich hatte er der Mut gefunden, sich zu erklären! Die Stadträtin war so überseilig — fast mehr als Zina selbst —, daß sie es gar nicht raßh genug unter die Leute bringen konnte.

Es war so süß, mit einem lächeln schwiegemütterlichen Stolzes all die Glückwünsche der angewenden Bekannten gleich in Empfang zu nehmen.

Arme Lou, dachte sie inzwischen mal, halb gerührt, halb ärgerlich. Was wird sie nun für ein Gesicht machen, wenn wir heimkommen und es ihr sagen? Ob es sie nun nicht doch bitter reuen wird, daß sie diesen netten Wilbrad nicht nahm? Schade — dann hätten wir gleich eine Doppelhochzeit machen können . . .

Indessen lag die „arme“ Lou mit strahlendem Gesicht auf dem weichen, farbenprächtigen Perserteppich, den sie über das alte Kattunsofa gebreitet hatte, und las leuchtenden Auges einen langen, innigen Brief Trosterburgs, des dessen Bursche nebst ein paar Rosen ihr gebracht, nachdem Tiezes das Haus verlassen hatten.

„Damit Du weißt, mein Alles, daß meine Seele bei Dir ist,“ stand in dem Brief und dann folgten so viel heiße Beteuerungen, so viel süße Worte und heilige Schwüre, daß Lou zuweilen in schwindelndem Glücksgefühl die Augen schloß.

Wie war die Welt so schön, das Leben so berauschend, wenn man liebte . . . !

Auch Baronesse Lia dachte dies zu Anfang des Festes, als Trosterburg, dem das Gewissen schlug, so oft er sie ansah, ihr beim Blumenverkauf dienstfertig und freundlich zur Hand war.

Denn er war gerecht genug, sich einzugesehen, daß er diesmal wenigstens nicht ganz unschuldig war an ihren wiederauflebenden Hoffnungen. Sie wäre wohl nie nach Schloßstedt zurückgekehrt, wenn sein ganzes Wesen der Generalin nicht die Uebereugung gegeben hätte, daß er mindestens bereit sei . . . zu Kreuz zu treten.

Und mit dem Mitleid des glücklich Liebenden, der Verschmähten gegenüber, suchte er seine Schuld nun gutzumachen durch brüderliche Freundlichkeit.

Aber allmählich merkte die scharf beobachtende Generalin, wie ein Wehltau von Enttäuschung sich über die freudige Heiterkeit ihrer Nichte legte.

Ihr Lachen verstummte, die Rosen auf ihren Wangen verblichen, der alte hochmütig-gelangweilte Ausdruck trat wieder in Baronesse Lias graublau Augen.

Als man spät nach Mitternacht heimfuhr, sprach sie kein Wort. Und ein kalt-abweisender Zug um ihre gesenkten Mundwinkel schien sich zugleich jede Frage zu verbitten.

Erklärt hat er sich nicht, das ist sicher, dachte die Generalin. Auch nicht einmal andeutungsweise. Aber darum brauchte sie doch nicht so geknickt auszusehen? Er war ja schließlich doch den ganzen Abend an ihrer

Seite! — Vielleicht gab es nur ein Mißverständnis. Lia ist ja manchmal recht schroff . . .

Sie beschwichtigte ihre innere Unruhe. Morgen früh würde Lia sich wohl aussprechen und gegen Abend zum Tee kam dann gewiß auch Trosterburg, da würde sich schon alles wieder ausgleichen . . .

Aber am andern Morgen erschien Lia nicht zum Frühstück und ließ durch ihre Jungfer bitten, sie auch vom Mittagmahl dispensieren zu wollen. Sie habe furchtbar Migräne und brauche nichts als absolute Ruhe.

Was war geschehen? Die Generalin war ernstlich besorgt. Besonders, als man sogar ihr den Zutritt zu Lias Zimmer verwehrte.

Ihre Herrin, berichtete die Jose, lasse tausendmal um Entschuldigung bitten, aber vorläufig sei sie so elend, daß ihr jedes Wort Mühe machen würde. Wenn der Schmerz besser werde, käme sie gegen Abend zum Tee in das Boudoir Ihrer Erzellenz.

Und dann gegen sechs Uhr erschien sie wirklich dort, blaß, übermäßig, mit mattem, verkleistem Blick.

Der General war ausgegangen, die Damen saßen allein in dem traulichen Raum, dessen helle Möbel und rosendurchwirkte Stofftapeten so freundlich zu den rosa Lampenschleiern paßten.

„Nun, ist dir besser?“ fragte die Generalin teilnehmend.

„Ja — ein wenig. Aber nimm's nicht übel, Hela, ich möchte morgen wieder heim nach Siebenstein. Eigentlich bin ich nur gekommen, um dir das mitzuteilen.“

Die Generalin war ganz bestürzt. „Fort willst du? Aber was ist denn nur geschehen, Liebling? Daß du verstimmt warst, merkte ich ja schon gestern. Aber das kann doch nicht so ernstlich sein . . . ein vorübergehendes Mißverständnis . . .“

„Nein. Es ist alles aus! Ich hätte nie wieder herkommen sollen, Hela, dann hätte ich mir und — dir diese Blamage erspart!“

„Aber so sage doch, was eigentlich geschehen ist? Was hat er denn gesagt, „daß du daraus schließen zu können glaubst —“

„Nichts hat er gesagt! Nichts ist geschehen! Trotzdem „schließe“ ich nicht, sondern weiß es ganz bestimmt: es ist alles aus! Mein Instinkt sagt es mir. Nie wird Trosterburg das Geringste fühlen für mich, noch je mehr daran denken, um mich zu werben. Sage kein Wort dagegen, Hela,“ fuhr sie heftig fort, als die Generalin sie unterbrechen wollte.

„Ich schwöre dir, es ist so! Ich weiß, du kannst ja nichts dafür —“ schrieb mir im besten Glauben. Und vielleicht wollte er ja auch. Vielleicht hat ihn nur der Umstand ungewandelt, daß dieses Mädchen Wilbrads Antrag zurückwies —“

„Du glaubst noch immer, daß er Lou Tieke liebt? Oh, Lia!“

„Fester denn je!“

„Aber ich versichere dich, das ist Unsinn! Blanke Einbildung von dir! Davon müßte ich doch etwas gemerkt haben! In Schloßstedt, wo einer vom andern alles weiß, jeden Schritt, jeden Gedanken faßt! Er hat sie nie mehr gesucht, weder in Gesellschaft noch heimlich, und sie ihn auch nicht. Wäre sie denn sonst vom Fest gestern ferngeblieben? Du hast doch gehört, was diese alberne Stadträtin sagte: „eine kleine Erkältung nur, von der man kaum etwas merkt. Ich begreife eigentlich gar nicht, warum sie sich deshalb zu Bett legte? Aber sie bestand nun einmal darauf.“ Das klang doch genau so, als ob alles nur eine Ausrede von Lou sei, weil sie selbst nicht kommen wollte. Ich dachte, Wilbrads wegen, da doch alle Welt noch von dem Korb hier spricht.“

Lia schwieg und starrte düster vor sich hin. Die Generalin fuhr zuversichtlich fort:

„Du siehst, daß deine Gespenster nur Einbildung sind! Ich wette —“ sie blickte

lächelnd auf die Uhr, die zehn Minuten nach sechs zeigte — „in ein paar Minuten kommt Trosterburg her und überzeugt dich dadurch selbst, wie haltlos dein Verdacht ist.“

„Er wird nicht kommen!“

„Nun, wir werden ja sehen! Zwischen sechs und einhalb sieben, das ist meist seine Zeit, da er gern auf ein Plauderstündchen erscheint. Wie kommst du denn übrigens auf die Idee, liebe Lia, daß Wilbrads Korb Trosterburgs Gedanken irgendwie beeinflusste? Sprachst ihr davon?“

„Ja. Ich fing davon an. Ich wollte auf den Strauch schlagen . . . und da, siehst du, als ich kaum ihren Namen genannt hatte, veränderte sich sein ganzes Wesen, so sehr er sich auch Mühe gab, es vor mir zu verbergen. Ich bin doch weder taub noch blind! Wie sollte mir das heiße Aufleuchten in seinen Augen, der plötzlich so weiche, bebende Ton seiner Stimme entgehen? Oh, Hela . . .“

Sie verstummte jäh und fuhr aus ihrer nachlässigen Stellung empor. Denn draußen hatte es geklingelt. Man hörte Säbellsirren . . . eine Männerstimme . . .

Die Generalin sah ihre Nichte triumphierend an.

„Siehst du, daß ich recht hatte? Nun ist er da!“

Lia Hohenschwert saß terzengrade da, mit tief geröteten Wangen und unruhig flackerndem Blick.

Aber als sich nun die Portiere öffnete, sank sie plötzlich mit einem Seufzer der Enttäuschung wieder in sich zusammen.

Es war nicht Trosterburg, sondern Ladinski, der schöne Pole, der mit seiner gewöhnlichen, aus Melancholie und Nonchalance gemischten Haltung eintrat, um sich nach höflicher Begrüßung der Damen eine Tasse Tee bei seiner „Gönnerin“, wie er mit schmachttendem Augenaufschlag sagte, auszubitten.

12.

Möchte die Schloßbedier Welt nun recht haben oder nicht, wenn sie Ladinski insgeheim den Spottnamen „Tristan“ beilegte — sicher war, daß die Generalin sein Kommen auch jetzt für ihre Person durchaus nicht als eine unangenehme Enttäuschung empfand.

Im Gegenteil, es glitt ein froher Schimmer über ihr schönes Gesicht, als sie dem Gast nun die Tetaffe füllte. Nun, Sahne und Brötchen zurechtgedreht und die Silberkassette mit den Zigaretten hinschob.

„Welch hübsche Ueberraschung,“ sagte sie, während zwischen ihr und ihm, von Lia unbemerkt, ein beredtes Augenspiel begann. „Ich hatte Sie nicht erwartet heute, Ladinski. Aber ich bin nun froh, daß Sie durch Ihr Kommen unsere saure, taktschwämmliche Stimmung etwas beleben.“

„Kakenjämmerlich?“ fragte er aufhorchend. „War denn nicht alles über die Maßen nett gestern?“

„Gott ja — aber Feste hinterlassen nach irgendeiner Richtung hin immer ein bißchen Kakenjämmer.“ Ihre Wixenaugen sahen nach der Nichte hin. „Und Sie plaudern so amüsant, lieber Ladinski . . . wissen immer was Neues . . . das wird uns zertreuen.“

Er rührte nachdenklich in seiner Tasse herum. Natürlich hatte er sofort verstanden . . .

„Manchmal sind aber die Neugierkeiten nicht amüsant, Erzellenz,“ bemerkte er tiefinnig. „Oder man ärgert sich sogar darüber! Zum Beispiel, wenn es sich um gefallene Engel handelt, die man großmütig genug war, zu Schützlingen zu machen, weil man sie eben für . . . Heilige hielt!“

Diesmal verstand die Generalin sofort. Sie erschraf und ließ seinen fragenden Blick zunächst unbeantwortet.

Sicher wußte er etwas Neues über Lou Tieke oder Trosterburg, denn diese beiden

galten ja als ihre „Schützlinge“. Sollte sie ihn sprechen lassen?

Da sagte die Baronesse, die gleichfalls aufhorchend verstanden hatte, hart: „Desto besser! Erzählen Sie nur getrost Ihre Neugierkeiten, Herr Rittmeister. Ihnen wird meine Tante dann wohl glauben, was sie mir verweigert — und was ich ihr schon lange predige: daß nämlich ihre Schützlinge durchaus keinen Heiligenschein verdienen. Oder glauben Sie, daß Sie mit dieser Ansicht etwa die Priorität haben?“

„Mit der Neugierkeit, die ich heute berichten kann, gewiß, Baronesse! Ich glaube nicht, daß außer mir ein Mensch in Schloßstedt bereits Kenntnis davon hat!“

„Sie machen uns wirklich neugierig, Ladinski,“ murmelte die Generalin unruhig.

„Na, lassen Sie doch endlich mal hören, was Sie wissen,“ sagte Lia, welche ihre volle Selbstbeherrschung wiedererlangt hatte, ungeduldig.

Ladinski zupfte an seinem kleinen englischen Schnurrbärtchen. Ganz wohl war ihm sichtlich doch nicht bei der Sache. Aber dann raffte er sich auf und begann.

„Ich muß vorausschicken, meine Damen, daß ich schon am Tage vor dem Fest, als ich in der Abenddämmerung draußen in den Schanzen war, um die Aufstellung unserer Bühne im Kabarett zu inspizieren, einer tiefverkleierten Dame begegnete, die mir bekannt vorkam in Gang und Haltung . . .“

Die Generalin lachte.

„Nun, eine — „Dame“ wird's wohl kaum gewesen sein, lieber Freund! Wirkliche Damen verirren sich nicht in die Schanzen zur Dämmerzeit!“

„Doch, es war bestimmt eine Dame, Erzellenz. Dafür werden Sie mir doch den Blick zutrauen? Eben darum erweckte sie ja meine Neugierde! Schon damals wollte ich wissen, wer sie wäre? Aber es war schon ziemlich dunkel und als sie mich von weitem sah, bog sie sogleich in einen Seitenweg ein und war mit eidechsenhafter Geschwindigkeit verschwunden, ehe ich sie einholen konnte.“

„Nun und dann? Haben Sie sie später wieder gesehen?“

„Zunächst. Heute. Als ich zufällig über den Paradeplatz schlenderte, sah ich sie plötzlich wieder vor mir im Dämmerlicht der Häuser hinhuschen. Dieselbe Dame im weiten, dunklen Abendmantel, einen dichten, seidenden Auto-Schleier um den Hut gebunden!“

„Sie sind ihr gefolgt?“

„Natürlich. Sie ging nach einigen Umwegen wieder den Verschanzungen zu. Ohne Ahnung natürlich, daß ich ihr folgte. Denn selbstverständlich hielt ich mich auf Seitenwegen . . . bis ich sie plötzlich hinter dem Festplatz quer über die Wiese einer alten Bank zusteuern sah, wo sie von einem Offizier erwartet wurde.“

„Ah — von einem Offizier?“ rief die Generalin gespannt. „Wer war es? Haben Sie ihn erkannt?“

Ladinski sah beide Damen der Reihe nach an. Die Generalin, deren Augen in grünlichem Licht funkelten, war ganz verkörperte Neugier. Lia Hohenschwert saß da, kalt, unbeweglich und farblos wie ein Steinbild, den Blick starr auf ihn gerichtet.

Dem schönen Polen wurde es plötzlich unbehaglich unter diesem Blick.

„Verzeihen Sie, Erzellenz, wenn ich diese Frage unbeantwortet lasse,“ antwortete er mit verlegenem Lächeln, „ich kann doch einen Kameraden unmöglich bloßstellen! Uebrigens handelt es sich hier nur um die Dame. Ein Mann kompromittiert sich ja nicht durch derlei Abenteuer . . . aber eine junge Dame — wenn sie noch dazu die Ehre hatte, in Ihrem Hause zu verkehren — darf sich nicht so weit vergehen! Da war es doch meine Pflicht — mir Gewißheit zu verschaffen, um

eventuell Erzellenz eine Warnung zukommen zu lassen."

"Sie vermuteten also eine — Bekannte von mir in dieser . . . Dame?"

"Ja, Erzellenz. Und wenn mir auch die Discretion verbot, bei dem Rendezvous weiter den Beobachter zu spielen, so war es doch aus den eben angedeuteten Gründen meine Pflicht, mir nachher Gewißheit zu verschaffen. Ich wartete die Dame also am Ausgang der Schanzen wieder und folgte ihr ungeschrien bis an ihr Haus. Es ist —"

"Die kleine Von Tiege natürlich!"

"Ja, Erzellenz."

"Und der Offizier — Trosterburg!"

"Ladinski schwieg, ein distret-sein-sollendes Lächeln um die Lippen.

Baronesse Via stand plötzlich auf.

"Wissen Sie, wie man das nennt, was Sie da soeben getan haben, Herr Rittmeister v. Ladinski?" sagte sie, kalte Verachtung in Blick und Ton. "Den gemeinen Verrat eines Spions!"

Ladinski erstarrte bis in die Lippen.

"Aha!" rief die Generalin erschrocken. Aber Via fuhr ebenso kalt und verächtlich fort:

"Denn was ging es Sie denn an, wenn sich die beiden dort trafen? Vielleicht ist sie seine heimliche Braut? Jedenfalls lieben sie sich und —"

"Aber Via, um Gottes willen — du verzeigst sie noch? Du entschuldigst . . ."

"Ich verteidige niemand und entschuldige nichts! Ich sage nur, daß das, was dort geschah, uns alle nicht das mindeste angeht und daß es gemein ist von einem Offizier, Ruf und Ehre eines Mädchens, die ein Kamerad liebt, in dieser hinterlistigen Weise zu zerstören! Guten Abend, Herr Rittmeister . . . Seta, du entschuldigst mich nun wohl?"

Damit verließ Via Hohenschwert hastig den Raum. Sprachlos starrten ihr die beiden Zurückgebliebenen nach. Die Generalin verwirrt und bestürzt, Ladinski farblos vor Wut.

"Das hat man nun davon," knirschte er zornig zwischen den Zähnen. "Erst will sie alles wissen, und dann . . ."

"Beruhigen Sie sich, lieber Ladinski . . ." Die Generalin legte ihre zitternde Hand beschwichtigend auf seinen Arm und ihre Augen blickten ihn beschwörend an. "Sie wußte ja kaum was sie sprach! Sie liebte ihn so sehr . . . ach, und ein Frauenherz, das liebt . . . vielleicht hätte ich's genau so gemacht."

Sie schwieg erschüttert. Dann aber, als sie sich beruhigt hatte, trat ein harter Ausdruck in ihre Züge, ein glitzerndes Zittern in die schönen Augen.

Dieser Trosterburg! Wie so zu täuschen! So zu blamieren! Und . . . Lou! Was sie sich nur denkt, diese Prinzessin von Habenichts! Aber ich werde ihnen die Suppe versalzen! Der Trosterburg muß fort von Schloßstedt, da hilft ihm jetzt kein Herrgott mehr! Heute noch spreche ich mit meinem Mann!"

Als Trosterburg wenige Tage später um Urlaub ansuchte, da er in Familienangelegenheiten unbedingt nach Hause müsse, sagte der Oberst kalt: "Der Urlaub von acht Tagen ist Ihnen bewilligt. Um so eher, als Sie dann wohl nicht so bald wieder nach Hause reisen werden können, denn Ihre Verletzung nach Galizien steht unmitttelbar bevor."

"Meine . . . Verletzung?" stammelte Trosterburg wie vom Donner gerührt. "Werden denn die Dragoner nach Galizien verlegt?"

"Nein. Das Regiment bleibt hier. Es handelt sich nur um Ihre Verletzung. Es Erzellenz meint, daß Schloßstedt nicht mehr der richtige Ort für Sie ist."

Trosterburg entfernte sich fassungslos.

Fort von Schloßstedt — jetzt, wo ihm jeder Stein lieb und teuer geworden war! Wer versetzte ihm diesen Schlag? War es eine Folge des Spiels, gegen das der General so unnachlässig vorging? Oder, weil er die Hohenschwert nicht heiraten wollte? Oder hatten sie sein Geheimnis schon herausgebracht?

Vou behauptete ja, daß ihr neulich ein Offizier gefolgt sei. Nur konnte sie nicht erkennen, wer es war.

"Könnte ich Ihnen nur gleich mit meinem Abschiedsgesuch antworten!" rief er erbittert, nachdem er Kobenbach — dem einzigen, den er ganz ins Vertrauen gezogen hatte — alles erzählt. "Aber ich kann ja noch nicht, ehe Hirschmann nicht bezahlt ist! Er würde sich sonst gleich an das Regiment wenden, wenn er Wind bekäme, wie die Dinge stehen. Und Schulden halber quittieren müssen — pfui Teufel, darauf mag ich's doch nicht ankommen lassen."

Kobenbach sah die Sache noch viel ernster an. Da und dort war ihm in den letzten Tagen ein Vort zu Ohren gekommen, aus dem er schloß, daß des Freundes Herzensangelegenheiten nicht mehr so verborgen waren, wie dieser glaubte. Aber er schwieg darüber. Der arme Kerl war ohnehin schon genug durch Unruhe und Sorge in Anspruch genommen.

Nur das eine fragte er: "Hat der Vor mund deiner Braut schon geantwortet auf die Nachricht von eurer Verlobung?"

"Nein," antwortete Trosterburg ärgerlich, "obwohl er den Brief schon acht Tage in Händen haben muß."

"Und was tut ihr, wenn er seine Einwilligung verweigert?"

Trosterburg fuhr sich nervös durch die Haare.

"Warum sollte er sie verweigern? Was geht es den Federhücher an, ob wir uns lieben?"

"Ich meine nur so. Fräulein Tiege ist doch noch minderjährig."

"Ja. Leider. Erst neunzehn Jahre alt! Aber ich bitte dich, mache mir den Kopf nicht auch noch mit diesen Gedanken schwer! Hilf mir lieber einen Weg finden, auf dem ich Vou heute oder morgen noch einmal sehen kann, ehe ich abreise. In die Schanzen mag sie nicht mehr kommen, seit sie neulich glaubte, daß ihr jemand heimlich folge. Und am Ende ist's vielleicht auch besser . . . das Nest hier ist zu klein. Und sehen muß ich sie doch noch . . . schon um ihr diese Diabolspost zu sagen, ehe sie's vielleicht schonungslos von andern erfährt: der Trosterburg wird strafweise an die russische Grenze ver-setzt!"

Er lachte bitter auf und rannte dann stumm in Gemach auf und ab wie ein gefangenes Tier.

Kobenbach betrachtete ihn halb mitleidig, halb ärgerlich. Da war's ja nun, was er längst gefürchtet und vorausgesehen! Dieser prächtige Mensch, den bisher nichts aus dem heiteren Gleichgewicht hatte bringen können, würde langsam zugrunde gehen an dieser tödlichen Liebchaft — äußerlich und innerlich . . .

"Was soll denn ich dabei tun?" fragte er endlich, beinahe harisch. "Ich verlehre ja gar nicht bei Tieges und Fräulein Lou —"

"Aber bei Schröders hast du Zutritt und dort steckst sie ja häufig genug! Geh hin und trachte sie zu treffen! Oder sprich sie meinetwegen auf der Straße an. Von dir fällt's ja nicht auf . . . bestelle sie morgen in der Dämmerung zum Wachschwitzertor. Wir können dann auf die Schanzen gehen. Mein Zug geht um 9 Uhr abends. Mit dem muß ich fort. Aber der Bursche könnte mein Gepäck schon vorher auf die Bahn schaffen und ich steige dann gleich am Tor

in den Wagen, wenn der um 1/9 Uhr zur Station fährt. Sage, daß du auch dort sein und sie dann in die Stadt zurückgeleiten wirst. Sie wird dann lieber kommen."

Kobenbach blinnte schweigend vor sich hin, ohne zu antworten. Die Mission war ihm sichtlich unangenehm. Sich da noch als Helfer hineinziehen lassen, wo er am liebsten aus allen Kräften dagegengearbeitet hätte. —

Aber da blieb Trosterburg plötzlich vor ihm stehen und legte ihm beide Hände auf die Achseln. In seinen dunklen Augen stritten Dual und leidenschaftliche Bitte um die Herrschaft.

"Du's mir zuliebe, Frit! Ich habe ja sonst keinen Menschen, der mir helfen könnte! Denk', wie wir immer einer zum andern standen in allen Dingen bisher! Weißt du noch, im Park von Hasselack — als wir Knaben waren — und du über die Ferien bei uns — wie wir uns einmal schwuren, einander in keiner Not des Lebens je zu verlassen? Wie wir diesen Schwur dann besiegelten, genau nach dem Rezept des Leberstumpf, den wir beide so begeistert laßen — mit unserem Blut, das wir gemeinsam in einen Becher Wein fließen ließen? Das war ja überspannte Knabenstrolchei. Aber nun — in dieser ersten großen wirklichen Not meines Lebens — mahne ich dich dran, Frit! Willst du mir mit Nein antworten?"

"Nein!" Kobenbach stand auf. "Ach tu's. Natürlich tue ich's, wenn du es wünschst. Obwohl ich vielleicht eben als dein wahrer Freund dir nicht zu Willen sein sollte."

"Weil du selbst noch nie ernstlich geliebt hast. Weil du nicht ahnst, was Liebe ist!"

"Still, still, mein guter Witold," lachte Kobenbach trocken auf. "Wenn ich's bisher noch nicht wußte, so lerne ich es ja nun an dir zur Genüge. Also beruhige dich nur: ich werde Fräulein Tiege so oder so zu sprechen trachten und ihr deine Botschaft ausrichten."

13.

Am nächsten Morgen war zum erstenmal nach längerer Pause wieder großes Manöver im "Kessel", wie man die große Tiefebene nannte, die sich vom Fuß der Schanzen in einer Breite von etwa vier Kilometern rings um die Festung ausbreitete.

Im Winter hatte der Schnee, später der schier grundlos aufgeweichte Lehmboden Übungen im größeren Stil dort unübriglich gemacht. Aber nun leuchtete die Frühlingssonne schon seit Tagen so warm hernieder, daß alle Feuchtigkeit auf einmal verschwunden schien. Darum hatte der General ein Manöver auf die Tagesordnung gesetzt.

Nun raselten schon vom Morgengrauen an Geschütze über das holprige Straßenpflaster. Das Pferdegetrapp langer Reiterzüge wechselte mit dem taktmäßigen Schritt der Infanteriebataillone. Trompetensignale und Kommandorufe weckten die Schloßstedter aus dem Schlaf.

Militär, nichts als Militär. Es schien, als ob die ganze Stadt nur von Soldaten bewohnt wäre.

Vou hatte sich hastig in die Kleider geworfen und stand mit klopfendem Herzen hinter den Vorhängen des Stimmens.

Vielleicht — vielleicht kam er vorüber mit seinen prächtigen Dragonern . . . !?

Sie sah ihn so gerne an der Spitze seines Zuges, den seinen Kopf stolz zurückgeworfen, das dunkle Auge leuchtend in frühlichem Kampfeifer, den tänzelnden Rapphengst, dessen glühende Augen und zartrosa Mähnen so viel Rasse verrieten, kraftvoll zur Ruhe zwingend.

Wie ein junger Kriegsgott kam er ihr dann vor.

Und heute abend reiste er ja ab, wie ihr Kobenbach gestern bei Tina Schröder mit-

geteilt hatte, während Tina einen Augenblick lang in der Küche verschwand und sie allein blieben.

Für acht lange, lange Tage ging er fort! Freilich würde man sich vorher noch ein Viertelstündchen lang auf den Schanzen sehen und Abschied nehmen. Aber es wäre doch hübsch, wenn sie ihn auch jetzt beim Ausritt verstoßen einen Gruß hinabwinken könnte!

Schier endlos schienen die Züge, die da unten vorüber ritten und marschierten. So viel Militär gab's in Schloßstedt? Lou war ganz überrast. Aber der eine, auf den sie wartete, kam nicht.

Schadet nichts, dachte sie, die Enttäuschung niederkämpfend, als der letzte Mann unten vorüber war und der Platz wieder still und leer dalag. Tina muß nachher mit mir hinaus auf die Schanzen. Da kann man alles so prächtig sehen, es soll ja ein herrliches Bild geben, wenn unten manövriert wird!

Aber als sie nachher beim Frühstück die Sache zur Sprache brachte, lehnte Tina sehr bestimmt ab. „Unmöglich! Heute kommt die Näherin mit den Musterproben der feinen Bettgarnituren. Da kann ich doch nicht weg! Uebrigens könnten wir beide allein auch nicht gehen. Es sind da immer eine Menge Zuseher auf den Schanzen, wenn Manöver ist.“

„Wenn Tautchen mitkäme?“ bettelte Lou, mit ihrem beweglichsten Blick die Stadträtin ansehend.

Aber „Tautchen“ hatte seit Finas Verlobung nur die Aussteuer im Kopf und war außerdem Wilbrads wegen immer noch nicht gut zu sprechen auf Lou.

„Was fällt dir ein, wo wir so rasend viel zu tun haben daheim!“ sagte sie kopfschüttelnd. „Und überhaupt — wozu? Du hast ja weder Verwandte noch nähere Bekannte dabei, denn um Hauptmann Schröder wird es dir doch nicht sein? Man würde dein Interesse nur merkwürdig finden jetzt — so kurz nachdem du dem armen Wilbrad den Laufpaß gegeben hast! Hilf uns lieber näher. Die Servietten müssen heute noch gesäumt werden.“

Dazu hatte Lou nun aber gar keine Lust. Sie zog sich grollend in ihr Zimmer zurück, und als die Näherin mit den Bettgarnituren kam und Mutter und Tochter nebenan in Altem hielt, schlüpfte sie verstoßen aus dem Hause.

„Eagen Sie, ich wäre hinüber zu Frau Hauptmann Schröder gegangen,“ flüsterte sie Rite noch vorher zu. „Und die Servietten würde ich nachmittags schon noch säumen.“

Dann begann drüben in Frau Tinas Küche ein Sturm von Witten.

„Aber ich muß doch das Mittagessen kochen, Kind, und Otto will, daß ich ihn bei seinem Anfall helfe! Ein ganzer Park Strümpfe muß auch noch gestopft werden.“

„Das mache ich dir alles! Koche nur dein Mittagessen und wir stellen es nachher ins Wasserbad, das geht prächtig. Ach, liebe einzige Tina, sei doch nett und geh' mit mir! Die Kinder nehmen wir auch mit — es wird so wundervoll sein!“

„Wenn ich nur wüßte, warum dir gar so viel daran liegt?“ meinte die kleine Hauptmännin, mißtrauisch in Lous strahlendes Gesicht blickend. „Du bist doch sonst nicht so neugierig. Hast du denn ein besonderes Interesse dabei? Du bist seit einer Woche überhaupt so anders, Lou — verzeh, daß ich dir's sage — so geheimnisvoll kommst du mir vor!“

Lou wurde dunkelrot. Dann warf sie sich stürmisch an Frau Tinas Brust.

„Trag' mich nicht — ich darf dir's ja noch nicht sagen! Aber bald, hoffe ich, . . . liebste, beste, Tina, sei gut! Sieh mich nicht so befürtzt an! Es ist ja nichts Schlimmes!“

Und nun soche, ja? Ich mache mich inzwischen an die Strümpfe und Ottos Aufsatz!“

Und wie ein Wirbelwind verschwand sie ins Wohnzimmer.

Buntt zwöfß Uhr standen sie denn auch wirklich auf den Schanzen, Lou, Frau Tina und ihre vier Buben.

„Dort ist auch die Generalin mit mehreren Offiziersdamen,“ sagte Frau Tina, Lou leise anstehend. „Ich habe schon begrüßt. Willst du nicht vielleicht hinübergehen zu ihr?“

„Später, später.“ Lou blickte flüchtig nach der angegebenen Richtung und grüßte mechanisch. Aber die Damen sahen plötzlich so eifrig hinab in den Kessel, daß sie es wohl nicht bemerkten, denn Lous Gruß blieb unerwidert.

Lou achtete gar nicht darauf. Ihr Auge hing schon wieder leuchtend an dem glänzenden Bild da unten.

Da wogte alles bunt durcheinander. Auf einer kleinen Erhöhung stand der General mit seinem Stab von Offizieren. Links davor war die Artillerie aufgestellt. Drüben am Trappschüßerwald wimmelte es von Infanterie, die sich in Schwarmlinien verteilt hatte und offenbar mitten im Scheinkampf war. Ordnonanzen sprengten hin und her. Am Mühlgang, der wie ein silbernes Band herüberschimmerte, arbeiteten die Pioniere, von einer Abteilung Artillerie beschützt. Und dort — ja dort stürmten eben die Dragoner dem Wäldchen zu . . . den andern zu Hilfe. Lou schrie entzückt auf.

„Dort — siehst du sie, Tina? Die Dragoner! Wie ihre Helme blitzen! Mit welchem Glanz sie reiten — der Kappe rechts, siehst du ihn? Der sich bäumte und den sein Herr jetzt zurückzwang in glatten Galopp? Es ist Trosterburgs Nero! Oh, wie kann er reiten! Wie kann er reiten!“

Wie ein Seufzer der Begeisterung verflangen die letzten Worte.

Die kleine Hauptmännin starrte die Freundin in stummer Bestürzung an. Was sie bisher in dunkler Angst immer wieder in Gedanken von sich geschoben hatte, das entschüllten ihr nun Lous entzückte Ausrufe mit einem Schlag als Gewißheit: Lou liebte Trosterburg.

„Also doch!“ dachte sie ganz niedergeschlagen. „Darum möchte sie Wilbrad nicht! Das ist das ‚wunder schöne‘ Geheimnis, das sie mir noch nicht sagen darf! — Oh Gott, oh Gott, was soll aber daraus nur werden?“

Lou achtete nicht auf sie. Ihre ganze Seele lag in den Augen, war mit da unten bei dem Sturmangriff der Dragoner, mitten drin im Kampf.

Wie herrlich war das! Er allen voran — ein Held! So mußte Achill gekämpft haben unter den Mauern von Troja!

Und davon sollte er nun scheiden? Nie mehr dies glänzende Schauspiel mitleben? Den bunten Rod ausziehen und ein Krautjunker werden, der fremden Leuten Kohl pflanzte?

Sie hätte weinen mögen vor Jammer darum. Denn nie noch hatte sie ihn so gesehen mitten im Dienst, ausgehend in dem Beruf, für den er erzogen worden war.

Würde er es denn wirklich tragen, daraus zu scheiden um ihretwillen? Würde es ihn nie reuen?

Das Geknatter von Gewehrsalven drang vom Walbrand herüber. Dummer Kanonendonner mengte sich drein. Maschinengewehre traten in Aktion. Und plötzlich nahmen Lous Gedanken eine andere Richtung.

Das alles da unten war ja nur Schein — ein Spiel — ein glänzendes Schauspiel!

Wie aber, wenn es Ernst wäre? Wenn all dieses Gepuff wirkliche Kugeln durch die Luft schiden würde? Der Rasen mit Leichen bedekt wäre, Ströme von Blut flößen,

reiterlose Pferde über das Schlachtfeld stürmten in sinnloser Angst, Verwundete, Sterbende die Luft mit ihrem Stöhnen erschütterten?

Wenn er —?
Schaudernd wandte sich Lou ab und bedeckte die Augen mit der Hand. Nein, es war doch gut, daß er den bunten Rod auszog! „Ich würde ja vor Verzweiflung sterben,“ dachte sie, „wenn er gleich mit den Ersten mitmühte, die man dann in den Kampf schickte — in den wirklichen Kampf!“ Sie konnte gar nicht mehr hinabsehen auf das Manöverfeld. Ihn verlieren — ihn jetzt verlieren, wo sie einander liebten — der Gedanke verließ sie nicht mehr. Und konnte denn nicht unter all den blinden Patronen auch heute aus Versehen eine scharigeladene sein?

So etwas kam ja vor. Tina hatte es ihr öfter erzählt . . .

„Wenn sie doch aufhören würden mit dem Schießen!“ stammelte sie leichenbläß. „Mir wird ganz übel dabei!“

Frau Tina sah sie beinahe geringschätzig von der Seite an.

„Na, siehst du, zur Soldatenfrau wärest du nicht geboren!“ sagte sie anzüglich.

Da wurde unten abgelassen. Die Schiedsrichter traten zusammen. Der General legte seinen Feldstecher beiseite. Gleich darauf hörte man den föhlichen Marsch einer Militärcapelle vom Stadttor her.

Die Musikkapellen kamen, um die „Helden“ mit klingendem Spiel beim Rückmarsch in die Kasernen zu begleiten.

Gerade unter dem Punkt der Schanzen, wo Lou mit Frau Tina stand, mußten sie alle vorüber. Und all die, welche gekommen waren, weil sie da unten Gatten, Väter oder Brüder hatten, zogen nun die Taschentücher und schwenkten sie grüßend in der Luft. Auch Frau Tina natürlich und ihre vier Buben.

Nur Lou vergaß darauf. Regungslos stand sie da, vom Licht der Mittagssonne umflossen, und starrte mit brennenden Augen hinab auf die Helme der Dragoner, die näher und näher kamen, bis man die gelben Aufschläge erkennen konnte und dann die verstaubten erbligten Gesichtser . . .

Der schwarze Kappe „Nero“ tänzelte wieder mutwillig einher. Aber nun machte er plötzlich einen Satz und ging mit den Vorderfüßen in die Luft, denn sein Herr hatte die sonnenunflössene Gestalt oben erblickt und die Zügel angeriffen, als wolle er mitten im Ritt innehalten.

Ein süßes wellvergeffenes Lächeln irrte um Lous Lippen — glitt nieder von der Höhe wie ein windgeschaukeltes Blütenblatt und wurde gleichsam aufgefangan von einer braunen nervigen Männerhaud, die sich zum Gruß nach oben hob . . .

„Unmöglich!“ murmelte die Generalin empört. „Diesen Blick, den er ihr zuwarf — haben Sie es gesehen, meine Damen? Wo er doch im Dienst ist! Ein Wachtmeister würde sich schämen, seine Liebste so zu grüßen vor aller Leute Augen!“

Die Damen nickten und lächelten. Sie konnten zwar beim besten Willen nicht finden, daß Trosterburgs Gruß viel anders gewesen war als der des schönen Adjutanten Ladinski, den Ihre Erzellenz vorhin mit so huldvollem Lächeln erwidert hatte. Aber das begriffen sie: seit der Abreise Baronesse Hohenschwerts und dem, Gott weiß wie, zu Ohren der Generalin gelangten Klatsch über heimliche Zusammenkünfte Trosterburgs und Lou Tieses war die Australikerin in Acht und Bann getan. Dies zeigte sich in den nächsten Minuten noch eklatanter.

Lou erinnerte sich endlich daran, daß sie die Generalin noch nicht begrüßt hatte, und wollte nun das Veräumte rasch nachholen.

(Fortsetzung folgt.)

Zauber-Runen.

Original-Roman aus dem Nordland
 von Anny Wothe

Nachdruck verboten. Copyright 1913 by Anny Wothe, Leipzig.

17. Fortsetzung u. Schlus.

Aus Blut und Sehnsucht heraus erwachte in dieser Stunde ein neuer Mensch, ein großer, himmelanstrebender Künstler, den Schmerz und Entsagung reiften bis zur höchsten Vollendung, die in der großen Einsamkeit seines Lebens ihre Weihe fand.

Und Ginnas entsagende Liebe ward stille in dem wunschreinen Bewußtsein: Du gabst ihm das Höchste. Sein eigenes Ich hatte sie neu geprägt.

Wie leuchtende Tränen hing der Schnee glühend an Baum und Strauch, wie leuchtende Tränen sprühte es diamantgleich über Fjelde und Fjord, als Thordur und Ginna still Seite an Seite durch die weiße Winternacht glitten, jeder einem neuen Leben entgegen.

Zum dritten Male schmeterte schon wieder der kleine Brachvogel in Tun vor dem Selsokhoff sein Frühlingslied.

Der blaugrüne Eisgürtel, der Islands Felsen eingeschlossen, löste sich von den Fjorden, und Gesteinern gleich segelten die hohen Eisberge hinaus in das offene Meer.

Wieder klang das „Ho“ der Vögel, und der Falken Schrei, und die Singlärche zogen über die dunklen Lavafelder der Mitternachtsjonne entgegen.

Ginna stand in der großen Stube des Selsokhoffes am Fenster und blickte über den „Tun“ hinweg auf das wogende Meer.

Die Tafel auf der Estrade war gerichtet wie einst, als die sterbende Mutter den Sohn erwartete. Wie damals reichten sich die goldenen Becher um den mit Virenreflexen geschmückten Tisch, und in dem alten Trinktorn mit den geheimnisvollen Runen glühte der purpurrote Wein.

Ginnas hohe Gestalt, hell von dem roten Licht der Sonne umflossen, schien noch gemacht. Das schwarze Kleid der Isländerin mit der feinen Silberstickerei am Saum und dem silbergefickten Gürtel umspannte ihre blühende Gestalt. Wie schwere, goldene Schlangen, schlangten sich die blonden Zöpfe, zu großen Schleifen aufgesteckt, tief in den Nacken, und die schwarze Trodel mit der Silberhülse wippte von dem kleinen, schwarzen Seidenmüllchen fed auf die linke Schulter herab.

Ginna stand und wartete, die Augen unverwandt auf den Fjord gerichtet. Heimkehren würde er noch heute, der große Sohn seines Volkes, heimkehren zum ersten Male wieder ins Vaterhaus.

Und Ginnas Gedanken wanderten zu Juge Verling, die auch der Schmerz zu einer großen Künstlerin geweicht, und die diesen Sommer im Selsokhoff sich erholen wollte von ihrem anstrengenden Beruf.

Und Ginna lächelte, wenn sie sich den Einzug Juges mit dem alten Maler Gno Warden, den es recht schlecht in letzter Zeit ergangen, vorstellte. Er sollte im Selsokhoff für immer eine Heimat haben. Und ihre Gedanken schweiften weiter zu einem stillen Grab an dem blauen Fjord, darüber schwebte verhallender Blodenklang.

„Moder Ginnas?“ fragte eine feine Kinderstimme in ihre Gedanken hinein, „kommt Vater noch immer nicht.“

Ginna nahm den kleinen, jetzt vierjährigen Björn, der am Boden mit einem Kätzchen spielte, zärtlich empor, und stellte ihn auf das Fensterbrett.

„Du magst achtgeben, Björn, wenn die „Frega“ kommt. Siehst du sie?“

„Björn steht nicht.“ rief der Kleine weinerlich, „Björn sehr müde ist.“

Ginna hob den Jungen herab und hielt ihn fest bei der kleinen, dicken Hand. Ein Bes-

ben ging durch ihre Glieder und in ihren tiefen Augen zitterten Tränen.

„Ist Moder traurig?“ forschte das Kind ängstlich.

„Mein, Björn!“ jauchzte sie dann auf, mit großen Augen in die Ferne sehend, „dein Vater kommt! Siehst du die Flagge, den weißen Falken auf blauem Grunde! Komm ihm entgegen, Thordur Selsokhoff lehrt heim!“

Und sie zog das Kind mit sich fort, über den grünen „Tun“, dem Ufer zu, wo eben die „Frega“ ihre Anker warf.

Der kleine Bursche strampelte tapfer mit an Ginnas Hand, daß ihm das blonde Kraushaar fed in das heiße Gesichtchen wehte, und Ginna riß ihre weiße Mullschürze ab und ließ sie zum Gruß weit hin im Winde flattern.

Aber ihr Schritt wurde zögernder, als sie die beiden hohen Gestalten da drühen in dem kleinen Boot dem Ufer zusteuern sah.

„Ist das Vater, der Mann mit dem roten Bart, der mit Ihm Björn über das Wasser kommt, Moder Ginnas?“

„Es ist dein Vater, Junge, dein großer Vater!“

Der Kleine sah verständnislos zu ihr auf, dann aber ließ er mit flinken Füßchen dem Anlegeplatz zu. Schon hielt Thordur Selsokhoff sein Kind ans Herz gepreßt.

Er konnte ihn nicht lassen, den roßigen, kleinen Kerl mit den lahenden Augen, der sich vertraulich an ihn schmiegte.

Nun ließ Thordur den Jungen aus seinen Armen gleiten, dann stand er vor Ginna und streckte ihr beide Hände entgegen, ein großes, heiliges Leuchten in den Augen.

„Nun kehrt der Falte heim zum Nest,“ grüßte ihn Ginnas weiche Stimme, „sei willkommen, Bruder, in Heimat und Vaterhaus.“

Ihre Augen lachten Björn, ihren Gatten, der sich still zurückgehalten hatte.

Ein mildes Lächeln verklärte Ginnas Züge, als sie Björn an ihre Seite winkte.

„Er hat mir reiches Glück beschert, Thordur,“ sprach sie, innig ihren Arm um Björns Schulter legend, „dein Bruder hat mich gelehrt, daß unser größtes Glück im Geben liegt.“

Und Björn blickte zärtlich in seines Weibes Gesicht, dann aber nahm er den kleinen Björn auf den Arm und schritt mit ihm rüstig dem Selsokhoff zu. Sie sollten allein miteinander sein, die beiden.

Ginna aber schmiegte ihren Arm in den Thordurs, und ihre Stimme war voll Stolz, als sie sagte:

„Nun führe ich den Ruhmgekrönten, des Nordlands stolzen Sohn, in seiner Väter Haus. Möge sein Eintritt geeignet sein.“

Bewegt faßte Thordur die weiße, kühle Hand der jungen Frau, und mit leuchtendem Blick, den Fjord und die Fjelde umfassend, sprach er:

„Daß Thordur Selsokhoff dieses Segens teilhaftig werden konnte, das ist dein Werk, Ginnas. Du wehrtest ihm deine Liebe, dafür gabst du ihm den Schmerz, das Dornenreis und die Siegespalme des Künstlers. Du, du allein, Ginnas, hast mich erst groß gemacht.“

Ginna lächelte fast schüchtern.

„Ich habe mich geschämt, als ich las, daß dein größtes, dein gewaltigstes, dein letztes Werk, die Bergfrau, die auf Felsen sitzend die Harfe schlägt, meine Züge trägt, Thordur. Die „Zauber-Runen“ haben nun deinen Ruhm für alle Zeiten besiegelt.“

„Weil du, Ginnas, meine Bergfrau geworden, weil ich dich, mit all deiner stolzen Schöne, mit all deiner Süße, mit allem hol-

den Reiz wiedergeben konnte, den mein Auge, mein Herz an dir erkannte. Mehr als einmal war ich anfangs verzweifelt und nahe daran, mein Werk zu vernichten, bis dann der eine, der entseglte und doch so wunderbare, große Tag kam, wo du dich von mir riffest und ich Hals über Kopf nach Rom ging, um erst wiederzukehren, nachdem dein Bund mit Björn geschlossen. Da fand ich den Weg zurück zu meiner Kunst. Aber du — bist du glücklich?“

Ginna lächelte ihn an, hold und süß wie von innen heraus verklärt:

„Ich bin mit Björn sehr glücklich geworden, Thordur. Einem Menschen alles zu sein, ihn reich und selig zu machen, ist es nicht das schönste Los des Weibes?“

„Und dann,“ fügte sie hinzu, „habe ich ja deinen Jungen, Thordur. Ist das nicht Glücks genug?“

„Und ich?“ fragte Thordur, und sein brennendes Auge suchte den stillen Fjord mit den blaugrünen Gletscherzitzen. Thronte da nicht die Bergfrau wie einst, da sie ihm und Ginnas in Kindertagen ihre Zauber-Runen schlug? „Du hast deine Kunst,“ sprach Ginnas feierlich, „Am hohen Felsis wurde sie ermit für dich errungen, und ich bin stolz und selig, Teil zu haben, daß dein Weg hinauf-führte in das Sonnengold der höchsten Höhen, das zu schauen nur wenigen Sterblichen vergönnt ist.“

Einsam horstete die Adler in ihrem Felsen-nest, Thordur, einsam steht der Künstler auf dem höchsten Gipfel des Ruhmes. Nur die Bergfrau singt dort ihm ihre Liebeslieder, kein sterblich Weib darf den Künstler binden.“

Ernst und göttig, wie abgedehnt, winkte sie ihm zu und trat vor ihm ins Haus. Und mit leiser Wehmut und zum ersten Male ohne Groll dachte er, als er über die geheiligte Schwelle seines Vaterhauses trat, an die Frau, die die Mutter seines Kindes war.

Mochte sie in Frieden ruhen mit dem armen Dicho, den ihr Zauberjüng in den Abgrund gelockt. Ihm, Thordur Selsokhoff, lachte ein neues Leben, ein hohes Ziel. Und wenn er auch mit seinem Herzblut dafür gezahlt, die ganze Welt mit allen schönen Verheißungen war sein, und frei durfte er wieder das Haupt heben unter dem Dach seiner Väter.

Und in der großen Stube kredenzte Björn ihm wie einst das Trinktorn mit dem blutroten Wein nach Aelterväterbrauch.

Schweigend trank Thordur ihm zu, dann fiel sein Blick auf das vergeistigte Antlitz Juges; er fühlte ihre Augen voll Verstehen und Schmerz auf sich gerichtet und er dachte plötzlich, daß sie würdig des höchsten Glückes sei und dazu bestimmt, einem ringenden Künstler die treue Kameradin zu sein. Sie beide hatten geliebt und verloren — ob der gleiche Schmerz und die gleiche Einsamkeit wohl einst ihre Gesichte verbinden würde. Wieder tauchten die Augen Thordurs wie fragend in Juges klare Sterne und was er dort las, ließ ihn plötzlich an ein neues, stilleres, aber edleres Glück glauben.

Draußen dämmerte die Mittsommernacht über die Fjelde, und über den blauen Fjord wallten zarte Schleier.

Schwebte nicht von den weißen Gletscher-zitzen aus weiter Ferne süßer Gesang herüber?

Die Schiffer in der Bucht lugten andächtig in die dämmernde Nacht hinaus. Ihnen waren sie wohlvertraut, die süßen Lieder aus dem Sagabuch.

Die Bergfrau schlug ihre Zauber-Runen.
 E n d e.



Stimmen aus dem Leserkreise.

Vom Lesen.

Das Lesen ist eine Kunst, die gelernt sein will; lies nicht allein mit Verstand, sondern auch mit Anstand! Ein Buch, welches durch eines andern Hand ging, zeigt, ob der Betreffende Sinn für Aesthetik hatte. Der saubere, ordentliche Mensch, dessen Tagesarbeit die Hände rauh und rissig macht, wird sich nicht allein vor dem Lesen die


Hände waschen, sondern auch den Umschlag in Papier einschlagen. Ungebogene Eden, ausgegriffene Blätter sind der deutliche Spiegel des Rücksichtslosen. Die ominösen Fettfinger findet man nur bei ganz ungebildeten, unsauberen Leuten. Wie häßlich sieht es aus, wenn jemand den Zeigefinger mit Speichel benetzt und dann die Seiten umschlägt und vor allem: wieviel Krankheitskeime werden durch solche Schmutzfinken verschleppt! Gute Bücher — denn nur solche sollst du lesen — achte wie die liebsten, besten Freunde!

Diejenigen aber, welche selbst schonend ihre Bücher behandeln, seien besonders vorsichtig im Ausleihen ihres teuren Schatzes; denn jeder eifrige Leser weiß selbst, daß schon eine kleine Bibliothek ihren Wert hat. Wer klug sein will, betrachte erst die Bücher des Leihenden und ihren Aufbewahrungsort. Zeige mir deine Bücher und ich will dir sagen, was Geistes Kind du bist!

H. K.

Warnung!

Es sind Bouillon-Würfel im Handel, deren Verpackung derjenigen von Maggi's Bouillon-Würfeln täuschend nachgeahmt ist. —

Wer sicher sein will, Maggi's Bouillon-Würfel zu erhalten, verlange ausdrücklich diese und achte auf den Namen „Maggi“ sowie die Schutzmarke  Kreuzstern.

Maggi-Gesellschaft.

Allerfeinstes
**Zitronen-
Gewürz
„Lena“**



An Stelle frischer Zitronen
zu allen Backarten, sowie zum Kochen
zu verwenden.

Pendel-Waschmaschine

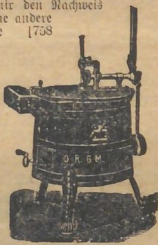
mit und ohne schwimmendem
Waschbret, ist seit Jahren der
Liebling der Frauen. Jeder Käufer
der umhinde ist, mit dem Nachweis
zu erbringen, daß eine andere
Maschine keine 1798

sehnlicher
leichter
reiner
schonender
wichtig, zahlr. d. me
Leb die getaupte
Maschine zurückge-
kocht wird, das
Geld zurück.

Wringmaschinen
Heißwinger
„Para“.

Waschmaschinen - Fabrik
Magdeburg - N. 11

Max Oppermann




Sanella

die Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine
Pfd. 90 Pfg.

Sana-Ges.m.b.H.Cleve.

Relief-Malerei

waschbar und farbecht,
wundervolle Farbeffekte

Die Malerei lässt sich auf Leinen, Tuch, Seide, Holz, Glas, Ton, Papier usw. ausführen.

Erlernbar in 14 Tagen!

Auch werden Arbeiten auf Bestellung ausgeführt. [4196]

K. Luthe, Magdeburg, Kutscherstrasse 1, I rechts.

Beachten Sie bitte die ausgestellten Arbeiten in der
Kaffeestunde am 7. April im Kristall-Palast.

E. Letzerich

Weingrosshandlung
Magdeburg, Breiter Weg 187
empfiehlt als Spezialität: [4119]

Winzer-Weine

in billigster Preis'age.
Freilisten gern zu Diensten.

Mütter gebt euren Lieblingen nur die echten

Im ausschliesslichen Gebrauch des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Hauses zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Verlangt und beachtet die Marke „Crystall“!

Crystall-Sauger



Häusliche Rundschau

Praktische Winke.

Roskflecke in Wäscheputzen lassen sich auf folgende einfache und durchaus unschädliche Weise entfernen. Man legt unter das fleckige Wäschestück ein feuchtes Tuch und beträufelt den Fleck reichlich mit Zitronensaft. Dann deckt man wieder ein feuchtes Tuch darüber und plättet die Stelle mehrmals mit einem sehr heißen Eisen.

Bei öfterer Wiederholung des Verfahrens weichen selbst veraltete Roskflecke. Die betreffende Stelle muß dann gründlich ausgewaschen und eventuell noch gebleicht werden. U. B.

Um braune Lederhühe wie neu zu erhalten, empfiehlt es sich, sie hin und wieder mit einem Seifenkrumpf schnell abzureiben, dann klar abspülen und abtrocknen. Sind die Hühe völlig trocken, so trägt man die Creme dünn auf und

putzt mit einem wollenen Lappen glänzend. Auf diese Weise behandelte Hühe werden wieder wie neu.

Durch Schweiß filzig gewordene Strümpfe erhalten wieder ihre Weichheit, wenn man folgenden Mittel anwendet: 1 Eßlöffel Salmiak und 2 Eßlöffel Stearindl in 5 Liter heißem Wasser auflösen. Es genügt ein einmaliges Waschen, dann nachspülen in warmem Salmiakwasser.

Benzin-Seife
Postpaket
Aug. Hoffmann Nchf. Mk. 3.60
Bernburg (Anh.) Nachh.

Kinderwagen, Klappflügel u. Je, Karriewagen zu bill. Preis' zu haben bei



Fr. Arnold, Hauptwache 7, gegenüber der Sparkasse.

Weisse weiche Hausseife

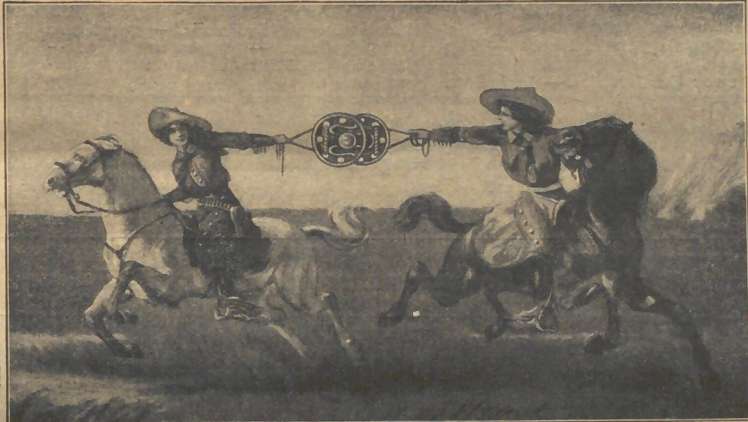
Marke „Sonnenlicht“
per Pfd. 14 Pfennige

direkt ab Zentrals in hochreinen Zink-eimern. Sparsam im Gebrauch, vorzüglich für die Wäsche, da frei von schädlichen Bestandteilen. Für alle Zwecke im Haushalt geeignet. Ständige Nachbestellungen.

20 Pfd. inkl. Eimer M. 2.85
40 Pfd. inkl. Eimer M. 5.50
frei ab Station Altona gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages. Nachnahme 30 Pfg. mehr. Garantierte Zurücknahme.

Versandhaus Sonnenlicht,
Hamburg-Langenhöfen.

Prym's neuester Schlager!



Prym's Parforce Druckknopf

Garantiert zugsicher;

kein Sichelbstöffen mehr.

Ein Versuch überzeugt.

Die neue Mode für 1914



verlangt es, daß Sie für den Sommer Halbschuhe tragen. Kaufen Sie bei mir braun und schwarz mit u. ohne Lack. Mod. Ausführungen
M. 7.50 8.50 10.50 12.50 14.50

Steinfeldt

SCHUH-HAUS

Alte Ulrichstrasse,
Erstes Haus vom Breitenweg

Jakobstrasse 38,
Ecke Rotekrebsstrasse

Ia Tee-Butter Pfund 1.50, ff. Molkerei-Butter Pfund 1.45 C. Zettler Magdeburg
mit 5% Rabatt. — Spezialität: Frische Eier zu Tagespreisen. Kaiserstr. 95

Wenn an Waschbecken von Porzellan, Steingut oder Email Schmutz oder Fettheile sich angeheftet haben, befeuchtet man ein Tuch, taucht es in Salz und reibt hiermit die Gefäße ab. Sie werden so schneller gereinigt als mit Soda und Seife.

Für die Küche. Einfacher Küchenzettel.

- Sonntag: Suppe von Knochenbeilage. - Kalbsbraten mit Blumenkohl. - Rhubarberkompott.
Montag: Graupensuppe mit Würze. - Wurzeln und Kartoffeln mit geschwitztem Braten.
Dienstag: Suppe aus dem Bratenrest und Knochen, das Fleisch gehackt zu Zeitanellen. - Braune Stedrüben.
Mittwoch: Bohnensuppe. - Pflauntuchen mit Rhubarberkompott.
Donnerstag: Reisuppe. - Fälsfleisch. - Sauerkraut und Erbsenbrei.
Freitag: Suppe aus dem Erbsenrest. - Klöße und Badofel.
Sonnabend: Grüntersuppe. - Frisch Stew.

Küchenzettel mit Abendessen.

- Sonntag: Suppe von Rindsknochen mit verlorene Eier. - Kalbsbraten mit Selleriefalat. - Brottorte mit heilem Wein. - Abend: Muschelragout von Linsen.
Montag: Fleischsuppe. - Das Suppenfleisch grilliert, d. h. in Scheiben geschnitten und paniert, dann in Butter gebraten. Dazu saure Gurken. Abend: Kürbispie. - Dazu Schinkenfeiben mit Speziern.
Dienstag: Weinsuppe mit Schwammklöpfchen. - Glasierte Kalbsbrust mit frischen Tomaten und Kartoffelsalat. - Schwarze Teufelchen. - Abend: Hammelragout mit eingemachten Eijäckchen und Gurken.
Mittwoch: Gefüllte Suppe. - Selleriegemüse mit Kalbfleischröllchen von der geirigen Kalbsbrust. - Hefening. - Abend: Gebadene Griechflößchen mit Fruchtsafi und Butterbrot mit Aufschnitt.
Donnerstag: Saucrampfersuppe. - Verlorene Eier mit Senfgeiß. - Lammbraten mit Kopfsalat. - Rhubarberpudding. - Abend: Kalter Braten mit Kräuter-majonnaise.

Freitag (Karfreitag): Osterjuppe von Weibler und Sahne. - Spinat mit Spiegeleiern. - Gepöckeltes Hacht mit Kartoffelkraut. - Ochl mit Schlagjahn. - Abend: Bratfchollen mit Endivienalat.
Sonnabend: Reissuppe. - Schweineschnitzel mit Rottfohl. - Banilleiröfchen. - Abend: Saure Heringe mit Bratfartoffeln.
Muschelragout von Linsen. Man läßt auf mildem Feuer die Linsen in leichter Brühe mit Salz, Zwiebel und Wurzeln langsam ausquellen, so daß sie Form behalten, und schwenkt sie mit einem Topf voll saurer Sahne leicht durch. Darauf schneidet man Speck in feine Würfel, die in einer Pfanne angebrannt werden müssen, schneidet ebenfalls das fette Rückenfleisch eines guten, gewässerten Heringes, eine saure Gurke und einige Kapsel in Würfel und untermengt diese Zutaten mit den Linsen. Mit dieser Masse füllt man Ragout-fin-Schalen bis zur Hälfte und bedeckt sie mit einer dicken Schicht steifen Tomatenpürees, übergießt sie mit saurer Sahne und bestreut sie mit Parmesantäse. Die Schalen werden in den heißen Ofen gehoben, in dem sie so lange bleiben, bis die Decke sich leicht bräunt.

Eine reizende Neuheit,

Abteilung C 1. Es ist dies eine Ausschneidepuppe mit drei verschiedenen allerliebsten Gewändern, womit die Kinder sehr gern und lange spielen.

welche die Kinder spielend Geschicklichkeit erlangen und gleichzeitig Anregung verschafft, erhält auf Wunsch jeder Leser dieser Zeilen kostenfrei von Nestles Kindermehl, G. m. b. H., Berlin W 57, Auf Wunsch wird auch eine Probepackung des berühmten Kindermechles beigesandt.

Hettstedt

Franz Raspe Hettstedt, Augustaplatz 5. Erstes Spezialgeschäft am Platze für feine Damenkostüme, Mäntel, Jackets u. Rücke. Neueste Kostümstoffe und Tuche in größter Auswahl.

Schüldermützen Leopold Haase 469 Markt 31

Wo hat man die größte und feinste Auswahl in besseren Schuhwaren? Im Schuhgeschäft H. Weisse, Hettstedt, Wilhelmstr. 29. (3145)

O. Schwerdtfeger Hettstedt, Markt Uhren, Goldwaren, opt. Artikel. Reparaturwerkstatt. 3412

Weimar

Wer keine Hülle modern und gut betriebeu will, findet größte Auswahl und denkbar billigste Preise bei E. Alexander, Schuhwaren Weimar, 33 Jakobstr. 33

Magdeburg A. Nst.

Echter Franz-Branntwein albekanntes Universalmittel, in Flaschen à 6 Pf. und 1 M. und ausgewogen.

Schwanen-Drogerie Alfred Schenk Wittenberger Straße, Ecke Papenstraße, 3440

Eisleben

Osterkarten. Verlobungs- u. Hochzeitsanzeigen. Glückwunschkarten. Alle Schulartikel. 3265 A. Asmus Nachf., Eisleben, Markt 51

Echte Hienfong-Essenz von Walther tut wohl in jedem Alter (Destillat), extra stark. 1 Liter Mk. 2,50, 3/4 Liter Mk. 6.- franko. (3128 Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Naumburg

Praktisches Wirtschaftsbuch für sparsame Hausfrauen. Veranschaulicht u. d. Wochenführer „Haus Haus“ 4. verbesserte Auflage. - Gebunden 1,20 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Fritz Juhl Photo-Atelier Wenzelspromenade 6 Feinste Photos zu mässigen Preisen. 457

Den Eingang sämtl. Neuheiten der Frühjahrs-Saison zeigt ergebenst an E. Jahn, Grosse Jacobstr. 15. NB. Umarbeiten getragener Hüte schnell und billi st (453)

Gotha

Carl Abel Nachf., Korsettfabrik Inh. F. & M. Planert, H. S. Hofflieferant hält Lager von nur modernen Korsetts in allen Preislagen ---- Anfertigung nach Maß Korsett-Wäsche und Reparatur 3850

Zahnatelier Paul Reuther Künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen usw. Gotha, Gartenstr. 24.

Die naturgemässe Heilweise Volkstümlich dargestellt von J. H. Franke (H. Wortmann). Preis geb. 1 M., in Heften geb. 1,50 M. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einbindung des Betrages auch portofrei vom Verlage oder von der Geschäftsstelle dieses Blattes. Deutsches Druck- und Verlagshaus (G. m. b. H.) Berlin SW 68, Lindenstrasse 26.

Gegen Verstopfung und deren Folgen (Hämorrhoiden, Leberleiden, Kongestion usw.). Für Kinder und Erwachsene ärztlich warm empfohlen, prompt wirkend, wohlschmeckend sind: Apotheker Kanoldt's Tamarinden-Konserven. In Schachteln 6 Stück 80 Pfg. Durch alle Apotheken. Allein echt, wenn von Apotheker C. Kanoldt Nachfolger in Gotha.

Dessau

Fabrik-Reste nach Gewicht als: Piese, Hemdenbarchent, Vitrage, Verdamast, Tischtücher, Decken, Strücker-Reste u. v. m. taufen Sie hiermit vorteilhaft im Spezial-Geschäft von Anna Kunze, Dessau, Albrechtsplatz 2. (3451)

Eisenach

Fachschule f. Damenschneiderei Eisenach, Hainweg 10 Gründlicher Unterricht in Schnittzeichnen, Schneidern und Buntsticken. Beginn der Kurse am 1. und 15. eines jeden Monats. Ganze und halbe Tageskurse. Prospekte frei Die Vorsteherin: Frau Elise Ziehme akademisch gebildete Lehrerin und geprüfte Damenschneidermeisterin

Bernburg

Richter-Kaffee in feinsten Qualitäten, Schokolade, Kakao, Konfitüren jeder Art. Waldemar Reinhardt, Bernburg, Wilhelmstr. 19.

Spezial-Frisier- u. Haarpflege-Salon von L. Hohmann, Waisenhausplatz 7. Spezialität (Schuböfite) u. Wäschen d. Haares u. a. dazu gehörigen Kosmet. Mitteln. Kosm. wäsche mit feinst. Reparaturen inkl. Feine A. 1,25. Aufertigung sämtlicher Haararbeiten von ausgefärbtem Haar. Großes Lager in Käpfen und modernen Kamms-utensilien. (417)

Lehrkurse im Schneidern an eigener Garderobe. Beste Erfolge. Prima Referenzen. Vierteljahrskurse von 25.- M. an inkl. Schnittze ohne oder Gratis-Schnitte. Extra-Schnittzeichenkurse von 10 M. an. Lehre des modernen Schnittes und der Zuschneidekunst etc., erf. u. z. d. Prüfungen. Frau M. Crosta, 4104 Bernburg Auguststraße 54 a

Aschersleben

Backfisch- und Kinderhüte in reichhaltigster Auswahl. Emil Stelzner 3246 Inh. Joh. Burggraf Aschersleben, Tie 12.

Gewöhnliche amerikanische Kür-
bisse. Der zu den Pies verwendete Teig ist
ein ungezuckerter Kürbisteig: 1 Pfund Butter oder
halb Schweinejohann, 2 Pfund Mehl, 1/2 Liter
Wasser und etwas Salz. Butter und Mehl
werden fest miteinander verrieben, das Wasser

beigefügt und zu einem platten Teig verarbeitet.
Nachdem der Teig ordentlich gerührt hat, wird er
ungefähr 1/4 em dick ausgerollt, und die mit
einigen Tropfen Wasser befeuchteten Pielätter da-
mit ausgelegt. Für die offenen Pies muß ge-
nügend Teig genommen werden, damit man mit
den Fingern eine kleine erhöhte Randborde
drücken kann; am besten stellt man die mit dem
Teig belegten Pielätter vorher kalt. Von ein-
gemachtem Kürbis nimmt man 1/4 kg, läßt ihn ab-
tropfen und reibt ihn in einer Reibeschale fein.
Dann wird dieses Püree in ein feines Sieb
oder Tuch getan, um womöglich alle Flüssigkeit
abtropfen zu lassen; am besten geschieht dieses am
Tage vor dem Gebrauch. Die folgende Masse ist
genügend für zwei Pies von mittlerer Größe:
1/2 Liter getochter und gut abgetropfter Kürbis,
1/4 Liter dunkler Rastanzucker, 1/4 Liter süßer
Molm, 1/4 Liter Milch, 5 ganze Eier, 9 Eigelb,
eine Prise Salz.

Schwarze Teufelchen. 10 Eigelb,
1/4 Pfund Vanillezucker, ebenso viel ungesalzene
Butter und 2/10 Liter bester Molm werden zu
einer Creme aufgeschlagen und sehr gut aus-
geküßt. Ist dies erreicht, so formt man unter
Verwendung von geriebenem Zwiebad walnuß-
große Kugeln, paniert diese in geschlagenem Ei
und bäckt diese Kugeln kurz vor dem Servieren
in heißem Schmalz aus. Unterdessen hat man
ein Pfund bester Vanilleschokolade gerieben; aus
dem Schmalz gehoben, werden die „Teufelchen“
nunmehr in der geriebenen Schokolade gerollt und
auf gebrochener Serviette angerichtet.

Theater - Aufführung

der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ am Sonnabend, den 4. April,
abends 8 1/4 Uhr, im Prunksaale des Fürstenhof, Magdeburg, Viktoriastr.

Nach der 1. glänzenden Theater- Aufführung von Deines Bruders Weib

im Prunksaale des Fürstenhofes, Magdeburg, sind so
viele Wünsche unserer Abonnenten nach einer zweiten
Aufführung eingegangen, daß wir uns veranlaßt sehen,
diesem Wunsche Rechnung zu tragen, um allen Les-
erinnen, die bei der ersten Billetausgabe nicht be-
rücksichtigt werden konnten, die Möglichkeit zu geben,

Deines Bruders Weib

Schauspiel in 6 Bildern von Ernst Ritterfeldt, unter
der Regie der Herren Weber u. Sonnabend, zu sehen

PREISE DER PLÄTZE:			
SPERRSITZ . . M. 1.25	II. PLATZ . . M. 0.75		
I. PLATZ . . . M. 1.00	III. PLATZ . . M. 0.60		
Die Plätze sind sämtlich numeriert			

Die Eintrittskarten sind durch alle Botenfrauen
oder auch direkt in der Geschäftsstelle zu haben.
Bei brieflicher Bestellung ist der Betrag in Brief-
0000000000 marken beizulegen. 0000000000

Verlag der Sächsisch-Thüringischen Hausfrau

Magdeburg, Tischlerbrücke Nr. 17, I. Etage

Briefkasten der Schriftleitung.

Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.

Frau Elise B. Dieselben Ansuchen, die Sie
über das Vorbringen, Spielen oder Deklamieren
junger Mädchen in Gesellschaften entwickeln, fin-
den Sie in einem Aufsatz in der neuesten Num-
mer (26) der „Mädchenpost“ vertreten. Auch
hierin wird ausgesprochen, wie sehr sich die
jungen Mädchen selbst im Rechte stehen, wenn sie
sich an zu schwere Aufgaben bei ihren Kunst-
darbietungen heranmachen, anstatt leichte, ge-
fällige und ihrer Jugend entsprechende Sachen
zum Vortrage zu bringen. Möchte der Aufsatz,
der vielen älteren Herrschaften aus der Seele ge-

Überall erhältlich!
Allein. Fabr.: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhd.).

Heirat!

Für meinen Freund, vermöglicher,
strebsamer Fabrikant, evang., gesund,
sympathische Erscheinung, Mitte 30'er,
keine Sportpassionen, Einkommen
jährl. ca. 75000 M., in reizender Gegend
Westdeutschlands wohnend, suche ich
ohne dessen Wissen eine passende

Lebensgefährtin

bis zu 30 Jahren. — Mein Freund ist
vermögend, seines Einkommens und seiner
Veranlagung zur Häuslichkeit in der
Lage, mit einer sympathischen und
liebvollen Dame ein glückliches Heim
zu gründen und zu erhalten. Am lieb-
sten trete ich mit Verwandten einer
jungen Dame aus nur guter Familie
in Verbindung. — Berufsmäßige Ver-
mittlung ausgeschlossen. — Diskretion
gegen Diskretion Ehrensache. — An-
fragen erbeten unter K. M. 3865
an Rudolf Mosse, Köln.

geschrieben sein dürfte, auch bei der Jugend die wünschenswerte Beachtung finden!

Nach Meiningen. Besten Dank für die Notiz, doch ging sie uns von anderer Seite etwas ausführlicher zu. Wir freuen uns Ihres Interesses und bitten, es auch fernerhin bewahren zu wollen.

Schwester E. M. (Bad Pyrmont.) In der betreffenden Rubrik wird die Zeile mit 10 S. honoriert.

Obensteckerstraße. Unser Brief an die von Ihnen angegebene Adresse kam mit dem Vermerk zurück „Adressat unbekannt“. Vielleicht besuchen Sie uns einmal in der Sprechstunde, damit wir Ihnen über die angefragten Bezüge Auskunft geben können.

Fräulein S. S. Wir bedauern erneut, auf Ihren Vorschlag nicht eingehen zu können; die Gründe hierfür haben wir Ihnen schon einmal brieflich mitgeteilt.

Allerlei.

Der Aufstieg, den das Lebensmittel-Verbandhaus Gustav Westphal, Altona-Vamburg, in den letzten Jahren genommen hat, steht sicher beispiellos da. Die Firma, aus den kleinsteit Anstrichen hervorgegangen, hat von Jahr zu Jahr ihren Kundentritt in ganz bedeutendem Maße erweitern können, so daß Westphals Waren schon längst in jedem Orte unseres Vaterlandes anzutreffen sind. In welchem Maße das Geschäft sich weiter entwickelt, illustriert am besten die Tatsache, daß sich der Verkauf in den beiden ersten Monaten dieses Jahres gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres, das schon ganz gewaltige Ziffern aufweisen konnte, nahezu verdoppelt hat. Diese ungläubliche Steigerung läßt sich mit der guten Geschäftsführung, der trefflichen Organisation und der angemessigen Kellame des Hauses allein nicht vollständig erklären; legen Gutes dürfte dieser schnelle Aufstieg der Firma vielmehr in der Art und Weise, wie sie ihre Kundenschaft bedient, seine Begründung finden. Unabhängig freiwillige Anerkennungs-schreiben, welche sich im Besitze der Firma befinden, legen Zeugnis davon ab, wie sie ihre Abnehmer zu-riedeustellen weis. Von jeder hat die Firma auf die Güte ihrer Leistungen den größten Wert gelegt. Hier liegt wohl auch hauptsächlich das Geheimnis ihrer großen Erfolge. Der Bedarf des Danjes in den ver-

schiedenen Kritiken hat sich natürlich zu ungeheurer Umfang gesteigert; dadurch ist es auch in der Lage, die äufertien Vorteile im Einkauf zu erzielen und bei billigen Preisen vorzügliche Ware zu liefern. Der Bestand des Danjes erstreckt sich heute auf alle Lebens- und Genussmittel, als da sind: Kaffee, Tee, Kakao, Margarine, Marmelade, Ploumencium, Zigarren usw., und wer von unierer Verein noch nicht Kunde dieser Firma ist, dem können wir nur empfehlen, mit einer Versuchsbestellung nicht zu zögern.

Mitteldeutsche Fruchtbank Aktiengesellschaft. In der am 25. ds. Mts. stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung des Jahres wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1913 genehmigt und die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. beschlossen, die vom 27. ds. Mts. ab zur Auszahlung gelangt. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlassung erteilt. Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrats, nämlich die Herren Kaufmann Otto Plet, Magdeburg, Bankdirektor Sigmund Weiß, Berlin, Kommerzienrat und Konzil S. D. Köhner, Dresden, Amtmann E. August Sime, Dresden, wurden wiedergewählt. Der Vorstand erklärt, daß der Geschäftsgang in den ersten Monaten des laufenden Jahres ein durchaus zufriedenstellender gewesen sei. Die Umsätze in den ersten beiden Monaten haben sich gegenüber denjenigen des Vorjahres um etwa sechzig Millionen Mark erhöht.

Taffet-Seiden

schottisch, einfarbig, gestreift, kariert und moiriert die große Mode! doppelt breit, weichliegend! und einfach breit von Mk. 1.85 bis Mk. 11.65 p. Meter. Muster umgehend, auch von allen sonstigen Seidenstoffen.

Henneberg Hoflief. I. M. der Deutschen Kaiserin. Zürich

Straußfedern- Wäscherei und Färberei unter fachmännischer Leitung Lager in neuem Federn Spezialität: Ia Natur-Federn C. BALL nur Wilhelmstr. 2, II

Für Damen unentbehrlich Kornelhalter D. R. G. M. (mit 1/2 Pfg) Gegen 25 Pfg in Marken, jedes weitere Stück 10 Pfg. mehr, freie Zusendung. A. Kühnberg, Langensalza. 1412

Das nächste Probewaschen mit der kleinsteit und billigsten Waschmaschine der Welt, das kleine Wunder. bar ist die Leistungsfähigkeit. Preis 6.00 Mark. Auf Wunsch 3 Tage zur Probe, auch nach auswärts Ebeling & Co. Magdeburg Montag und Donnerstag Probewaschen in unserem Bureau Schopenstraße 2a Besichtigung täglich. 4122

Garantol-Eier Konservierungsmittel 1000fach empfohlen! Ein Versuch überzeugt. Ehältlich in Apotheken, Drozgen und Kolonialwarenhandlungen. Notfalls Packung A für 120 Eier gegen 33 Pfg. in Marken durch die Garantol-Gesellschaft m. b. H., Dresden-19.

Der Frühjahrsfut - ein Blumenfut! So schreibt es in diesem Jahr die Mode vor. Nur in einem Spezial-Futzgeschäft wird eine richtige Auswahl der neuesten Modeschöpfungen geboten. Sehen Sie sich meine Ausstellung und mein Lager an, ein Versuch macht Sie zum ständigen Kunden! Unerreichte Auswahl! Erlesener Geschmack! Billige Preise! Anton Funke, Breiteweg 95. Fernruf 1363. Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 2290

Unübertroffen zur Erhaltung eines jugendlichen Mundes! Bergmanns Zahnpaste Rosodont Kgl. Sächs. Staatspreis in Dosen 50 u. 60 Pfg. in Tuben 60 u. 100 Pfg. AHA Bergmann, WALDHEIM, SA

L. Faßbender Königl. Hoflieferant, Berlin Niederlage: Magdeburg, Alter Markt. Telephon 7256. Reichhaltige Auswahl in 4200 Ostereiern und Attrappen. Konfekt in bekannter Güte.

Nähmaschinen Fachgemäß Lange & Pennigsdorf Reparatur-Werkstatt Gewissenh. Registrierstr. 22. Tel. 3889 Preiswert frühere langjähr. Mechaniker d. Singer Co.

Photogr. Vergrößerungen nach jeder Photographie, unter Garantie fertigt an: Atelier Cosmos, Mühlhausen i. Thür., Petzsteinweg. 13590

Grosse Ersparnis! (M. 20.- pro 100 Pfd.) machen Sie beim Einkauf von 9 Pfund Allerfeinsten Sahnen-Margarine „Juna“ mit Eigelb oder Pflanzen-Margarine in gleich hochfeiner Qualität à M. 8.- gegen Nachnahme franko, jede Poststation. Bestellen Sie sofort bei dem Margarine-Import-Haus Friedrich Junck, Magdeburg 23 Postfach 97. 4112

Institut moderner Schönheitspflege. Methode Barkamp. Gesichts-, Haar-, Büsten-Pflege, Manicure Magdeburg, Breiteweg 209-210. Haltestelle Hauptpost. 13495

Wollen Sie ein wirklich brauchbares Scheuerpulver haben, fordern Sie ausdrücklich Blitzblank von Hintze

M. NEUSTADT Die schönsten und preiswertesten FRAUEN-HÜTE kaufen Sie im Kaufhaus S. Wittkowsky Lübeckerstr. 20 M. NEUSTADT

AUS DER LETZTEN

MODERN SCHAU



6903. Kleidamer Hut aus Moiréband.

6902. Moderner Hut mit Straußfeder garnitur.



6902. Moderner Hut mit Straußfeder - Garnitur. Der flotte Hut aus goldbraunem Tegal zeigt eine hohe spitze auslaufende Krempe, die mit einem weißen Straußfedertopf wirkungsvoll garniert ist.

6903. Kleidamer Hut aus Moiréband. Der apart gebogene Rand des solchen Huttes ist fallig mit schwarzem Moiréband besetzt, und mit einer neuartigen eingefalteten Rüsche aus gleichem Material garniert.

6904. Apartes Frühjahrskostüm. Der futterlose Rock des modernen solchen Kostüms ist vorn leicht geschliffen und an dem übertretenden Rande in lose Falten geordnet. Eine auspringende Tollfalte schränkt rückwärts den oberen Rockrand ein. Die lose Jade zeigt verkürzte Taille. Der Vorderteil ist unter dem angelegten Gürtel, der den Schluß vermittelt, leicht eingefaltet. Ein breiter Kragen aus gleichem Stoff mit untergesetztem Revers und eine kleine Weste ergeben die Garnitur.

6905. Frühjahrskostüm. (Schlichter Rock, Jade mit Schalkragen.) Das schlichte Kostüm war aus goldbraunem Tuch hergestellt. In der Vorderbahn des 1,80 m weiten Rockes, der vorn und rückwärts mit übertretendem Rande gearbeitet wird, hat man nach Zeichenangabe eine auspringende Tollfalte einzulegen. Der obere Rand des angeschnittenen Revers wird durch den geraden Innengürtel gestützt. Die halbanzuschließende, vorn und rückwärts längsgeteilte Jade ist mit einem Schalkragen, der mit gleichfarbiger Seide besetzt ist, und Aufschlägen ausgestattet. Die Jade erhält Seidenfutter. Je feillich untergesetzte Taschenkappen. Für den Schluß legen sich die Vordertheile, Mitte auf Mitte treffend, übereinander.

6904. Apartes Frühjahrskostüm. Der Schnitt ist nur als Maßschnitt zum Preise von 1,20 M (1,40 K) erhältlich.



6905. Frühjahrskostüm. (Schlichter Rock, Jade mit Schalkragen.) Normalschnitt, Größe II und III. — 6906. Frühjahrskostüm aus kariertem Stoff. Normalschnitt, Größe I und II.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein. 26

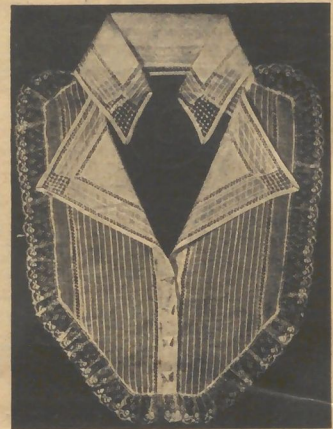


Kostüm aus kariertem Stoff. Zu dem modernen Kostüm war grünbraun kariert Stoff gewählt. Der futterlose 1,70 m weite Rock ist vorn und rückwärts abgerundet, und mit überretendem Rande gearbeitet. In dem Vorderteil der losen Jade, die rückwärts angelegten Schoß zeigt, hat man den Einschnitt auszuführen, den oberen Rand einzureihen und nach Ausführung der Verbindungsnah die Taschenlappe anzufügen. Die vorderen Ränder werden auf der Innenseite über Leineneinlage mit Oberstoff besetzt und längs der eingezeichneten Bruchlinie als Revers nach außen umgelegt. Umlegefragen und Ärmelausschläge aus gleichem Stoff.

6908. Apartes Kostüm aus dunkelblauem Kamagée. Dunkelblauer brochierter Stoff ergab das Material zu dem modernen Kostüm. Der am oberen Rande durch den geraden Innengürt gestützte Rock besteht aus zwei



außen umzulegen. Den Umlegefragen fügt man an den Halsausschnitt. Der Ärmel ist am unteren Rande mit der Manschette zu begrenzen.



Aparte Weste mit Kragen für Jaden und Blusen.

6911. Bluse aus Waschseide. Normalschnitt, Größe II und III.

Bahnen und wird rückwärts nach Zeichenangabe durch die kleine Garniturspange zusammengehalten. Die mit Seide zu fütternde Jade in Kimonoform mit angelegtem Schoß ist rückwärts mit Kellernahd gearbeitet, d. h. die Ränder werden nach innen umgeschlagen und einem geraden Stoffstreifen aufgesteppt. Glatte Seide war zu dem Garniturtragen und den Aufschlägen gewählt. Vorn leichte Verschmürung.

6909. Promenadenkleid mit aparter Schärpe. Die Kimonobluse des aparten Kleides aus bischofsilla Kaschmir ist mit römischgekreuzter Seide, die zur Herstellung der Ausschnittblende und der Ärmelblende diente, garniert. Der rechte Teil ist in ganzer Größe zuzuschneiden, der linke bis zur eingezeichneten Mittellinie. Die angeschnittene Partie hat man der rechts seitlich zusammengefügten, 3,00 m langen und 15 cm breiten Schärpe aufzunähen. Die ganze uniere Weite des futterlosen Dreibahnenrodes beträgt 1,52 m.

6910. Kleidfames Kostüm. Der aparte Rock ist rückwärts mit überretendem Rande gearbeitet und vorn durch drei nach rückwärts gerichtete Falten ergänzt. Die rechte Bahn wird der linken mit überretendem Rande aufgesteppt. Ein gerader Innengürt stützt den oberen Rand. Zur Garnitur der losen Jade, die sich vorn breit übereinanderlegt, war ein Kragen aus kariertem Stoff gewählt.

6911. Bluse aus Waschseide. Den leicht einzureihen dem Rücken- sowie Vorderteil der futterlosen Bluse hat man einzureihen und mit der Aufpassse zu verbinden. Die vorderen Ränder, die sich für den Schluß, Mitte auf Mitte treffend übereinanderlegen, sind auf der Innenseite mit Oberstoff zu besetzen und längs der eingezeichneten Linie als Revers nach



6908. Apartes Kostüm aus dunkelblauem Kamagée. Normalschnitt, Größe II und III.



6909



6910



6909. Promenadenkleid mit aparter Schärpe. Normalschnitt, Größe I und II. — 6910 Kleidfames Kostüm. Normalschnitt, Größe II. und III.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

NEUESTE MODE

Frühjahrs-Moden.

Schwankend zwischen Regen und Sonnenschein, bald sommerlich warm, bald herblich kühl — so präsentiert sich uns das ersiehne Frühlingswetter. Und launisch wie der Wettergott zeigt sich einseitigen auch noch die Göttin Mode. Welche Form soll die herrschende werden? Welche Farbe wird sie uns vorschreiben? Wird sie uns wirklich zu dem neuen Kostüm verurteilen, dessen kurze Zadenform mit dem in tiefe Glodenfalten geordneten Rücken uns jetzt noch so seltsam anmutet?

Noch lassen sich diese Fragen nicht mit Bestimmtheit beantworten, wie es ja überhaupt eine undankbare Sache ist, in Modedingen Prophet spielen zu wollen. Soviel aber ist gewiß: auch in dieser Saison bleibt dem persönlichen Geschmack wiederum ein weiter Spielraum, und mit sicherem Blick wird man leicht das Richtige aus der Fülle des Gebotenen herausfinden.

Es heißt vor allen Dingen zunächst das Wesentliche in der Wandlung der Mode, die jede Saison bringt, zu erfassen. Da bemerken wir nun schon jetzt ganz deutlich,



6907. Moderner Hut mit Flügeln garnitur.



6912

6913

6914

6912. Hängerkleid für kleine Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 2-3 und 3-5 Jahren. — 6913. Apartes Nachmittagskleid mit Schoftaille. (Siehe Schnittzug, Schnitt und Beschreibung I.) Normalschnitt, Größe III u. IV. — 6914. Mädchen-Hängerkleid. Normalschnitt für das Alter von 5-6 u. 6-8 Jahren.



6915

6916

6915. Mädchenkleid mit buntem Besatz. Normalschnitt für das Alter von 8-10 u. 10-12 Jahren. — 6916. Nachmittagskleid mit absteckender Weste. Normalschnitt, Größe II und III.

daß der Schoß, die kurze Tunika, sich endgültig das Feld erobert hat und sowohl am flotten Kostüm, wie am Nachmittags- oder Gesellschaftskleid in hundert Variationen auftritt und immer hübsch und kleidsam ist.

Da die französische Jade, d. h. die garnierte, in legerer Form gearbeitet, und die Blumenjade mit breitem absteckenden Bandgürtel die schlichte englische Jade fast ganz in den Hintergrund gedrängt haben, so ist es natürlich, daß diese Jaden, die sich nicht an eine bestimmte Form halten, mit den verschiedensten Arten von Schöpfen ausgestattet werden. Der angelegte Schoß ist meist ringsum gleichmäßig lang gehalten oder nach rückwärts doch nur ein wenig verlängert. Meist gefällt sich zu diesen Jaden eine kleine Tunika am Hals, die oft nicht mehr wie handbreit unter der Jade hervorlugt, wodurch der Eindruck eines doppelten Schößchens hervorgerufen wird.

Die Tunika am Hals, das Schößchen an der Bluse oder an der Jade bedingen das gängliche Verschwinden des Sackrodes, dem man sowieso kein langes Leben prophezeite. Daß er allerdings so schnell und so gänzlich aufgegeben werden würde, hätte man doch nicht gedacht, war er doch für schlanke, graziose Figuren und für schöne, weichfallende Stoffe, besonders für Seide, recht vorteilhaft. — Von der viel umstrittenen unteren Weite oder besser unteren „Enge“ der Röde läßt sich nur berichten, daß sie nicht weiter geworden ist; sie schwankt immer noch zwischen 1,30-1,80 m höchstens, und man fühlt sich ganz wohl dabei; kaum erinnert man sich noch der

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



6917

6918

6919

6917. Kleidjames Kostüm mit Blumen-
jackete. Normalschnitt, Größe I und II. — 6918.
Modernes Frühjahrskostüm mit drei-
viertellanger Jacke. Normalschnitt, Größe III
und IV. — 6919. Kostüm mit fontächerten
Blenden. Normalschnitt, Größe II und III.

Zeit, als man Röcke trug, die eine untere Weite von
mehreren Metern hatten!

Die Mode ist ihrer Vorliebe für frische, fröhliche
Farben treu geblieben. Kostüme und Kleider
werden in Ceriserot, in Goldbraun, Tango, Enzian-
blau und Gistgrün gefertigt, und zu milderen, dunkle-
ren Farben wählt man wenigstens den Besatz recht
bunt. So sehen wir denn an den meisten Kostümen,



Westen und Kragen aus Seide mit den
beliebten, in leuchtenden Farben ge-
haltenen römischen Streifen. Auch das
Schottenmuster ist beliebt, und zwar
nicht nur zu Besätzen und in Seide
allein, nein auch in allen Arten Woll-
und Baumwollstoffen taucht es auf, so
daß man von einer direkten Schotten-
mode reden kann.

Zum Sommer wird man auch die
duftigen Lingeriekleider mit breiten
Gürteln aus schottischem Seidenband
in lebhaften Farben ausstatten, eine
Zusammenstellung, die außerordentlich
reizvoll wirkt. Zunächst wird man im
Frühjahr die schottischen Seidenbänder
viel auf den kleinen schiden Güten be-
wundern können, wo sie
ohne sonstiges Beiwerk zu
flotten Schleifen arrangiert
werden.

E. F.

6907. Moderner Hut
mit Flügelgarnitur.
Unsere Abbildung zeigt einen
jugendlich wirkenden Hut
aus cerise roten Hochhaar-
borien mit aparten Flügeln.
— 6912. Hängerkleid



für kleine Mädchen. Die glatt zu
unterstützende Paffe und das leicht einzu-
reichende Ködchen sind mit leichter, bunter
Wollstickerei zu garnieren. Der Kermel wird
am unteren Rande in ein Bündchen gefast.
Tüllplisse nach Abbildung.

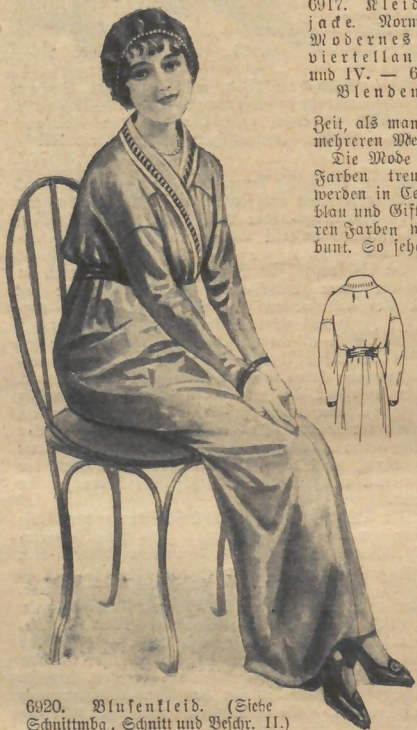
6914. Mädchen-Hängerkleid. Den
vorderen sowie hinteren Hängerteil hat man je
zur doppelten Faltseite zu ordnen und am
Halsanschnitt und längs der eingezeichneten
Linie mit der Futtertaile zu verbinden. Vorn
links seitlich ist der Schließeinschnitt auszu-
führen. Ein weißer Ripskragen mit ge-
musterter Besatz und gleiche Aufschläge er-
geben die Garnitur. Seidenband zum Gürtel.

6915. Mädchenkleid mit buntem
Besatz. Das hübsche, vorn schließende
Kleidchen aus leichtem Wollstoff ist mit bun-
tem gemustertem Stoff, der den Krage und den
vorderen Gürtelteil ergab, garniert. Der
Kermel wird dem Armausschnitt des Ober-
stoffes untergesteppt. Den unteren Teil des
Futterärmels hat man bis zur eingezeichneten
Linie mit Stoff zu bekleiden. Taille und
Kod sind vorn mit überreißendem Rande ge-
arbeitet.

6916. Nachmittagskleid mit ab-
stehender Weste. In dem modernen
Nachmittagskleide war die Weste, die rechts in
ganzer Größe, links bis zur eingezeichneten
Mittellinie zuzuschneiden ist, und der Krage
sowie die unteren Ränder des durchgezogenen
Schärpenendes aus gemustertem Stoff her-
gestellt. Der am oberen Rande mit Köpschen



6921. Parter Morgenrock. Normalschnitt,
Größe II und III.



6920. Blumenkleid. (Siehe
Schnittmßg., Schnitt und Beschr. II.)
Normalschnitt, Größe I und II.

Bezugsbedingungen für Lindo-Schnitte auf dem Bestellschein.



6922. Taufkleid. Normalschnitt für das Alter bis 1 Jahr.

6923-6949. **Baby-Aussteuer.**

Je als ein Schnitt werden verkauft die Abbildungen 6923-6926; 6927-6930; 6931 bis 6934; 6935-6938; 6939-6942; 6943-6949 mit Ausnahme von Abb. 6945-6947, zu denen Schnitte nicht erhältlich sind. Die Mustervorzeichnung zur Stiderei der Wogenbede zu beziehen als Musterabzug für 20 h (24 h) und Porto.

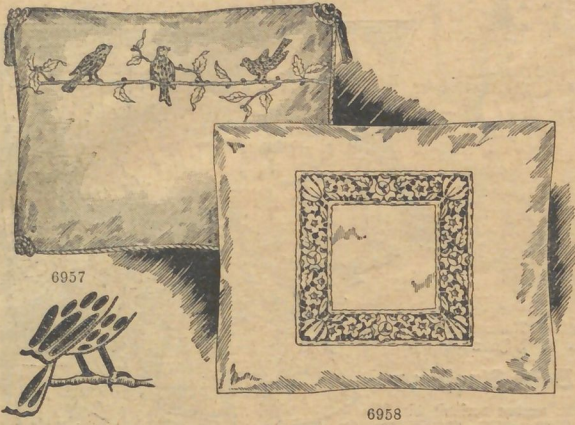
eingzureihende Einsatz wird der Futtertaile klar eingefügt. In dem angeschnittenen Ärmel der Ärmelbülbe hat man Linie an Linie treffend, eine abnäherartige Falte einzulegen. Ueber den schlichten, 1,60 m weiten Koll fällt lose die am oberen Rande einzureihende Tmifa.

6922. Taufkleid. Das niedliche Taufkleid ist aus breiter Stiderei zu fertigen und mit farbigem Seidenband zu verzieren. Das leicht herzufüllende Lätzchen (Abb. 6923) wird aus gepunktetem Piteebarchent zugeschnitten und mit eingereicher Spitze garniert, während das Lätzchen, Abb. 6924, mit einem lose fallenden Garniturteil und schmaler Spitze auszustatten ist. Die Schühchen (Abb. 6925) aus weißem Pitee hat man durch farbige Seidenbänder zusammenzuhalten. Weißes feines Leinen diente zur Herstellung des Kleidchens (Abb. 6926), das rückwärts durch den runden Kopfschlitz zusammengehalten und mit Einsatz und Spitzen garniert wird. Das gestricke Mütchen (Abb. 6927) kann auch aus Stridstoff hergestellt werden. In dem Garniturteil des Strickfessens (Abb. 6928), das mit dem unteren sowie seitlichen Teil, der mit Bindebändern versehen wird, zu verbinden ist, war breite Stiderei verarbeitet, während schmale Stiderei die Außenränder begleitet. Der mit Stiderei und Stidereininsatz verzierte Kissenbezug (Abb. 6929) ist auf den Bruchlinien zusammenzulegen und mit Knopfschlus einzurichten. Das Leibchen des Tagunterröckchens (Abb. 6930), das links seitlich mit dem beschürzten Einschnitt zum Hindurchleiten des Bindebandes versehen wird und mit dem Rädchen mit Wolanverzierung zu verbinden ist, zeigt leichte Handstiderei. Den praktischen Schlafsaad (Abb. 6931) hat man aus Körperbarchent zuzuschneiden, auf der Bruchlinie zusammenzulegen und nach Ausführung der Seitennaht mit der Passe zu verbinden. Stiderei begleitet Halsauschnitt und unteren Ärmelrand. Das Tragröckchen (Abb. 6932) ist aus Wäschestoff zuzuschneiden und mit Stiderei zu garnieren. In dem Leibchen hat man links seitlich den Einschnitt zum Hindurchleiten des Bindebandes auszuführen. Das rückwärts offen bleibende Hemd (Abb. 6933) ist mit untergesteppten Ärmeln zu arbeiten und mit Stiderei zu begrenzen. Zugsaum am oberen Rande. In dem Hemdchen (Abb. 6934) hat man nach Ausführung der Einschnitte die Eden nach außen umzulegen und mit eingereicher Spitze zu garnieren. Der praktische englische Tragunterrod (Abb. 6935) ist nach Zeichenangabe in auspringende Tollfallen zu ordnen, am Außenrande mit Wand einzufassen und durch die nach angegebenen Zeichen anzunähernden Bindebänder zusammenzufalten. Das leicht herzustellende Hemdchen (Abb. 6936) wird mit Zugsaum versehen und mit Stiderei begrenzt. Das Rädchen (Abb. 6937) ist nach den gegebenen Grundformen, vom unteren Rande ausgehend, zu striden oder aus Stridstoff zuzuschneiden. In dem Vorderteil des Rädchen (Abb. 6938) hat man drei auspringende Tollfallen einzulegen und den Stidereininsatz aufzutheppen. Stiderei am Hals- und Ärmelrand. Die Vorderpasse des reizenden Rädchen aus weißem Watif (Abb. 6939) ist reich mit Valencienneseinsatz garniert und mit dem durch vier je 1/2 cm tief abzunähernde Säumdchen verzierten Vorderteil mittels Durchzugeinsatz zu verbinden.



6950. Wettercape für kleine Mädchen. (Siehe Schnittmög., Schnitt und Beschreibung III.) Normalschnitt für das Alter von 5-6 u. 6-8 Jahren.
6951. Praktischer Mädchenmantel. (Siehe Schnittmög., Schnitt und Beschreibung IV.) Normalschnitt für das Alter von 10-12 u. 12-14 J.
6952. Schulanzug für Knaben. Normalschnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



6957. Leinentischen in Madeira-Stiderei. Pause zu beziehen gegen Einfindung von 60 h (70 h) und Porto. — 6958. Leinentischen in Richelieu-Stiderei. Pause zu beziehen gegen Einfindung von 80 h (95 h) und Porto.

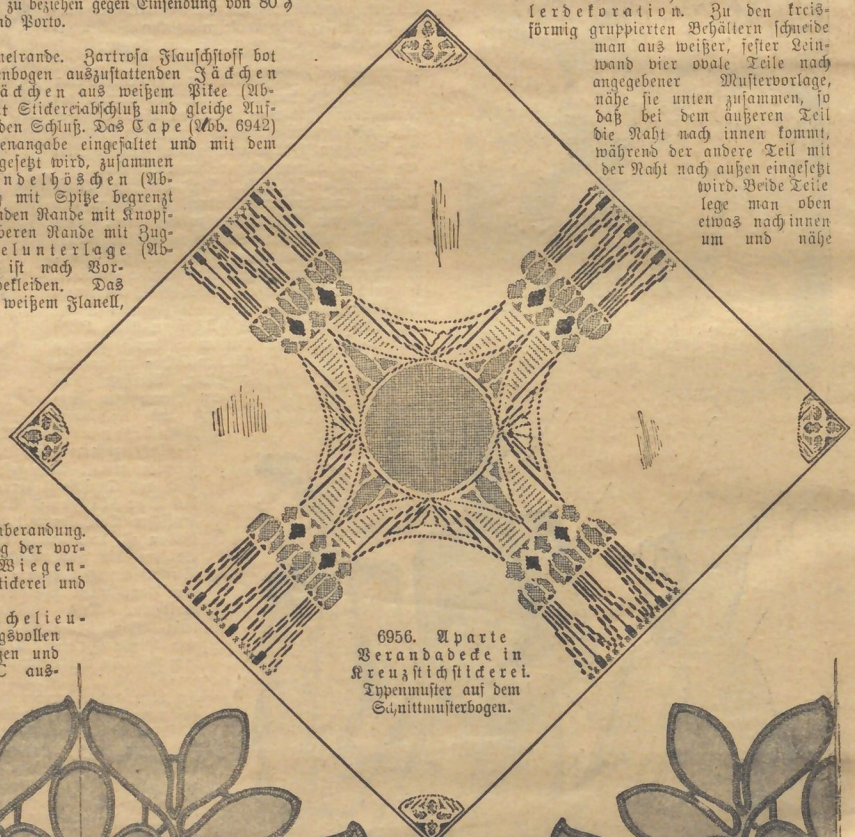
Schmale Spitze am Hals- und Armelrande. Hartrosa Flauchstoff bot das Material zu dem mit Langettenbogen auszustattenden Fächchen (Abb. 6940). Das Ueberziehjäckchen aus weißem Pique (Abbildung 6941) zeigt einen Kragen mit Stidereiabschluss und gleiche Aufschläge. Permutierknöpfe vermitteln den Schluß. Das Cape (Abb. 6942) wird am oberen Rande nach Zeichenangabe eingefaltet und mit dem Kapuchon, dem der Garniturteil aufgesetzt wird, zusammen in ein Bündchen gefaßt. Das Windelhöschen (Abbildung 6943), das nach Abbildung mit Spitze begrenzt wird, ist vorn und an dem übergreifenden Rande mit Knopfschluß einzurichten und hinten am oberen Rande mit Zugsaum zu versehen. Die Windelunterlage (Abbildung 6944) aus weichem Wull ist nach Vorzeichnung mit Frottiertoff zu bekleiden. Das Widelstück (Abb. 6945) wird aus weißem Flanell, 1,05 m lang und 1,05 m breit, zugeschnitten und mit weilläufigen Stichen beschürzt. Die Unterlage (Abb. 6946) hat man aus achtfachem Wull, 0,45 m lang und 0,40 m breit, zuzuschneiden und kreuzweise zu durchstiepen. Das Widelband (Abb. 6947) wird 10 cm breit und 1,40 m lang mit feiner Baumwolle nach einem beliebigen Muster gestridt. Das im Stoffbruch anzuschnidende Vorlegestück (Abb. 6948) zeigt Spitzenberandung. Weicher Pique diente zur Herstellung der vornehm wirkenden Wagen- oder Wiegendecke (Abb. 6949), die mit Weißstiderei und Langettenbogen ausgestattet ist.

6955. Randbordüre in Richelieu-Stiderei für Serviertisch- oder Büfettdecken. Das Muster der wirkungsvollen Bordüre wird auf Leinen übertragen und mit weißem Glanzstidgarn DMC ausgeführt. Die Bordüre kann in der verschiedensten Weise verwendet werden, als Abschluß von Serviertisch- oder

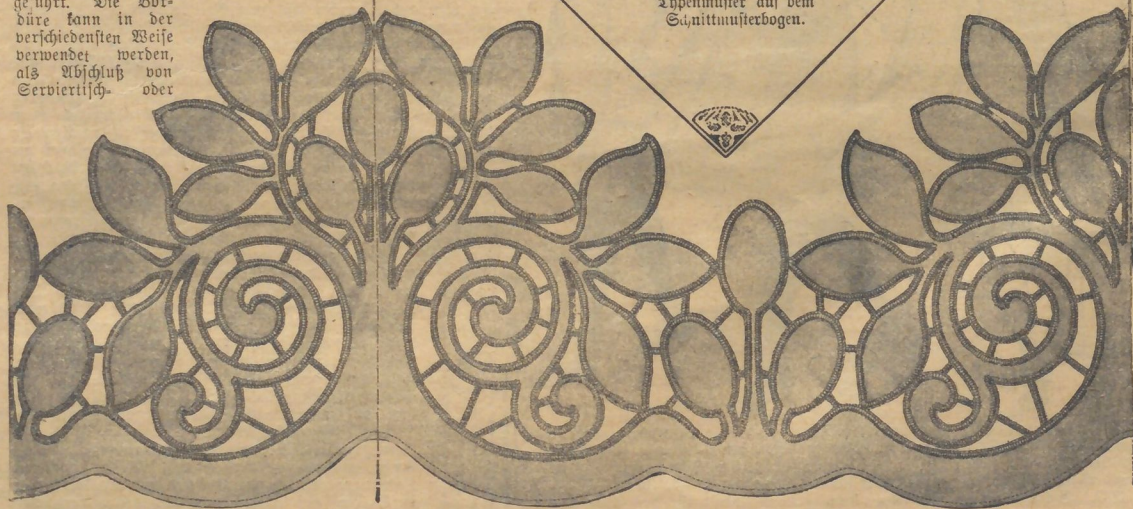
Büfettdecken, auch zu Parobehandtüchern, und wer die große Arbeit nicht scheut, benutz sie wohl auch als Abschluß von Ueberziehlagaten. 6956. A parte Verandabede in Kreuzstiderei. Die Bede, die ungefähr 72 cm im Geviert groß ist, wird auf grauem Leinen gearbeitet, und zwar ist die Stärke des Gewebes so zu wählen, daß 10 Kreuzstiche 3 cm messen. Jeder Stich bedt zwei Gewebefäden in der Höhe und Breite. Man verwendet zum Stiden schwarzes, hell blaugrünes und leuchtend rotbraunes Pergarn.

6957 u. 6958. Zwei Leinentischen in Madeira- und Richelieu-Stiderei. Das erste der beiden Tischen ist aus ekrüfarbem Leinen in 88:50 cm Größe hergestellt und mit goldgelber Seide unterlegt. Die Vögel werden ebenfalls mit ekrüfarbem Garn gestridt, während Stiele und Blätter fahlgrün zu halten sind. Ebenso gut ist die Tischenplatte auch in Weißstiderei auf weißem Leinen zu arbeiten und farbig zu unterlegen. Das zweite, aus feinem weißem Leinen hergestellte Tischen ist 45 cm breit und 55 cm lang und wird mit weißem DMC-Glanzstidgarn Nr. 16 gearbeitet. Zuerst sind die Konturen vorzuziehen und zugleich werden die Verbindungsstäbchen auf dreimal gespannten Fäden im Schlingstich hergestellt. Dann ist das Muster in gleicher Art auszufäden, und die umgeschlagenen Blätter der Rose werden, gleich der Tupfenmitte in den kleinen Blüten, plattgestridt. Die als Zweige gearbeiteten Aphenränder des Vierecks sind mit abgesetzten Stielstichlinien abzuschattieren. Ein beliebigfarbiges Futterstichen läßt die Stiderei hübsch hervortreten.

6959. Eierbehälter als Tellerdekoration. Zu den kreisförmig gruppierten Behältern schneidet man aus weicher, fester Leinwand vier ovale Teile nach angegebener Mustervorlage, nahe sie unten zusammen, so daß bei dem äußeren Teil die Naht nach innen kommt, während der andere Teil mit der Naht nach außen eingefestigt wird. Beide Teile lege man oben etwas nach innen um und nahe

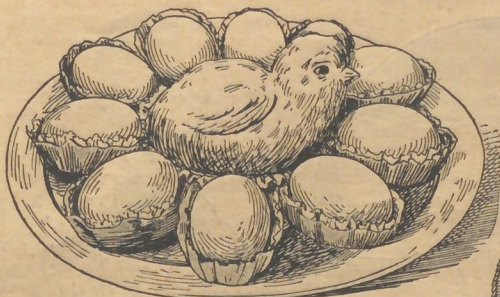


6956. A parte Verandabede in Kreuzstiderei. Typenmuster auf dem Schnittmusterbogen.



6955. Randbordüre in Richelieu-Stiderei für Serviertisch- oder Büfettdecken. Mustervorzeichnung auf dem Schnittmßg.





6959. Eierbehälter als Tellerdecoration. Schnitt zu den Eierbehältern auf dem Schnittbvg.

gleich eine schmale Trimmingspitze ein. Nachdem man eine beliebige Anzahl Behälter fertiggestellt, nähe man sie an den Spitzen seitlich zusammen, so daß sie einen Kreis bilden, alsdann befestige man sie unter einem 5 cm breiten, mit Steifgaze unterlegten runden Stück Leinen, auf welches eine etwas größere gefaltete Spitzende genäht wird, deren Mitte ein aus Watte gearbeitetes Rücken ziert. Dieses Arrangement lege man dann auf einen flachen Teller, wodurch eine hübsche Wirkung erzielt wird.

6960. Mullbluse mit Batistauflagen in Weißstickerei. Die sehr duftig wirkende moderne Bluse wird in der Grundform aus weichem gepufftem Mull oder gleichartigem Batist hergestellt. Das Stückeremuster besteht aus Stielstichzweigen, runden und länglichen Windböchern, die von der linken Seite mit Füllstichen versehen werden. Die großen runden Böcher sind mit kleinen Spinnen, die Blättchen mit Gegenstichen auszunähen, nur die kleinen Böcher bleiben ungefüllt. Als Arbeitsmaterial dient DMC-Glanzstickgarn Nr. 16. Auch die Halbärmel erhalten eine gleichartig bestickte Batistauflage, in welcher die dem Vorder- und Rückenteil zwischengesetzte schmale Stückeremante, nur aus Rangettenrand und runden Böchern bestehend, verläuft. Eine hinten hochstehende Füllspitzen-Nische umschließt den Hals und weiße, in Häfelarbeit hergestellte Wällchen bilden die weitere aparte Ausgestaltung der Bluse.

6961. Elegante Bordüre in Flachstickerei. Diese ornamentale Bordüre ist recht geeignet für einen Türvorhang oder für einen Abschluß einer eleganten Chaiselonguebede; auch macht sie eine Büfettende sehr wirkungsvoll. Auf russisch-grünem Tuch wird die Stückeri in Zephyrwolle ausgeführt, und zwar die Blüten in Hell- oder Dunkelgrün. Die spiralförmigen Details werden mit einem feinen schwarzen Schnürchen, das man gleichfalls aus Zephyrwolle häkeln kann, angehängt. Die dazwischen befindlichen Punkte sticht man in Altgold, die länglichen Details in Schwarz. Diese Farbzusammenstellung wirkt sehr dekorativ, kann aber auch der Zimmereinrichtung entsprechend ge-



Rückansicht zu Abb. 6960.



6960a. Ausführung der Stückeri zur Bluse. Abb. 6960.



6960. Mullbluse mit Batistauflagen. Normalchnitt, Gr. II. Passe zur Stückeri zu beziehen gegen Einlieferung von 80 g (95 h) und Porto.

ten Blendeln. Der 1,80 m weite Rod mit angeschnittenem Nieder zeigt rückwärts übertretenden Rand und vorn einen unterzusehenden Kordeneinsatz. Die mit Seide zu unterfütternde Jade ist mit einem von der Achsel kommenden Abnäher gearbeitet und an den vorderen Rändern auf der Innenseite über Leineneinlage mit Oberstoff bekleidet.

6921. Aparter Morgenrod. Der Morgenrod in Kimonoform mit angeschnittener Schleppe ist aus leichtem Wollstoff herzustellen und am oberen Rande mit der Passenblende zu begrenzen.

6952. Schulanzug für Knaben. Der praktische Anzug aus grauem englischen Stoff besteht aus kurzen Weintleibern, die vorn mit verdecktem Knopfschluß eingerichtet werden, sowie schlichter Jade mit zweireihigem Knopfschluß. Der Umlegeragen, der mit einer flotten Schleife garniert wird, begrenzt den Halsauschnitt.

6964. Moderne Hemdbluse und aparter Blumenrod. (Siehe Schnitt V.) Erforderlich für Größe I etwa 1,75 m Wollbatist, 1,10 m breit, 2,50 m Cheviot, 1,80 m Stückeri, 9 cm breit. In dem Vorderteil der schlichten Bluse hat man nach Zeichnung zwei auspringende Falten einzulegen, während der Rücken mit einer Tockfalte zu garnieren ist. Die Schulterpasse wird aufgesteppt. Der aufsteigende Revers und der Umlegeragen begrenzen den Ausschnitt. Vorn Knopfschluß. Der untere Rand wird in ein Bündchen gefaßt. Der feste Rod ist mit einem fontachtigen Schoßteil, der vorn mit einer Quaste abschließt, garniert. In der Vorderbahn hat man nach Zeichnung eine gegenseitige Falte einzulegen. — 6965. Weinkleid. (Siehe Schnitt VI.)

Erforderlich für Größe V etwa 1,75 m Wäschebogen, 1,00 m breit, 1,50 m Stückeri, 3 cm breit, 1,80 m Stückeri, 9 cm breit. Das offene Weinkleid ist mit angelegtem Bund, der in doppelter Stofflage zugeschnitten wird, gearbeitet. Die unteren Ränder der Weinkleide sind einzureihen und mit Stückerieinsatz und eingereicherter Stückeri zu begrenzen. Am oberen Rande nach Vorgezeichnung Zugsaum. Der Weinkleidteil ist seiner Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen durchzuschneiden und mit



6961. Elegante Bordüre in Flachstickerei. Mustervorzeichnung auf dem Schnittmusterbogen.

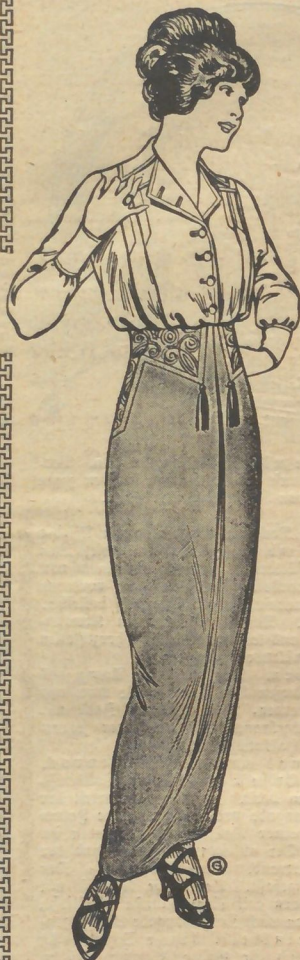
ändert werden. M. B. — 6962 u. 6963. Einsyeden in Madeirastickerei. Zu Kopfstützenbezügen oder Decken sind die hübschen, wirkungsvollen Eden verwendbar. Das Muster ist auf feines Leinen zu übertragen und mit weißem Glanzstickgarn DMC in Lochstickerei auszuführen. Th.

6917. Kleidsames Kostüm mit Busenjacke. Der am oberen Rande durch den geraden Innengürt zu stützende, 1,45 m weite Rod besteht aus zwei Bahnen. Die Jade in Kimonoform mit langem Ärmel ist mit angelegtem Schoß gearbeitet und vorn rechts seitlich mit Knopfschluß eingerichtet. Kragen aus Batist.

6918. Modernes Frühjahrskostüm mit dreiviertel langer Jade. Der futterlose Rod des aparten Kostüms ist in ganzer Größe gegeben. Die Vorderbahn mit angeschnittener Patte hat man voreerst mit der rechten Seiten-, dann mit der Hinterbahn zu verbinden. Gerader Innengürt füllt den oberen Rand. Die Jade ist vorn und rückwärts längsgeteilt. Der Umlegeragen, der dem Halsauschnitt verjüngt angefügt wird, ist vorn mit Seide zu bekleiden. — 6919. Kostüm mit fontachtier-



6962 und 6963. Einsyeden in Madeira-Stückeri. Mustervorzeichnungen auf dem Schnittmusterbogen.



6964. Moderne Hemdbluse und aparter Blusenrod. (Siehe Schnittmusterbg., Schnitt V.) Normalschnitt, Größe I und II.

aus leichtem Wollstoff ist mit unterzusteppenden Seidenblenden garniert. Den Vorderteil der Bluse hat man am oberen Rande leicht einzureihen und dem Rückenteil unterzusteppen. Einfaß und Tragen aus Seide. Dem 1,80 m weiten Rod hat man die Vorderbahn, in der am unteren Rande eine Falte eingelegt wird, aufzusteppen.



6657b

6658b

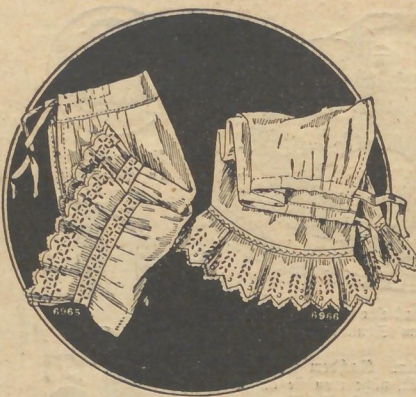
6657b. Schürze für kleine Mädchen. Normalschnitt f. d. Alter v. 3—5 u. 5—6 Jahren.
6658b. Schürze für größere Mädchen. Normalschnitt f. d. Alter v. 10—12 u. 12—14 J.

zwei Umbrüchen gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinie nach Buchstabenangabe zusammenlegen und die Umbrüche ergänzen.

6966. Knabenbeinkleid. Die unteren Ränder der Beinlinge sind mit eingereihter Stiderei zu begrenzen. Dem oberen Rande wird ein Stoffstreifen auf der Innenseite gegengeflepft.

6967. Bluse aus Wollmuffelin und aparter Blusenrod. (Siehe Schnitt VII.) Erford. für Gr. IV etwa 2,75 m Muffelin, 0,80 m Br., 2,50 m Cheviot, 1,10 m Br., 0,25 m glatte Seide, 0,45 m Br. Gepunkteter Muffelin ergab das Material zu der modernen Bluse, die im Vorder- sowie Rückenteil mit Säumchen zu garnieren und mit der Paffe, der der hochstehende Umlegebogen angelegt wird, zu verbinden ist. Den rechten Vorderteil hat man in ganzer Größe, den linken bis zur eingezeichneten Mittellinie zuzuschneiden. Der Kermel ist am unteren Rande in ein Bündchen zu fassen und mit Aufschlag zu garnieren. Der schlichte Rod besteht aus vier Bahnen. Die linke Vorderbahn hat man voreerst mit dem Einfakteil und alsdann mit der rechten Vorderbahn zu verbinden. Den oberen Rand des angeschnittenen Nieders stützt ein gerader Innengürt. Die rechte und die linke Vorderbahn sind ihrer Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen je durchschnitten gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinien nach Buchstabenangabe zusammenlegen.

6968. Einfaches Kleid. Das schlichte Kleid



6965. Beinleid. (Siehe Schnittmg., Schnitt VI.) Normalschnitt, Größe IV und V.

6966. Knabenbeinkleid. Normalschnitt, Größe III und IV.



6968. Einfaches Kleid. Normalschnitt, Größe I und II. — 6598b. Kleid für junge Mädchen. Normalschnitt, Größe O und für das Alter von 12—14 Jahren.



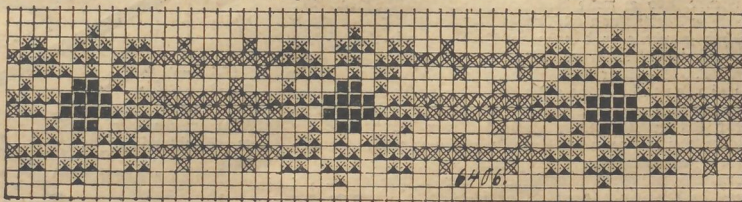
6967.

Bluse aus Wollmuffelin und aparter Blusenrod. (Siehe Schnittmg., Schnitt VII.) Normalschnitt, Größe III und IV.

6598b. Kleid für junge Mädchen. Der Rod des hübschen Kleides ist vorn mit Kellernah gezeichnet. Die Taille zeigt einen runden Einfaß aus Tüll und schmale Spitzengarnierung.

6657b. Schürze für kleine Mädchen. Das niedliche Schürzchen in Simonoform ist mit auspringende Säumchen und gestreiften Blenden zu garnieren. Rückwärts Bindebänder.

6658b. Schürze für größere Mädchen. Gepunkteter Stoff bot das Material zu der kleidsamen Schürze mit einfarbigen Blenden, die den Schultervolant, den unteren Rand, den Gürtel und den Vorderteil garnieren.



Kreuzstichbordüre.

Sächsisch-Thüringische
Frauen-Rundschau.

Soziales.

Post- und Eisenbahndienst. Junge Mädchen, welche das 18. Lebensjahr erreicht haben, gute Schulbildung besitzen und über eine gute Gesund-

heit sowie über eine Körpergröße von mindestens 156 Zentimeter verfügen, können sich mit Aussicht auf Anstellung im Postdienst als Fernsprechgehilfinnen melden. Auch im Eisenbahndienst finden junge Mädchen jetzt eine immer größere Aufnahme in den Hochbaubüros, wo sie meistens mit einfachen zeichnerischen und technischeren Arbeiten beschäftigt werden. Die Vergütung beträgt monatlich 70 M. und steigt in 8 Jahren auf 100 Mark. Nach 9jähriger Dienstzeit erfolgt feste Anstellung als Eisenbahngehilfin, ohne daß erst eine Fachprüfung abgelegt zu werden braucht.

Braunschweig. Aus Anlaß der Geburt des Erbprinzen hat der Herzog für die Armen des Landes 30 000 M. gestiftet.

Deffau. Um den Obstbau zu fördern, wurden im Auftrage der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Anhalt an 33 Konfirmanten Obstbäume verteilt, welche die Knaben nach einer ihnen von fachkundiger Seite gegebenen Anweisung dabei in den elterlichen Gärten pflanzen sollen. Selbst die Pfähle wurden zu den Bäumen mitgegeben. In mehreren Orten des Herzogtums wird dieser Brauch schon seit Jahren ge-

Immer weiter steigt

die Beliebtheit der

KUNERONA
Pflanzen-Butter-Margarine

Man fordere nur Kunerona mit dem Palmkletter

Tonbild-Theater
Breiteweg Nr. 23 Ing. Berlinerstr. 67
Vornehmste Lichtbildbühne.

STRAUSSFEDERN
Paradies-, Kronen-, Stangen-Reiher, Marabou.
Wäscherei u. Färberei. Reparaturen. Lieferung innerhalb 24 Stunden. Neuanfertigung aller Art Knüpfen von Pleureusen mit garantiert unlöslichen Knuten. 4133

M. Ball, Kaiserstr. 41, 1 Treppe, Eingang Scharnhorststrasse.

Gummi - Bälle
Konfirmationsgeschenke
Osterattrappen
Ostereier ::
Hochzeits- und Verlobungs - Geschenke

J. H. Schmidt jun. & Co. aus Iserlohn,
Breiteweg Nr. 84 3469

Selbst starke Aufgüsse von Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, verursachen keine Störung des Allgemeinbefindens oder der Herzfähigkeit, weil das Coffein fehlt.

Gutachten aus der I. Medizinischen Klinik der Charité in Berlin.

Zur **Konfirmation** empfehle
Juwelen
Gold- und Silberschmuck

Tafelgeräte, Herren- und Damen-Uhren.
Fritz Otto Albrecht
Juwelier, Magdeburg, Jakobstrasse 46. ---- Telephon 4559.
789

Verkaufsstellen für Linda-Schnitte:
Magdeburg, Breiteweg 189/190, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Jakobstraße 8 und Gr. Diesdorfer Straße 8, Firma Siegfried Alterthum.

Bestellschein für Linda-Normal-Schnitte.

Abbildungsart: Rock, Bluse, Kostüm, Kleid, Mantel, Mädchenkleid, Knabenanzug	Aus Helt Nr.	Abbildung Nr.	Gewünschte Größe siehe Abbildung!

Gültig bis 5. Mai 1914.

Adresse recht deutlich schreiben!

Vor- und Zuname _____

Wohnort _____ Straße und Hausnummer _____

Jeder als vorrätig bezeichnete Linda-Schnitt kostet 30 Pf. Nur gegen Abgabe eines gültigen Bestellscheines können unsere Abonnenten in unseren Geschäftsstellen Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Halle a. S., Schmeerstr. 17-18, Erfurt, Schlösserstr. 11-12 und allen übrigen Verkaufsstellen sechs Linda-Schnitte zum Preise von je 20 Pf. beziehen. Ohne Bestellschein und für Nicht-: : : : abonenten kostet jeder Linda-Schnitt 30 Pf. : : : :
Betrag M _____ folgt durch Postanweis. } Nichtreue Lesendes liegt in Freimarken bei. } ist zu streichen.
Nachnahme unzulässig. Möglichst 5-Pfennig-Marken einsenden.

Bestellschein für Maßschnitte auf der Rückseite.

übt, der das Interesse für den heimischen Obstbau bei den jungen Leuten in bemerkenswerter Weise weckt. Auch die Schülerinnen der oberen Klassen einer hiesigen Volksschule sollen mit der häuslichen Blumenpflege betraut werden. Der Gartenbauverein bewilligte die erforderlichen Geldmittel zum Ankauf der bereits durch Gärtner vorkultivierten Stedlingspflanzen verschiedener Art, sowie für die Preise der bei Beginn des Herbstes stattfindenden Prämierung der bestentwickelten Blumenstöcke.

Eisenach. In verschiedenen Dörfern des Eisenacher Kreises (Wenigenlupnitz, Neustadt, Salmannshausen, Mittelsthal, Seebach u. a.) fanden

Wanderochterfeste mit bestem Erfolge statt. Jetzt hat ein solcher in Scherba begonnen, der gewiß auch gute Früchte zeitigen wird.

Für die thüringischen Staaten (Sachsen-Weimar, Sachsen-Coburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg) befindet sich in Eisenach, Philosophenweg 8, eine Anstaltsstelle für musiktudierende Frauen. Sprechzeit: Montag 12—1 Uhr. Schriftliche Anfragen sind (unter Beifügung von 50 P. in Briefmarken für Porto- und Korrespondenzanlagen) zu richten an die Anstaltsstelle für musiktudierende Frauen, Eisenach, Philosophenweg 8.

Friedrichroda. Unserer Stadt sind von einem

Ungeannten 5000 M. zu wohlthätigen Zwecken überwiesen worden.

Leutenberg. Frau Mat Truppel hat der hiesigen Schule leihwillig ein Vermächtnis von 500 Mark überwiesen. Die Zinsen dieser Stiftung soll der Rektor nach seinem Ermessen zu Schulzwecken verwenden.

Magdeburg. Welcher Wertschätzung sich die Wohlfahrtsvereine des Hausfrauenvereins zu Magdeburg erfreuen, geht aus der Bekanntmachung der königlichen Eisenbahndirektion Magdeburg hervor, welche jetzt den Beamten und Arbeitern ihres Bezirks anlässlich der Wohlfahrtsvereine des Hausfrauenvereins zu Magde-

**Dr. Klopfer
Nudeln**

**Nahrhaft
wie
Fleisch**

Verlangen Sie kostenfrei
Zusendung des:
»Kochbuch C«
Dr. Klopfer
Dresden-Leubnitz



Dieser Siegelring

echt 12 Kar. Goldfüllt — 5 Jahre Garantie
kostet mit 1 Buchstaben nur M. 1.— mit Monogramm von 2 Buchstaben (Handgravur) M. 1.25, wenn Sie uns diesen Betrag per Postanweisung oder in Briefmarken einsenden. Auf Wunsch erfolgt die Zusendung auch per Nachnahme. Um das richtige Fingermaß zu erhalten, scheidet man ein Loch in ein Stück Pappe, das nur knapp an das betr. Fingerglied paßt. Für die Ueberweisung von Aufträgen erhalten unsere Kunden außerdem Prämien und bei jedem Einkauf gleichzeitig einen Prämienschein in Höhe des gekauften Betrages. Zum Beispiel wird der obige Ring à M. 1.25 bereits

vollkommen gratis

bei Einkauf unserer Schmucksachen in Höhe von M. 6.— als Prämie abgegeben. Jeder Gegenstand in unserem Katalog ist gleichzeitig als Prämie erhältlich. Ilustr. Katalog und Ringmaßkarte wird an jedermann gratis und franko versandt.

Zehntausende von Anerkennungen und Nachbestellungen.
Sims & Mayer, Berlin N. 14, Leipzigerstr. 93.

Elektr.-Anlagen sachgemäß, **Elektra,**
Belichtungskörper preiswert und **Olvenstedter Str. 65b.**
Fernsprecher 5717. 1484

Bestellschein für Linda-Schnitte nach Maß.

Nur für unsere Abonnenten und nur gegen Bestellschein.

Abbildungsart: Rock, Bluse, Kostüm, Kleid, Mantel, Mädchenkleid, Kaabenanzug	Aus Heft Nr.	Abbildung Nr.	Gewünschte Größe Maßangaben untenstehend

Gültig bis 5. Mai 1914.

Adresse recht deutlich schreiben!

Vor- und Zuname

Wohnort

Straße und Hausnummer

Maß-Angaben.

1. Halsweite	Maß- Angaben für den Körper	8. Seitenhöhe
2. Oberweite*)		9. Armlänge, innen gemessen
3. Taillenweite		10. Obere Armweite
4. Hüftweite		11. Untere Armweite
5. Vorderlänge		12. Vordere Rocklänge
6. Rückenbreite		13. Hintere Rocklänge
7. Rücklänge		

*) Die Oberweite ist zu messen: Unter den Armen hindurch um den ganzen Oberkörper über den stärksten Teil der Brust.

Rock, Taille, Jackett, Wäsche 50 Pf. Morgenrock, Reformschürze und langer Mantel 80 Pf. Kleid, Kostüm 100 Pf. Aermel 25 Pf. Futterrock, Tunika kosten extra 40 Pfennig. Kinderschnitt 50 Pfennig.

Porto extra (Ortsverkehr 5 Pfennig, außerhalb 10 Pfennig)

Lieferung nur gegen Voreinsendung des Betrages nebst Porto. Nachnahme unzulässig.

Diese Preise gelten auch für Linda-Normal-Schnitte für ein anderes Alter (andere Größe) als unter der Abbildung angegeben, oder aus früheren Jahrgängen.

+ Schlanke Figur durch **Dr. Richters** Frühstücks-
Kräutertee.

Bedeutende Gewichtsabnahme ohne Diät, ohne Berufsstörung. Garantiert unschädlich, angenehmer Geschmack, sicherer Erfolg. **Aerztlich empfohlen!** Viele Dankschreiben! 1 Paket M. 2.—, 3 Pakete M. 5.—. Nur echt mit Firma: **Institut Hermès, München 53, Baaderstraße 8.**

Zeugnisse: Konstatierte 5 bis 6, ja sogar 9½ Kilo Abnahme in ca. 21 Tagen.

Der Erfolg war großartig. Werde Ihren Tee häufig statt anderer Entfettungsmittel gerne verordnen, da er wirklich gut und von bester Wirkung ist.

Habe zu meiner großen Freude 40 Pfund abgenommen. **Dr. med. H. M. in St. Fr. M. in D.**

Warnung! Um Täuschung mit minderwertigen Nachahmungen zu vermeiden, bitte genau auf die Firma: **Institut Hermès, München 53**, zu achten, da nur dieses, seit Jahren bewährte Fabrikat volle Garantie für Echtheit, Güte und Wirksamkeit bietet. Alles andere weise man zurück.

Der Osterfeiertage wegen ist der **Anzeigen-Schluss**

für die Nummer vom 12. April am **Freitag, den 3. April,**

für die Nummer vom 19. April am **Sonnabend, den 11. April**



Lebenswahre Vergrößerungen!

Semi-Emaille-Schmucksachen nach jeder Photographie.

Reichhaltiges Lager
moderner Goldwaren

H. SANNE, Magdeburg

Stephansbrücke 20 : Fernspr. 3325

3208

burg zur Ausbildung junger Mädchen für einen Beruf empfiehlt, mit dem Bemerkten, daß bei nachgewiesener Bedürftigkeit auf Antrag gegebenenfalls die Bewilligung von Beihilfen in Frage kommen würde.

Der Heilpflegeverein für kränkliche Kinder des Mittelstandes wird in diesem Jahre zum ersten Male sein neues Heim in Köpfnsee bei Jünnowitz an der Elbe beziehen; die Kurperiode beginnt am 7. Mai. Das Pflegehaus entspricht allen Anforderungen der Hygiene, und seine geschützte Lage macht es ganz besonders geeignet für zarte Kinder. Ausgedehnter Buchen- und Kiefernwald und ein breiter Strand sind Vorzüge der neuen Pflegestätte, in der auch Solbäder in eigener Badeanlage verabreicht werden. Auch für ständige ärztliche Ueberwachung ist gesorgt. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den Vorsitzenden Herrn Paul Schmidt, Magdeburg-Südost oder an den Schriftführer Herrn Rektor Stumvoll.

Meiningen. Herzog Georg von Meiningen stiftete der Gemeinde Steinach ein Kinderheim. Mit dem Bau desselben soll begonnen werden, sobald die laufende Unterhaltung dieser Anstalt gesichert ist.

Nordhausen. Nachdem das neue Stadttheater im Rohbau fertig ist, bewilligen die Stadtverordneten zur Ausattung des Inneren 35 000 M. Der Gesamtbau wird 300 000 M. kosten ohne Verzehrung des Bauplatzes.

Yerbst. Der vor Jahresfrist gegründete Kreis-

verein für Jugendpflege hielt kürzlich hier seine erste Jahresversammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Kreisdirektor Dr. Gutknecht, in seinem Vortrag bemerkte, wie ersprießlich bereits der Kreisverein im Sinne der nationalen Jugendpflege gewirkt habe. In 46 Ortsgruppen des Kreises beständen bereits Ortsausschüsse, denen 67 Vereine mit 1800 jugendlichen männlichen Personen angeschlossen seien. Der Kreisverein Yerbst hat 1300 zahlende Mitglieder, durch freiwillige Spenden sind 10 000 M. aufgebracht worden. Nach der Abnahme der Rechnung vom vergangenen Jahre wurde der Etat für 1914/15 festgesetzt. Derselbe schließt in der Einnahme einschließlich eines Bestandes von 5800 M. mit 8400 Mark ab. Der Zuschuß des Kreises ist mit 1800 Mark, der Zuschuß des Staates mit 600 M. angenommen worden. Bei der Ausgabe sind 600 M. für die Einrichtung von Büchereien vorgesehen. Es soll dahin gewirkt werden, daß zum kommenden Winter alle Ortsausschüsse mit Büchereien versehen sind. Der Vorsitzende des Landesauschusses, Landgerichtsrat Dr. Beyer-Deffau, hob hervor, daß die Landeszentrale Wanderbibliotheken einrichten wolle, ferner solle kurz vor Ostern ein Jugendspielkursus in Dessau abgehalten und im nächsten Jahre eine Lichtbildzentrale geschaffen werden. Zum Schluß der Versammlung hielt Lehrer Eis-Yerbst einen Vortrag über die Einrichtung von Spielplätzen und Diakonien Dr. Heine-Yerbst über die Aufgaben und Ziele der Jugendbewegung.

Unterricht.

Eigenach. In dem Kleintinderlehrerinnen-Seminar des Diakonissenhauses beginnt am 20. April ein neuer Kursus zur Ausbildung von Kleintinderlehrerinnen und Kindergartenmädchen, zu welchem noch Meldungen angenommen werden. Anfragen sind an die Direktion des Seminars, Mittelstadtstraße 83, oder an Herrn Pastor Hahn, Langenjaerstraße 6, zu richten.

Gotha. Der Frauen-Hilfs-Verein beabsichtigt wieder einen Kursus zur Ausbildung von „Helferinnen“ im hiesigen Landrankenhaus zu veranstalten. Der praktische und theoretische Unterricht soll am Montag, den 20. Mai, beginnen und bis Sonnabend, den 30. Mai, währen. Sogleich finden sich auch diesmal, wie in den vorhergehenden Jahren, junge Mädchen oder Frauen, die bereit sind, diese Gelegenheit zur Erwerbung der nötigsten Kenntnisse in der Pflege von Kranken und Verwundeten zu benutzen, welche sie auch im Kriegsfall als Helferinnen vom Roten Kreuz in Erfüllung einer patriotischen Pflicht verwerten können. Mit dem diesmaligen Kursus soll zugleich zum ersten Male ein Wiederholungskursus verbunden sein für die Helferinnen, welche in den Vorjahren ausgebildet worden sind. Es ist empfehlenswert, sich daran zu beteiligen, denn nach den Bestimmungen des Hauptvereins erlischt das Diplom als Helferin, wenn innerhalb von zwei Jahren nicht eine Wiederholung des Kursus stattfindet.

Für zarte weisse Haut und blendend schönen Teint



Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

Vom Block nur immer frisch / so kommt sie auf den Tisch / Nur im Karton stets echt / So ist's der Hausfrau recht



Siegerin | **Palmato**

allerfeinste Süßrahm-Margarine im Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten. | Pflanzenbutter-Margarine von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nußgeschmack.

Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Gold-waren

in grösster Auswahl
empfehlen als [3402]
aparte
Konfirmanden-Geschenke
Alfred Sängner
Juwelier
Magdeburg, Wilhelms-rasse 17

Klüssendorfs Erste Deutsche Moden-Akademie

Dicht am alten Markt Warthe 4, II Dicht am alten Markt

Extrakurse für Familienbedarf in Vornachmittags-, Nachmittags-, sowie auch Abend-Kursen für Geschicksdamen.

Gründliche Erlernung der Schneiderei und Zuschneidekunst in 4-6 Monaten. Leichteste und beste Methode. [2226 Klüssendorfs berühmte Schnittmuster nach Maß. Preise mäßig. Zuschnitt, Anproben, Anfertigung von Kleidern und Kostümen. Prospekte gratis.



Wiener Feinbäckerei u. Konditorei
Hermann Eisfeld
Magdeburg

Steinstraße 5 Fernspr. 4525

empfehlen täglich frisch ff. Kaffee- und Teegebäck, sowie alle weiteren Backwaren in bester Güte. 2217

Frühstück u. Brot sende auf Wunsch frei ins Haus.

Tapeten Linoleum

Linoleum-Teppiche
Linoleum-Läufer

Große Auswahl ----- Billigste Preise
Muster überallhin franco

Gebr. Schröder
Magdeburg, Breiteweg 65

Max Tuch, Piano-
Breiteweg 65,
gegenüber Café „Hohenzollern“
Vertreter von Ibach, Kaps, Schiedmeyer, Fiedler, Kreuzbach und anderen.

Miets-Pianos.

Miete wird bei Kauf in Anrechnung gebracht. Stimmungen und Reparaturen gut und billig. [425]

Eltern verheiratet

Fr. 1400, 1600, 1800, 2000, 2200, 2400, 2600, 2800, 3000, 3200, 3400, 3600, 3800, 4000, 4200, 4400, 4600, 4800, 5000, 5200, 5400, 5600, 5800, 6000, 6200, 6400, 6600, 6800, 7000, 7200, 7400, 7600, 7800, 8000, 8200, 8400, 8600, 8800, 9000, 9200, 9400, 9600, 9800, 10000

Beste Bezugsquelle 3186

in Bettfedern, Daunem, fertigen Betten, eisernen Bettstellen, Steppdecken, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Braut- u. Erstkling-Ausstattungen, Bettdecke u. Gardinen ist das

Bettfedernhaus Friedr. Bischlager
Magdeburg, Schwertfegerstraße 23.
Fernruf: 4388. Gegründet 1844.
Bettfedern-Reinigung mit Dampftrieb.

Ludw. Durst, Kempten, Bayr.
altrenommierte Firma für
nur erstklassige Tafel-Butter.
Tägl. frisch in Postcoll. gesalz. u. ungesalz., zu festem Jahrespreis od. laufend. Tagespr.

Echte Straußfedern
hutfertig, tief-schwarz, weiß etc. in den Preislagen: 1,70, 2,70, 3,50, 4,00, 5,50, 6,50, 8,00, 10,00, 11,50, 14,50 und höher.

Man verlange Preisliste gratis.
Hesse & Pfuhlmann, Schütz, Sa.



Fernsprecher. Fragen.

Abdruck und Beantwortung der Fragen erfolgen kostenfrei. Fragen ohne Angabe der Adresse werden nicht berücksichtigt.

859. Gedicht: „Wer kann mir den Text des Gedichtes nennen. Und wo ich immer ruhen wollt“?

860. Wohle: „Wie ist die Zubereitung einer Gurkenbowle?“

861. Verwaltungsdienst: „Wie ist die Laufbahn eines Referendar's im höheren Polizeiverwaltungsdienst?“

862. E. Z.: „Bitte um den Text des Hochzeitsgedichtes „Der Spar-, Fehr- und Rospfenig.““

864. America: „Welche Ausichten haben zwei tüchtige Damenschneiderinnen in New York?“

865. Kreisbaumeister: „Welche Ausichten hat junger Mann als Kreisbaumeister mit dem Reisezeugnis als Einjähriger?“

866. M. G.: „Wie kann man Akkumulatoren selbst füllen?“

867. S. W.: „Wie kann man einen Photographenapparat selbst montieren?“

868. Truhe: „Auf welche Weise kann ich eine glatte, eichene Truhe selbst modernisieren?“

869. Patentamt: „Welche Ausichten hat Absolvent einer königlichen Maschinenbauschule mit Bureaupraxis im kaiserlichen Patentamt?“

870. Spediteur: „Wie ist die Ausbildung im Spediteurbedienst?“

871. Beruf: „Welchen Beruf kann junges Mädchen ergreifen, das Lyzeum besucht hat und Zeichentalent besitzt?“

Antworten.

Die hier abgedruckten Antworten unserer Leserinnen werden im ersten Monat nach Quartalsabschluss honoriert.

Bronzieren. (Fr. 776, Nr. 22.) Ich habe mir eine Bronzenniere sowie ein Gebäckförmchen gebäfelt für mein Büfett.

Holz eine Form machen lassen, welche der Häfelarbeit an Größe gleichkam. Ueber diesen Holzblock zog ich nun meine Häfelarbeit und fing an zu bronzieren.

Niviera. (Fr. 697, Nr. 18.) Wie teuer ein zweimonatiger Winteraufenthalt in Abbazia und Meran für ein Ehepaar ist, richtet sich ganz nach den Ansprüchen desselben.

Zum Feste

Ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Eyre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Detker's Backpulver „Bacfin“ verwendet.

Dr. Detker's Festkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Detker's „Bacfin“, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Saffade, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/8 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Bacfin gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Saffade, das Zitronengelb und den Eierdame. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgegrenzte Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung. Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.



Nasenformer!

Photogr. Aufnahme des neuen „Zollo“ Modells 16. Dieser, ein überaus sinnreich konstruierter Apparat verbessert jetzt jede Nasenform.

Einen alle Damen interessierenden Brief erhielt Herr

Apotheker M. Weickert in Erfurt. Das Schreiben lautet: „Sehr geehrter Herr Weickert Ich habe während der Sommermonate das mir zugestellte Gesichtswasser und Creme (Marke Troll) benutzt und fand besonders ersteres ganz vorzüglich!“

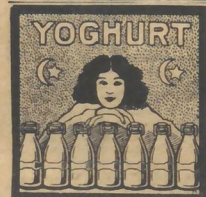
An festlichen Tafeln

Ist man stets bestrebt, allen Wünschen seiner Gäste gerecht zu werden. Soll eine Tafel keinen petillischen Mangel aufweisen, so darf darauf unbedingt Simons-Brot nicht fehlen, sowohl aus Gesundheits- wie Geschmacksrücksichten.



„Bitte um Mitteilung, ob hier (Ostseebad Scharbeutz) Simons-Brot zu haben ist, das meine Frau ihrer Gesundheit wegen nicht entbehren kann.“

Prospekt über ärztliche Gutachten durch Reformhaus Thalysia, Magdeburg, Berlinerstr. 1a, Telefon 5192 u. Neuhaldenslebenstr. 1.



hervorragendes, kräftiges und erfrischendes Nahrungs- und Heilmittel für Kranke u. Genesende aus bester Vollmilch hergestellt.

Magdeburger Yoghurt-Anstalt Karl Einsiedler Magdeburg-Wst., Arndtstr. 25. Fernspr. 5692.

Mitteldeutsche Privat-Bank A. G.

Magdeburg — Hamburg — Dresden — Leipzig 4187 Aktienkapital M. 60 000 000 :: :: Reservenkapital M. 8 200 000 Zentrale: Kaiserstr. 28 (Ecke Franckestr.)

So wirkt Blüten-Haarbalsam



Ein vorzügliches Haarpflegemittel ist: Blüten-Haarbalsam mit sehr vielen Vorteilen, deren Erfolge nachweisbar sind.

Zu bez. d. Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäfte. Original-Anerkennungsschreiben v. Damen u. Herren, welche mein Präparat zur kurzen Zeit verwendeten, liegen z. Einsicht aus. Erfinder u. Fabrikant E. Pusmentirer, Leipzig-Leutzsch.

würden Sie auch nichts sparen, es kommt auf dasselbe heraus. Es trägt sich auch, in welchen Monaten Sie dorthin wollen, Januar, Februar ist Hauptzeit, meistens überfüllt und dementsprechend teuer. In Mexan können Sie billiger leben, bei 2 Personen kommt Ihnen der Wirt stets entgegen und finden Sie schon ganz gute

Unterkunft und Verpflegung für 8 bis 10 Kronen pro Person und Tag. Diese Berechnung gilt, wie gesagt, bei bescheidenen Ansprüchen; wenn Sie viel Wert auf Eleganz und Komfort legen, müssen Sie sogar in Mexan 32 Kronen für zwei Personen pro Tag rechnen. Ich will noch betonen, daß Ihnen jeder Wirt bei einem vierwöchent-

lichen Aufenthalt entgegenkommt, wenn Ihnen der Preis zu hoch erscheint. Frau C. E. Kronleuchter. (Ztg. 757, Nr. 21.) Wenn man sich niedere Gegenstände, Kronleuchter, Kunstschmiedarbeiten nicht mit einem eigentlichen Anstrich versehen, ihnen aber dennoch eine schöne tiefschwarze Färbung geben will,

Fr. Hartmann Magdebg.-Neustadt
Schmidtstrasse 56
Manufaktur- und Modewaren

Zum Umzug:

Gardinen, Stores, Kanten und Rouleaustoffe in weiß, erme und gold, große Auswahl. Aussteuerartikel, Inlett. Bettfedern und Daunen. Bettfedern-Reinigungsanstalt. [3212]



Ankündigungen aus Erfurt



Geschäftsstelle: Schlösser-Strasse Nr. 11-12

Annahme von Abonnements und Inseraten

Kaffeestunde in Erfurt.

Die Märzkaffeestunde war gut besucht. Das Programm war für die nahe Frühlingzeit zusammengestellt und Frühlingstimmung lag auch in der Luft. Kein Wunder, daß all die schönen Lieder der Konzertsängerin Elsbide Mendy, der Operetten- und Niederländerin A. Schmidt-Göb, wie des Herrn C. Schreiber so großen Anklang und Beifall fanden. Als Hauptvortrag sprach Fräulein

Bedert „Wie erziehe ich mein Kind zur Tappferkeit?“ und knüpfte nach all den lehrreichen Worten an die kommenden Ostertage an. In der Diskussion wurde über diese und jene Erziehungsfrage noch weitere Aufklärung geschaffen. Die angekündigte große Frühjahrsmodenschau, veranstaltet von der Firma Reibstein, findet bestimmt zur nächsten Kaffeestunde am 22. April statt. Als Regitator trat diesmal auch der jetzige Leiter der Kaffeestunden, Herr R. Ligner auf, der mit seinen ern-

sten und heiteren Rezitationen großen Beifall erntete. „Die wilde Toni“, Singspiel von Resmüller, löste auf offener Szene oftmals türmischen Beifall aus. Mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen im April“ schied man von einander. Im Tunnelsaal hatten sich zu einer hübschen Ausstellung zusammengefunden: Ja. Singer Co. mit 5 Maschinen, mit sehr geschmackvoller Dekoration; Fr. Frieda Herold, neueste Frühjahrs-Damenhüte; das Afrikahaus mit schönen Straußfedern; Frau No-

thilde Ziefer mit Wäsche zur Aussteuer usw.; Ja. Schokoladen-Dathe mit allerhand Süßigkeiten und Osterhasen; Ja. Hentel u. Co. mit Perlen, und unsere Schnittmusterabteilung war mit neuen Modellen nach Lindschmittens vertreten. Ganz besonders hübsch hatten die Herren der Ja. Van den Bergh's Margarinefabriken, Cleve, den Saal geschmückt mit ihren reizenden Bildern, auch fand die Probenverteilung auf Brot der Margarine „Sanelle“ Anklang bei den Hausfrauen. [11]

Ich 432
kaufe nur die billigen Boxent und Chevreux-Stiefel für mich, meinen Mann und Kinder bei **A. Langer**, Erfurt, Johannesstr. 91.

Anger 39/40 Gardinen-Greiner Filiale:
Ecke Regierungsstr. **Größtes Gardinen-Special-Geschäft** **Johannesstr. 119**
— Erfurt —

Schokoladen Dathe
Erfurt, Johannesstraße 14.
empfehle Schokoladen in Tafeln aller großer Sorten, Desserts vom billigsten bis zum feinsten, Kakao und Biskuits, Kaffee und Tee. 4% Rabatt.

+ **Magnetopath** **+**
H. Wiese, Erfurt, Futterstr. 2, pt.
behandelt Nervenleiden jeder Art
Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Rheumatismus usw. — Sprechzeit 2-7 Uhr nachm.,
Sonntags 11-2 Uhr. [3509]

Hüte für Damen u. Kinder
in großer Auswahl
Billigste Preise — Jede Geschmacksrichtung
Frieda Herold
Putzgeschäft — Meyfartstraße 18
Mitglied des Rabattsparvereins 417

Spezialität: Wollblusen
mit Seidenstickerei
in feinsten Aufmachung und Preiswürdigkeit.
Umschlagtücher, Tüdel-, Reform- u. Kinderschuhen.
Besichtigte weiße Bettwäsche, Hemden, Hosen usw.
zu anerkannt billigen Preisen. [41]
Grüner Laden, Erfurt, Moritzgasse 35.
Clotilde Ziefer.

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen. Erfurt.

Denkmäler. Das Lutherdenkmal, der Monumentalbrunnen (am Anger), das Kriegerdenkmal (im Dirschgarten), das Heiterdenkmal Kaiser Wilhelms des Großen (am Kaiserplatz).
Museum für Kriegserinnerungen, Augustinerstraße 30. Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich.
Das Reichart-Denkmal (in den Pforten-Anlagen), der Hermannsbrunnen (am Hermannsplatz), Ehrensäule (auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz), Kriegerdenkmal, Katerin-Annen-Säule, Bismarckdenkmal (im Seiger).
Sammlung des Thüringerwald-Vereins, Michaelsstraße 39. Besichtigung Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich, an den Besichtigungstagen 30 J.
Der Dom, am Friedrich-Wilhelm-Platz. Besichtigung täglich, Eintritt 60 J.
Städtische Altertümer und ethnographische Sammlung, Hospitalplatz 14/15. Besichtigung täglich von 10-4 Uhr unentgeltlich.
Reichshallen-Theater, Dalbergsweg 1. Städtisches Wintermuseum, Anger 18, Ecke Bahnhofsstraße. Täglich unentgeltlich geöffnet von 11-1 Uhr, Mittwochs auch von 2-4 Uhr.

Nur im **Afrika-Haus**
finden Sie eine große Auswahl echter **Straußfedern, Fantasien, Reiher und Hutblumen zu Engros-Preisen**, und haben Sie nicht nötig, von auswärtig nach Preislisten unter Nachnahme zu kaufen. [3517]
Erfurt 3 Schmidtstedterstr. 3
1 Treppe. Kein Laden.

Geklöppelte Wäscheleinen
aus best. Baustoffen, 30 m 2,40 M., 40 m 3,20 M., 50 m 4,00 M., 60 m 4,80 M. pro Stück. Fr. Chr. Weite, Erfurt, Friedrich-Wilhelm-Platz 15. Wäscheleinenfabrikation. 459

Wer
Stiefel, Halbschuhe, Reifeschuhe, Hauschuhe
vom einfachsten bis zum elegantesten herstellend taufen will, gehe nach
Erfurt, Michaelsstr. 36,
Weimar, Jakobstraße 33.

2188
Kleiderstickereien
Wäschezweigen ::
Plissee-Brennerei
Stoffknöpfe ::
Gustav Voigt,
ERFURT, Anger 19, L.
Mechanische Stickerei.

Reformhaus Waldemar Hering
Verkauf und Versandhaus
Gesundheitlicher Nahrungs- u. Genussmittel sowie Kleider und Schuhe
Spezialität: Reformbutter Sanitas
Pflanzenbutter-Margarine [3462]

Schneiderei
Umändern von Kleidern, Knabenanzügen, Mänteln spottbillig.
Frau Merkel, Erfurt
Langebrücke 21-22. 4158

Ohne Verantwortung der Redaktion.
Bin zu sprechen Sonn- und Wochentag
Comthurgasse 12, Frau Kästner,
vis-a-vis Gotthardstraße 24

so verfährt man folgendermaßen: Auf der Schmiedesse oder Koksfock macht man sich ein Feuer zurecht, wie es der Größe des abzubrennenden Gegenstandes entspricht. (Der Kronleuchter müßte hier abmontiert werden.) Wird das Feuer von Steinkohlen unterhalten, so läßt man es erst durchbrennen, bis kein Qualm mehr vorhanden ist, bis also nur noch eine starke Koks-glut auf dem Feuer ist, oder man feuert von vornherein mit Koks. Dann überwischt man den Gegenstand, der abgebrannt werden soll, sorgfältig mittels eines Lappens, der mit gewöhnlichem Leinölfirnis getränkt wurde, und setzt das Arbeitsstück dem Feuer aus. Das Leinöl ver-raucht und der Rückstand brennt fest ein, den Gegenstand mit einer tief schwarzen Farbe über-ziehend, welche, da sie auf einer chemischen Ver-änderung der Eisenoberfläche beruht, äußerst festhaft und gegen atmosphärische Einflüsse vor-züglich schützt. Ist der Gegenstand nicht gleich-mäßig abgebrannt, so wiederholt man das Ver-

fahren, bis die gewünschte Färbung erzielt ist. Dann läßt man erkalten und reibt tüchtig mit einem Lederlappen, der wiederum mit Leinölfirnis angefeuchtet ist, den Gegenstand ab, durch welches Verfahren er einen guten Glanz erhält. Je besser bearbeitet die Oberfläche des Arbeits-stüdes war, desto vorzüglicher wird der Glanz des Ueberzuges werden. Statt des Leinöl-firnisses wendet man vielfach auch andere Ma-terialien, Talg, Wachs und dergleichen an, doch sind diese nach meinen Erfahrungen nicht von der vorzüglichen Wirksamkeit wie der Leinölfirnis. Schlossermeister W.

Sprechstunde der Schriftleitung:
Mittwoch und Freitag, nachm. 4—5 Uhr, Magde-burg, Tischlerbrücke 17.
Geschäftszeit:
8—1 Uhr vormittags und 3—7 Uhr nachmittags

Rätsel-Ecke

Auflösung der Knackmandel 416:
Ramm.

Preise empfangen:
Eise Friedrich, Erfurt, Büdcherstr. 17.
Margarethe Söhnborn, Falkenberg, Bez. Halle a. S., Friedr. str. 142.
Arnold Bade, Magdeburg, Tischstr. 22.
Karl Leibsch, Magdeburg-S., Lemsdorferweg 21.
Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. den Eltern gegen Vorzeigung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle, Magdeburg, Tischlerbrücke 17, zur Ver-fügung. Auswärtige Gewinne erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugesandt.
Der Verlaag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.



Kostüm-Röcke



Hüte



Blusen



kaufe ich nur im

Kaufhaus Hermann Lier

Sudenburg 678

da stets das allerneueste, dabei unerreicht billige Preise.

Ausstellung in der nächsten Kaffeestunde.

3283

BRUCK'S

Magdeburg,
Wilhelmstraße 1, I.
Fernsprecher 1242.

**Tages- und
Abend-Unterricht**

Anmeldung täglich.
Prospekte frei

höhere Handelsschule

Griech., Latein., Engl., Fran-zösisch von Sexta bis Prima I. Vor-berereitung zum Einjährigen-Examen.
Dinse, Magdeburg-W., Stettinerstr. 19, I 2180

Honig Garantiert naturrein, gold-gelb, 9 Pfund netto 8,50 M. franko Nachnahme.
F. Gevers, Bienen-züchterei, Schneverdingen (Hannover).

**Zigarren- und
Zigaretten-Versandhaus** [1721]
Fr. Thurmann
Magdeburg, Jacobstraße 17, Ecke Klosterstraße.
Zigarren von 35 M. an p. Mille.

Hermann Janus
Schwibbogen
Gegründet 1858

Große Auswahl
geschmackvoll garnierter
Frauenhüte

⊗

Entzückende Neuheiten in
Mädchen- und Kinderhüten

Paradies und Stangenreier

Straußfedern

495

Magdeburger 3114

Patent-Büro

Magdeburg, Johannisberg 2
erwirkt und verwertet
Patente, Gebrauchsm., Warenzeich.

Zur
Hauschneiderel:
Erdmannsdorfer Büsten
Ideal ^{SR} • **Normal**
zu wenig hoher Art. (40 Armpf.)
mit Seidenzug ohne Ständer
M. 8.25 Universal M. 6.75
in Leder
Preisliste und Maßangaben gratis
Erdmannsdorfer Büstenfabrik W. W.
Berlin C 19 Seydel-Str. 6-9

Graue und rote Haare

ist fort braun und schwarz unerschütterlich erst zu färben, wird jedermann leicht t dieses neue giste und bleierne Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaut, à Karton 2.50 Mkt. bei [3255]

Otto Bihow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr

Madame Airam

8373

Privatgelehrte occultischer Wissenschaften, sehr berühmt in der Deutung der
Phrenologie, Chiromantie, Metoposkopie und Karten,
(Kopf) (Handlinien) (Gesicht) eine echte Lenormand.
Magdeburg, Gouvernementsstr. 6, I. Sprechzeit von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr.
Die Dame ist eine vollendete Meisterin auf diesem Gebiete.

Ich übernehme das Anflussen

getragener, feingestrickter und gewirkter

Strümpfe

(auch farbig) nach einem mir [267]
gesetzlich geschützten Verfahren
jedes Quantum innerhalb weniger Tage
lieferbar, zu billigen Preisen.

Siegfried Alterthum,

Strumpffabrik, Magdeburg

Hauptgeschäft: Breiteweg 189/190.
Filialen: Jacobstr. 8. Gr. Diersdorfer-straße 8. Kaiser-Wilhelm-Str. 1.

Schürzen- u. Wäschefabrik

Gebr. Joseph

Prälatenstrasse 13 Ecke Krummer Ellbogen 8301

Spezialität: Extraweite praktische Haus- und Wirtschafts-Schürzen. Anfertigung feiner Maschinen-Knopflöcher in Wäsche, Bezüge etc. — Wir verarbeiten auch Stoffe, die uns geliefert werden. Eigene Näherei im Hause

Für unsere Männer



Entschuldigt.

„Wie konntest du dich unterfehen, Elise, dich von dem Menschen küssen zu lassen? Kamtest du ihn denn?“ „Ja, Mama, er hat sich mir vorher vorgestellt!“

Schwäbische Gemütslichkeit. Pöckner (in das Barchhäuschen tretend): „Is noch jemand da nach Um, Wiederach?“ „Zügle ist ebe naus gesehrt.“

Auf Täuschung berechnet. Kind (im Krämmerladen): „Ich bitte um zehn Pfennige Schweizerkäse; aber legen Sie's en bißchen breit auf den Teller, meiner Schwester ihr Bräutigam kommt heute!“

Wipplungen. Besuch: „Ist Herr Meyer zu Hause?“ Dienstmädchen: „Herr Meyer ist verreist.“

Besuch: „Sooo! Richten Sie meine Empfehlung aus und sagen Sie ihm, wenn er nächstens verreist, dann soll er auch seinen Kopf mitnehmen und ihn nicht aus dem Fenster stecken!“

Der getränkte Humorist. (Im Restaurant.) „Was schaust du denn so giftig zu dem Herrn da drüben?“ „Der liest eben in der Zeitung eine Humoreske von mir. Wenn er nicht jetzt gleich lacht, geb' ich ihm eine Ohrfeige!“

Ein gutes Auge. In der Geographiestunde hängt die Karte von Schlesien an der Wand. Plötzlich melbet sich ein Junge; der Lehrer, höchst erstaunt über die ungewöhnliche Teilnahme, fragt: „Nun, mein Sohn, was willst du denn wissen?“ — Worauf der Knirps ganz freudig antwortet: „Herr Lehrer, südlich von Breslau frucht 'ne Banze.“

Der erste Wachposten. „Wenn Sie“ — unterrichtete ein Unteroffizier einen Rekruten, wel-

cher zum ersten Male auf Wachposten stehen sollte. — „Harte Schritte und Waffengeklirr sich nahen hören, so rufen Sie: ‚Salt! Wer da!‘ — Dann wird man Ihnen antworten: ‚Patrouille oder Kanale, je nachdem sich's trifft. Sie aber wiederholen dann das vernommene Wort und setzen hinzu: ‚Vorbei! — also: ‚Patrouille vorbei! oder Kanale vorbei!‘ —“

Der Rekrut prägte sich das Gehörte in seinen Kopf ein, während er auf Posten steht. — Plötzlich klirrt auf dem Steinpflaster der Schleppfabel des Herrn Majors, der gerade im Begriff ist, die Wache zu revidieren. „Salt! Wer da!“ ruft der Rekrut pflichtgemäß. — „Rindvieh!“ verjeeht der Offizier entkräftet, „siehst du denn nicht, daß ich es bin?“ „Rindvieh vor- bei!“ schreit der Rekrut mit wahrer Gwewinnme und meint, dem Befehle getreulich nachgekommen zu sein!

Knorr Spargel, Pilz, Bouillon. 3 Teller 10 Pf.

Konfirmanden - Geschenke kaufen Sie vorteilhaft bei H. Vatersacht, Uhrmach., Wilhelmstadt, Lana Gr. Dianderstr. 218, E. Anst. Reiche Auswahl in Uhren, Gold-, Silberwaren, Rathenauer Brillen u. Kassen usw. Reparaturen an Uhren u. Schmucksachen werden in eig. Werkstatt gewissenhaft u. billig ausgeführt.

Fahrräder, Näh-, Wasch- und Wringmaschinen verkauft unter Garantie zu billigen Preisen — W. Bock Halberstädterstrasse 104.

Riesige Freude bereitet man zur Konfirmation mit einem Geschenk vom Goldschmied Ernst Nitschke Magdeburg Olivenstädterstr. 31, M. d. R. Sp. Grosse Auswahl in Uhren, Gold- und Silbersachen aller Art, Ringe, Broschen, Armbänder, Bestecke, Bowlen u. a. m. Billigste Preise Reelle Bedienung

Schreibmaschine M. 4.50, zuzügl. Porto, schreibt sämtliche Buchstaben u. Zeichen. 100 Ansichtspostkarten und eine gutgehende Herrenuhr für nur M. 4.—, Damenuhr 1 M. mehr. Globus-Versandhaus Dessau i. A. Elisabeth Braunaek prakt. Vertreterin der Thure-Brandt'schen Frauenbehandlung. Halle a. S., Glauchaerstraße 23. Sprechzeit 10—1 Uhr. Hochfeine Tafelbutter, garantiert naturrein, mit und ohne Salz, 1 Pfund, 1/2 Pfund oder 1/4 Pfund, 9 Pfund Mk. 12.20 franco gegen Nachnahme. Gebr. Bischoff, Altenstadt a. Jst.

Wilhelm Zentner Fabrik kunstgewerbl. Möbel Inhaber: Wilhelm Böttger Magdeburg Breiter Weg 1 Dicht am Dom Fernruf 3956 Bürgerliche Zimmer-Einrichtungen.

„Essa“-Nährsalz-Kaffee 1/2 Paket 45 Pf. 1/2 Paket 25 Pf. Alleiniger Fabrikant: F. J. Spereiter Verlangen Sie Gratis-Probe bei Ihrem Kaufmann.

Köstritzer Schwarzbier täglich genossen ist das beste Stärkungs- und Kräftigungsmittel für Gesunde und Kranke, Blutarmer, Bleichsüchtige, Wöchnerinnen und stillende Mütter. Seines großen Nährwertes und der vorzüglichen Wirkung wegen von den Ärzten allgemein gekhät und verordnet! Zahlreiche ärztliche Anerkennungen u. medizinisch-wissenschaftliche Abhandlungen über Köstritzer Schwarzbier. Fordern Sie deshalb in einschlägigen Geschäften nur Köstritzer Schwarzbier.

30 Pfennig
das Wort.

Million-Anzeiger

b. 4.

450 000
Auflage

Sammiträmpfe, Spezialangebot gratis. Verandhaus 'Freihammer', Desfontaine, Seebühnenstraße Nr. 71. [4160]

Grüne Haare machen 10 Jahre älter. Unsere Erfindung, das geschieht gescheitete Grün, ist kein Mittel, das den Besitzer enttäuscht; es verjagt nie, ist durchaus unschädlich und gibt dem Haare eine natürlichere, waschbare Farbe. Preis 2 Mark. Porto extra. Sünke u. Co., Berlin SW. 66, Königgrabenstraße 49. [3795]

Stiftungen helfen Armen, Kranken, Mitleidenden ujm. Auskunft gibt Karl Glauch, Freiburg Nr. 64.

„Die weiße Haut“, die neue Hautcreme, befeuchtet, raue, risse, rote Haut, haut nicht. In 2 Tuben 0.40, 0.60, 1. —. Überall erhältlich, sonst Weiße-Haut-Gesellschaft, Berlin W. 19.

Geld Darlehen rechtlich sicheren Leuten, auch Damen vom Selbstgeber, Möbelleihung (sichenselbst) Malenagel, Jahn, Berlin W., Rollenborstraße 55.

Die enthielten Geheimnisse der Hindalinen. Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Preis gratis. Verlag Bremen, Postlagerarte 41, Bremen 4. [4168]

Stanniol, Zinnfolie kauft Emil Armiger, Hamburg 3. [3937]

Privatgeldgeschäft gibt Darlehen zu kulantest Bedingungen schnellstens und diskret. Feinich, Altona, S. 4., Markt 10, 1 Tr.

Brillantine „Ich hab's gefunden“, macht Kopf- und Barthaar glänzend und geschmeidig und dunkelt ergrauendes Haar nach, Preis 2 Mark. Nur zu haben bei Paul Lange, Berlin G., Köpnigt. 33.

Korpulent gemessene Dame gibt an, durch welches Mittel sie schlank und gesund wurde. Hauptpostfach 116, Köln 42.

Friseurarzt Dr. Wegener, Berlin, Friedrichstraße 171, behandelt schnell und gründlich alle Unterleibsstörungen.

Werde gesund! Anleitung sofort freit. Do-Do, Sanitätsverle Hamburg 23.

Poliermittel, Stanniol, Platinsäure, Silberlösungen, Metalle, höchstzahlende, Goldschmelze Kristallinat, Berlin, Adenauerstraße 20a. [2443a]

Deletius, Rechtsbureau, Bellaunstraße 145. [3323]

Geld zu kulantest Bedingungen gegen Wechsel, Schuldschein, Aktienrückzahlung (Selbstgeber). Reiter Ulrich, Berlin, Bernauerstraße 34. [4171]

Für Ihre Kinder, welche Klammern sammeln, und meine familienreichen Kinosfilm - Marken von bedeutendem Wert. Serie 30 in Briefmarken. Dr. Deitmeier, Verlag, Weiher Kirch, Sachsen. [4170]

Haarfarbenwiederhersteller „Mignot“, Straße 3 A, Dolienbale, Berlin, Potsdamerstraße 126, Spezialgeschäft für Haararbeiten. [3233]

Wo bist Du?

Wort 5 Pfennig.

Fräulein Uffe Heiler, Oktober 1912 Berlin 188, Aderstraße 16; Eltern hatten Restauration, sie selbst photographisches Atelier beschäftigt. Wer nennt mit ihrer Adresse? Porto wird vergütet. Mitteilung an Frau C. Die, Str. Garbore bei Götzen.

Preis pro Wort 8 Pf.
(bis zu 15 Buchstaben).

Stellen - Anzeiger

b. 4.

Anzeigenschluß:

12 Tage vor Erscheinen.

Angebote.

Eude zum 1. 4. oder später **Änderungsgericht** für meine zwei Kinder, 3½ Jahre und 3 Monate alt. Begehrt, Lebenslauf, Gesundheitsprüfung und Bild einbringen an Dr. Mittergütiger, bayerischer Hofrat, Lutzow bei Dietzen, Neumark. [4293]

Das Substitutionsgeschäft **Schwefelbrennen** übernimmt neue Arbeiterstellen und braucht deshalb viele tüchtige **Schwefelkern**. Ausbildungsstufe: 2. April, 2. Juli, 2. Oktober, 2. Januar. Alter 18 bis 35 Jahre. Staatsanstellung mit Pensionberechtigung, Aufstiegsbedingungen werden berücksichtigt. Substitutionsgericht bei Bernsdorf, Bezirk Leipzig. Oberparrer Naumann, Rektor des königlichen Schwefelbrennhauses. [4202]

Selbständige Kontoristin, perfekt im Rechnen, Stenographie und Schreibmaschine, nicht unter 20, sucht bei freier Station. Annahmestelle Wobes, Döllschlag bei Hof. [4104]

Junge Damen können Hotelbetrieb und Haushalt erlernen. Jagdschlöß Schwarzhorn, Schrammallee. [4105]

In pair gesucht baldigst: **Junger Mädchen** zur Erlernung des Hausfalls, 2 Kinder, Familienanschluss, keine große Werte, ruhiger Garten an Fluss, Sausdorf, Kreisbad. Preis, Hamburg, Brammbeerweg 28. [4296]

Stütze gesucht per sofort, familiäre Hausarbeit - gemeint mit Hausfrau, 2 Kinder, angenehme, familiäre Stellung im Einzelhaus, Vorort Hamburgs, Lohngehalt 10 M. Offerten möglichst mit Bild unter „S. 4.“ an die Geschäftsstelle der „Hamburger Hausfrau“, Hamburg. [4295]

Eude ein in Kinderpflege erfahrenes, gebildetes **Kindersüßlein** zu einem Mädchen von 6 Jahren und einem Baby. Angenehme Stellung, Offerten mit Bild an Frau Albert Mertins, Ostplantagen in Preleberg. [4294]

Tüchtiges Mädchen, das selbständig kocht und Hausarbeit übernimmt, mit guten Zeugnissen zum 1. 5. gesucht. Frau Regleleibsch, Wolff, Berlin, Brandenburgerstraße 28. [4107]

Bekanntes, kinderloses Ehepaar (Mutter), möchte liebes **Mädchen** von 15 bis 20 Jahren, ansehnlichen Vermögens, dauernd annehmen, zuhelfen unter „Lernhaus“, Berlin - Hagenplaner - Postlagernd. [4290]

Zum 1. Juni 1914 wird in einem herrschaftlichen Hause in Eilen ein **gebildetes Fräulein** gesucht, welches große Liebe zu Kindern hat und auch im Dienste mit tätig ist. Anfragen sind zu richten an Frau Dr. Bruggemann, Eilen-N., Mittelfeldstr. 135. [4298]

Gesucht auf sofort oder 15. April ein durchaus tüchtiges, anständiges **Mädchen** für alles. Gehalt 200 M. für das nächste April bis Oktober und 30 Mark Restentgelt. Bild und Zeugnisabschriften an Cafe Cedore, Nordseebad Wangerooge. [4294]

Nordseebad Vorkum. Gesucht ein einfaches, evangelisches, junges **Mädchen** zur Unterstützung der Hausfrau ohne gegenseitige Vergütung für die Zeit vom 15. Mai bis 15. Oktober. Familienanschluss. Zwei Dienstmädchen vorhanden. Angebote mit Photographie unter „S. 4.“ 4274 an „Härs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4274]

Besseres, anständiges Mädchen, nicht über 20 Jahre alt, für alle Hausarbeit, mit Ausnahme von Kochen und Waschen, unter Leitung der Hausfrau zum 1. Mai gesucht. Angebote mit Wohnnachrichten zu richten an Frau Bantat, Kefor, Saarbrücken, Gohentstraße 6. [4295]

Tüchtige Köchin für Sommerperioden. Offerten „S. 4.“ 4100/01 an die Geschäftsstelle „Härs Haus“, Berlin, Lindenstraße Nr. 26. [4100/01]

Gesucht für 1. Mai einfache, nicht zu junge, zuverlässige **Stütze** für kleinen Haushalt, 1 Kind (3½ Jahr alt) gegen Lohngehalt. Sonntags frei. Frau Dienstgeber, Koeber, Eche, Hannover, Gohentstraße 174, 3 Tr. [4297]

Junge, tüchtige Costüchlerin per 1. Mai nach Nord-Weidenburg, Parkhotel, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter „S. 3.“ an die Geschäftsstelle der „Hannoverschen Hausfrau“, Hannover. [4298]

Selbständige Oberköchin für staatl. einseitiges Krankenhaus (ca. 25 Personen) zum 15. Mai gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Annahmestellen S. 4. unter „S.“ [4273]

Gegen mäßige Pension finden evangelische, junge **Mädchen** in einer Villa eines Schlosses für die Sommermonate oder länger freundliche Aufnahme zur Erlernung des Hausfalls. Dienstmädchen vorhanden. Angebote unter „S. 4.“ 4274 an „Härs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4275]

Eude zum 1. 5. tüchtige, **erfahrene Stütze** zur Hilfe im Haushalt zu 5 Kindern (7 bis 2½ Jahr), Dienstmädchen vorhanden. Vorort Berlins. Frau Regie, Regimentskaumerei Koeppen, Harnsdorf, Berlin, Schulenburgstraße 62. [4294]

Gesucht zu sofort oder später für Archibausalt (zwei Personen) einfacher **Stütze**, evangelisch, die alle Arbeiten unter Beihilfe der Hausfrau übernimmt. Vollständiger Familienanschluss und gutes Gehalt. Dienstleistung. Offerten mit Gehaltsansprüchen um. unter „S. 4.“ 500/01 postlagernd Duedlinburg. [4290]

Zuverlässige, nicht zu junge Stütze gesucht, aus guter Familie, muss hirtlich, lachen können, im Aussehen beneidenswert sein und Liebe zu einem kleinen Kinde haben. Eigene Zimmer. Teilweiser Familienanschluss. Dienstleistungen vorhanden. Gutes Gehalt, je nach Leistungen. Verbindung mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau Malch, Inspektori Kofka, Eichen, Provinz Sachsen, Bismarckstraße 11. [4294]

Kinderloses Ehepaar sucht junges **Mädchen**, welches im Schneiderei geübt ist, zur Erlernung des Hausfalls. Magnus Weider, Köln, Rhein. [4294]

Zur Erlernung des Hausfalls finden einige **junge Mädchen** freundliche Aufnahme bei Frau Markthieder, Zinnsdorf, Glanfeld, Harz. [4294]

Gebildetes Fräulein, mit Köchin, evangelisch, welches die feineren Küche versteht, in allen Zweigen des Hausfalls erfahren, auch etwas im Schneiderei und weiblichen Handarbeiten bewandert ist, wird als **Stütze** per sofort nach Nürnberg zu kleiner Familie gesucht. Köchin und Zimmermädchen vorhanden. Offerten mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „S.“ 4610 an „Härs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4210]

2 junge Mädchen finden wieder Aufnahme zur Erlernung der Hausarbeit, Handarbeiten, Nähen usw. in Lehrereinfamilie auf dem Lande. Offerten an Springer, Wittenberg, Gertruden bei Verstedt. [4298]

Junger, besseres Mädchen findet Aufnahme per sofort zur Erlernung des Hausfalls. Lohngehalt 30 M. monatlich. Familiäre Stellung, Mädchen gehalten. Offerten an Frau Korvetten - Kapitän Evert, Venusbüttelhof. [4293]

Gesuche.

Stütze, welche gut kocht, sucht Stellung, Friedelschule, Berlin, Wiltonstraße 82. [22529]

Bekanntes, junges Mädchen, aus guter Familie, sucht Stellung per sofort oder 1. 5. als **Junger**, zu einzelner Dame bevorzugt. Offerten unter „Vielote“ an die Geschäftsstelle der „Schloß - Fähringischen Hausfrau“, Wandersburg. [4298]

Junger Mädchen, Anwesen besucht, tüchtig Stellung als **Verpflegerin**, auch Schularbeiten beaufsichtigen. Familienanschluss, Lohngehalt erwünscht. Offerten Berlin-Steiglitz unter „Verpflegerin“. [4298]

Eude für meine Tochter, 17 Jahre alt, Stelle als **Stütze**. Offerten unter „S. 4.“ 4817 an „Härs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4817]

Fräulein, 18jähriges, deutsch und französisch sprechend, sucht Aufnahme in besserem Hause, Land bevorzugt, zu 1 oder 2 Kindern, Familienanschluss und Lohngehalt erwünscht. Bruchsel, Berlin, Streitgassestraße 3. [41010]

Eude für meine Tochter Stelle als **Kontoristin** in Architekturbureau. Mit noch in ungezügelter Stelle. Offerten unter „S. 4.“ 4817a an „Härs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4817a]

Tüchtige Hausfrau mit 10jährigem **Knaben** sucht Stellung in mütterlichem Haushalt oder als **Repräsentantin** bei einzelnen Herrn. Frau Dyppeyemann, Brandenburgerstraße 5. [41013]

Junger Mädchen, 20 Jahre, welches schon in Stellung war, sucht Stellung, an liebsten bei älteren Leuten. A. Klein, Sangerhausen, Hospitalstraße 34. [4297]

Eude für meine 18jährige **Tochter**, welche die Fröbelschule besucht hat und nicht ganz unerfahren im Haushalt ist, Stellung in gutem Hause, wo sie sich besonders im Kochen weiter ausbilden kann. Familienanschluss und kleines Gehalt. Bedingung: Angebote erbeten Frau Daniels, Weinmünde, Henjstraße. 1903. [4297]

Fräulein, 27 Jahre alt, katholisch, mit guter Schulbildung, im Haushalt erfahren, sucht Stellung zu Kindern oder als **Stütze**. Werte Anträge unter „Verlässlich“ postlagernd Deutlichabel, 1866-men. [4102]

Eude für meine Tochter Stellung als **Haus- und Zimmermädchen** für Sommerferien im Sommerfrische oder Badest. vom 1. Mai ab. Ernst Bojke, Dresden, Beierstraße 7, Winterhaus. [41001]

Deutsche Frau, erfahren in Kindererziehung und im ganzen Hauswesen, sucht Stellung in gut bürgerlichem, frauenlosem Haushalt als **Haushälterin**, auch auf dem Lande. Gute Empfehlung. Offerten unter „S.“ 4909 an „Härs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4290]

Junger, perfekt im Schneiderei, Schneiderei und familiäre Hausarbeiten, gewandt im Frisieren, sucht bald Stellung. Offerten erbeten Dr. Krempe, Pinnow bei Wittchow, Bez. Str. [4299]

Fräulein, 26 Jahre, im Haushalt erfahren, sucht gegen kleine Vergütung Stelle mit Familienanschluss. Frankfurt am Main, Kauf, Rosenthaler, 15, parterre. [4298]

Eude für meine Tochter Aufnahme in besserem Hause zur gründlichen Erlernung der Küche und des Hausfalls ohne gegenseitige Vergütung bei vollständigen Familienanschluss. Offerten unter „S.“ 4993 an „Härs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4298]

Eude für meine Tochter, 22 Jahre, Köcherei, Buchführung, Vorkenntnisse von Kochen und Nähen, Stelle zur weiteren Ausbildung als **Stütze** unter Aufsicht von sofort oder später. Bedingung: Familienanschluss und Lohngehalt. Berlin-Vielote, Mariehüter. 33, verno. Frau Köhlerer Schulz. [4291]

Für meine Tochter, 18 Jahre, mit allen häuslichen Arbeiten, außer Kochen, vertraut, suche sofort oder später Stellung, auch zu Kindern, nach außerhalb. Ballast, Henstorf, Raubstr. 12. [4296]

2 gewandte Mädchen suchen in großem **Kurort** Stellung als **Zimmermädchen**. Offerten „S.“ 4607 zeitweilig. [4290]

Junger Mädchen aus Angenierfamilie sucht Stelle als **Stütze** per sofort, würde auch mit nach dem Anstande gehen. Offerten unter „S.“ 100/01 an die Geschäftsstelle der „Leipziger Hausfrau“, Leipzig. [4297]

Gebildetes, junges Mädchen, 19 Jahre, im Haushalt, Weißnähen und Schneiderei bewandert, sucht Stellung zum April oder Mai in besserem Hause als **Stütze**. Voller Familienanschluss und Gehalt. Norddeutschland ausgeschlossen. Best. Offerten Hauptpostlagernd Zweibrücken unter „S.“ 227. [4292]

Heimatkinder, 22 Jahre, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, erfahren im Nähen, Bügeln und Handarbeiten, sehr händlich, sucht Stellung als **Stütze** oder **Kindersüßlein** in Familie, wo Dienstleistungen gehalten. Gewöhnliche Behandlung mit Familienanschluss und Gehalt. Norddeutschland ausgeschlossen. Best. Offerten Hauptpostlagernd Zweibrücken unter „S.“ 227. [4292]

Junger, gebildetes Mädchen sucht Stellung als **Kindersüßlein**, w. erwünscht, auch zur Mithilfe im Haushalt. Beste Offerten an S. Teppe-Weissen, I. S., Markt 25. [4295]

Empfängliche Dreijährigerin, gebildet, tüchtig in Innen- und Außenverpflichtung, sucht zum Herbst ein oder zwei jüngere Frauen ohne Gehalt in frauenlosem Haushalt. Offerten unter „S.“ 4981 an „Härs Haus“, Berlin, Lindenstr. 26. [4295]

Eude für meine 14jährige Tochter Aufnahme in gutem Hause zur gründlichen Erlernung des Hausfalls (Bedingung Familienanschluss) ohne gegenseitige Vergütung. auf 1 Jahr. Verheiratet. B. Pfefferfeld, Bremen, Bartenburgstraße. [4297]

Fräulein, in ungezügelter Stellung, mit 14jähriger **Kontoristin**, sucht Posten auswärts mit freier Station. Ueberrimmt auch leichte Hausarbeit, ebt eventuell mit ins Ausland. Offerten „S.“ 10/01 an die Geschäftsstelle der „Stettiner Hausfrau“, Stettin. [41000]



Zur Konfirmation

empfehlen in bekannt grosser, reichhaltigster Auswahl

Stark- u. vollblühende Topfpflanzen, wie Azaleen,
Flieder, Rosen, Kamelien, Hyazinthen usw. usw.,
Myrthen, Blumen- und Pflanzen-Arrangements,
langstielige Stränse und Schnittblumen.

Schnellste Bedienung.

Billigste Preise.

Blumenbörse Stübert, Tischlerbrücke 27/28.

zwischen Königshof u. Judengasse. 00000000000 Fernsprecher 1496.

Rauer's Mischungen



bestehend nur aus besten rein schmeckenden
Kaffeesorten u. ausgewählten Kaffeeersatz-
stoffen werden.

von sparsamen Hausfrauen bevorzugt.

(Verwand gegen Nachnahme od. Voreinzahlung
auf unser Postcheckkonto TP 9626)

Rauer's Marke Weiß, Rauer's Marke Gelb
pro Pfund 80 Pfg. pro Pfund M. 1,00
9 Pfd. M. 7,85 Kr. 9 Pfd. M. 9,65 Kr.

Rauer's feinste Mischung
pro Pfund M. 1,10
9 Pfd. M. 10,55 Kr.

Kaffee-Rösterei Rauer & Co.
Berlin Csa Neue Schönhauserstr. 3
Wir unterhalten viele Filialen nach Niederlagen.



Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken Georg Methner & Co.

Richtigste Bezugsquelle

für Gardinen, Stores, Rouleaux, so-
wie alle Artikel zur Fensterbekleidung

Halle

Leipziger Straße
(am Leipziger Turm)

Magdeburg

Breite Weg 24
(Ecke Berliner Str.)

Wer

streichen will,

kauft die dazu nötigen

3145

Lacke, Farben, Pinsel usw.

am billigsten und besten bei

ERWIN PRANGE

Erstes Magdeburger Lack- u. Farben-Spezialgeschäft
Berliner Straße 29. Fernsprecher 4132.

Fachmännischer Rat u. Aufklärung werden jederzeit gern gegeben!

Lieferung frei Haus!



ANKÜNDIGUNGEN aus Halle a. S. / Saale



Annahme von Abonnements und Inseraten in der Geschäftsstelle: Halle a. S., Schmeerstraße 17-18. Fernsprecher 2825

Theater-Aufführung

der „Sächs.-Thür. Hausfrau“, Dienstag, 7. April

Die Nachfrage nach Eintrittskart. zur Theateraufführ.

„Deines Bruders Weib“

war so stark, daß wir nicht in der Lage waren alle
Wünsche zu befriedigen. Um allen unseren Abonnenten
entgegenzukommen, haben wir uns entschlossen, am
Dienstag, den 7. April eine zweite Aufführung
folgen zu lassen. Auch diese findet im „Winter-
garten“, Halle, Magdeburgerstr., statt. Die Ausgabe
der Billette erfolgt nach der Reihe der eingehenden
Bestellungen. Sie werden schon jetzt in
unserer Geschäftsstelle HALLE a. S., Schmeer-
straße 17-18, und durch alle Botenfrauen
entgegengenommen. Bei briefl. Bestellung
ist der Betrag in Briefmarken beizulegen.
Preise dersämtl. numerierten Plätze:
1 Mark, 60 und 40 Pfennig.



Colales.

Ferien-Milchkolonien. Die hiesigen größeren
Schreibervereine rufen sich wieder, um auch in
diesem Jahre während der großen Ferien in ihren
Gartenanlagen Milchkolonien mit Erfolg in die
Wege leiten zu können. Die früheren Milchkolonien
haben bewiesen, was in dieser Hinsicht für
verhältnismäßig wenig Geld geleistet werden
kann. Haben doch im vorigen Jahre weit über
500 Kinder unserer Stadt die Kolonien zweier
Vereine — Halle-Süd und Am Paul Riebeck-
Stift — besucht. Davon sind etwa 180 vollstän-
dig unentgeltlich und weitere 250 Kinder gegen
ganz geringes Entgelt vier Wochen lang an den
Vor- und Nachmittagen mit Milch und Brötchen
bzw. Kakaos und Zwieback versorgt worden. Wird
weiter berücksichtigt, daß die kleinen Kolonisten
täglich mindestens 6 Stunden inmitten der herr-
lichen Natur, in gesunder und frischer Luft sich
tummeln und nach Herzenslust spielen und die
verschiedensten Ausflüge in die nähere und wei-
tere Umgebung unserer Vaterstadt unternehmen
können, so muß unbedingt anerkannt werden, daß
hier alles versucht wird, um unserer Großstadt-
jugend in jeder Beziehung eine schöne, einwand-
freie und gesunde Ferienzeit zu verschaffen. Auch
in diesem Jahre beabsichtigt die Schreiberkolonie
am Paul Riebeck-Stift e. V. wieder viele arme
und bedürftige Kinder in ihre Milchkolonie auf-
zunehmen, vor allem Stadtpfleglinge, Waisen
und solche, welche in der Ferienzeit vollständig
ohne Aufsicht, daher auf sich selbst angewiesen
sind und sich demgemäß nur auf den Straßen und
Plätzen herumdrüben müßten. — Die zu einem



ANKÜNDIGUNGEN aus Halle a./Saale



Annahme von Abonnements und Inseraten in der Geschäftsstelle: Halle a. S., Schmeerstraße 17-18. Fernsprecher 2825

folchen, der Gemeinnützigkeit gewidmeten Unternehmen erforderlichen Mittel sind immerhin bedeutend — 1 Kind in der Kolonie zu erhalten und zu verpflegen kostet etwas über 5 M. — so daß die betreffenden Schreibervereine bei dem besten Willen nicht in der Lage sind, diese Kosten allein aufzubringen, zumal die Schrebergärtner nicht zu den reichen Leuten gerechnet werden dürfen. Aus diesem Grunde suchen die Schreibervereine Unterstützung bei den städtischen Körperschaften und bei betamten hiesigen Wohltätern. Die Stadtverwaltung hat für diese Zwecke einen bestimmten Betrag in Aussicht gestellt. Gekleidende Männer und Wohltäter unserer Stadt und hiesige Firmen, denen an einem guten und kräftigen Nachwuchs nur gelegen sein kann, haben bereits eine ansehnliche Summe zu dieser guten Sache beigetragen, aber immerhin, es ist noch mehr nötig, um recht vieler Not wirksam entgegenzutreten zu können. Darum: „Gefie wer kann“. Die Aufwendungen an Geld und Mühe fallen gewiß auf guten und dankbaren Boden.

Wohltätigkeitsveranstaltung der Landeskriegerschule Nr. 52 zu Halle a. d. S. Alljährlich veranstaltet die Landeskriegerschule Nr. 52

einen Wohltätigkeitsabend zum Besten der fünf Kriegerwaisenhäuser in Ganth, Osabrüd, Kömhild, Samter und Wiltich a. d. Mofel. Das diesjährige Fest fand am Sonntag, den 22. März, in den Thaliafälen statt. In der Festansprache erinnerte Herr Divisionspfarrer Schneider daran, daß die Veranstaltung mit dem Geburtstag Kaiser Wilhelms I. zusammenzufallen, der ebenso wie Kaiser Wilhelm II. stets ein warmes Herz für die Kriegerwaisenhäuser gezeigt habe. Die Festanstalt des deutschen Kriegerbundes erachtete für ihre Ehrenpflicht, den Kindern verstorbenen Kameraden nach Möglichkeit Elternliebe und Fürsorge zu ersetzen, eingebend des Umstandes, daß eine gute Erziehung die beste Mitgabe auf den Lebensweg sei. Das musikalische Programm des Abends war sehr reichhaltig gestaltet. Klavier-vorträge, Gesang und theatrale Darbietungen sorgten für die Unterhaltung der zahlreich erschienenen Zuhörer. Den Schluß des Abends bildete die Auführung der Operette „Ein Jugendtraum“. Die Hauptrollen waren mit Herrn B. Weber und dem inerten Hausfrauen wohlbekannten, amüthigen Fräulein K. Schmidt sehr gut besetzt. Besonders Fräulein Schmidt,

die einen zwar nicht sehr umfangreichen, aber gut ausgebildeten Sopran besitzt, wußte durch ganz vortreffliches Spiel die harmlose Zohlle „ans der guten alten Zeit“ zu beleben. Lauter Beifall zeigte den Darstellern, wie zufrieden die Zuhörer mit den Darbietungen waren.

Gasautomaten-Anlagen, bestehend aus der vollständigen Gasleitung, dem Automaten, einem Gasföcher nebst Plättchen und Plättchenfeuerhüter, sowie 2-3 Beleuchtungskörpern mit allem Zubehör, stellt die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke auf Antrag unentgeltlich. Die Automaten liefern für 10 l. 526,31 Liter Gas.

Keine Erhöhung der Hundsteuer. Der Tierchutzverein gibt folgenden bekannt: „Die Stadtverordnetenversammlung hat zwar die Erhöhung der Hundsteuer beschlossen. Wie indes schon vom Magistratsrathe aus in der Sitzung erklärt wurde, wird die Erhöhung nicht sofort eintreten, sondern erst für den Etat 1915, also vom 1. April 1915 ab, in Aussicht genommen. Es besteht sonach kein Anlaß zu Befürchtungen.“

Von Mund zu Munde
geht das Lob über die
Qualität meiner Röstkaffees
Heinrich Keil, Halle a. S.
Herrenstraße 10 431

Solide Schuhwaren
kauft man bei 47
Albert Wetterling, Halle a. S.
Schmeerstr. 26. Tel. 2612.
Mitgliedern 5 Prozent Rabatt.

Solide
Damentaschen
Portemonnaies
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Herr. Krasemann
Halle a. S.
Nur Schmeerstr. 19.
5% Rabatt.

Stellenvermittlung

für Handlungsgehilfen wochentäglich von 12-3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber u. Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern, Stenographie und Maschinenschreiben, Franz. u. Engl. **Mittagstisch, Pension.** Vorträge, Unterhaltungs-Abende.
Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte
Halle a. S., Große Ulrichstraße 16
Engl. Bülbergasse. Fernspr. 3119

Teufel's Universal-
Leibbinden
sind weltberühmt u. unübertroffen. Das Buch „Die Leibbinden“ und Maßanleitung gratis. Sachkundige weibliche Bedienung.
C. Klappenbach
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 41.

Etablissement „Wintergarten“

Magdeburgerstr. 66 Telephone: 771
Jeden Sonntag und Donnerstag ab 8 Uhr
Grosse Militärkonzerte mit Gesellschaftsball
Grosser Spiegelsaal als auch kleinere Säle von 800-40 Personen noch einige Tage in der Woche frei. — Konzession für Theater u. Varieté.
Im Café täglich grosse Künstler-Konzerte. 827
Größtes u. schönstes Gartenlokal von Halle, ca. 4000 Sitzplätze!
Inhaber: Ferdinand Hamacher.

Privat-Handelschule
Franz Wehmer & Sohn, Poststrasse 1. Fernruf 2141. 3078
Halbjahrskurse
beginnen Ostern, wozu Anmeldungen erbeten
Maschinenschreiben: Meisterschaftssystem.

Oelfarben

in allen Nüancen für Küchenmöbel
Emaillack
zu Fenstern, Türen, Wasch-Toiletten
Kinderwagen 1374

Fußboden-Sackfarbe
trocknet über Nacht glasartig per Kilogramm
1,50 Mk., bei 5 Kilogramm 1,40 Mk.
empfiehlt

Max Rädler, Farbenhandlung
Halle a. S., Rannische Strasse 2.

Nährsalzkaffee
Pfund 45 und 60 Pfg. 13947
Otto Saatz, Halle a. S., Herrenstr. 25

Hans Wehage, Konditorei u. Café

Halle a. S., Bernburger Str. 9, Ecke Mühlweg. Fernspr. 3895
Versand von ff. Baumkuchen und Baumkuchenspitzen mit Schokoladeguss à Pfund 2.— 3389
Sez.: ff. Dobustorten. Pa. Trüffeln à Pfd. 2.—
Verkauf zur Kaffeestunde in den Thalia-Sälen.

Wir drei
verkünden laut im Chore:
Heißt Alle nur
noch mit
Hallore

Bin verz. von Leipziger Str. 41 nach Straßburger Str. 15
11. Achtung! täglich zu sprechen. Frau Karle.

Restaurant
Thalia - Säle
Geiststr. 42. Telephone 818.
Empfehle meine renovierten
Restaurations- und Vereins-
räumlichkeiten.
Vorzüglicher Mittagstisch, reichhaltiger Abendstamm. Gutgepflegte
Biere a's 3257
**Rauchfuss Goldhell und
Münchner Spaten-Bräu.**
Hochachtungsvoll
Emil Osburg.

Ziehung vom 23. bis 25. April
Große Strabburger
Geld-Lotterie
9339 Gewinne von 250000 M. Hauptgewinne
75000 M., 30000 M., 20000 M.,
etc., Originallose a 3.30, Porto u. Liste 30 Pf.,
empfiehlt

Glücks-Kollekte Rich. Meye
Fernspr. 3731. Obere Leipziger Str. 46.

Empfehle meine
selbstgeleert. Schürzen
ferner empfehle mich zur Anfertigung
Wäsche jeder Art
in sauberster Ausführung

Anna Rettig
Albert Schmidtstr. 9, Nähe Zwingerstr.

Damenschneiderei
Kostüme, Jacketts, Mäntel
für Damen fertigt schnell und preiswert
fr. Hedwig Hamel,
Halle, Ulrichstraße, Ecke Neuenstraße, im
Wirtsbürger, 1. Trepp. 1454

Schneiderin
empfiehlt sich 1453
Heinrich, Köpfigstraße 44, parterre.
Clara Tennstedt, Spine 10, II, fertigt
Konfirmationskleider, Adressen u. Büttel an. 1407
Anfertigung feiner Damengarderoben
Spez.: Kostüme 1408
Auguste Aust, Neue Promenade 8

Kleine Geschäfts-Anzeigen

Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftsführern, von Lehr- und Unterrichtern, von Fallisten usw. Aufnahme. Schluss der Anzeigenannahme Sonntags.

Für Inferanten-Angewandte redegewandte Dame oder Herr bei hoher Provision gesucht, eventuell auch als Nebeneinkünfte. Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Magdeburg, Tischlerbrücke 17.

Massage für Frauen von ärztlich geprüfter, früherer langjähriger Hebammen, Katharinenstraße 12 bei Starke, Emma, [3216]

Wäsche aller Art wird sauber angefertigt. Frau Anna Müller, Magdeburg-W., Gr. Diederichstraße 233. [3119]

Mulldorfer, Sofa 6 M., Matratze 4 M., saubere Arbeit. Perimisch, Elbgebäude 9, 2 Tr. [415]

Hygienische Artikel, Gummimwaren, Frauenpulver usw. Müllertier Preisliste, verloschlos gegen 20 in Marken durch M. Ulrich, Postfach 23, Jena. [421]

Wohlfühlartikel für Damen, Epulspitzen usw. billigst zu haben bei Fr. Seydel, Magdeburg, Katharinenstr. 7, 1 Trepp. Preisliste gratis. Nach außenhalb gegen Einreichung des Portos. Anfragen ohne Rückporto werden nicht beantwortet. [3493]

Leidende Frauen wenden sich in allen Frauenanlegenheiten an Fr. Seydel, Magdeburg, Katharinenstr. 7, 1 Trepp. [3493]

Schönheit ist Reichtum! Sie werden hübsch und erlangen einen wunderbaren Reichtum durch die berühmte Sächsisch-Thüringische Creme Gesicht. Viele Dankschreiben. Preis 2.50. Prospekt frei. Versand durch Frau Ulrich, Postfach 23, Jena. [420]

Massage, Elektrisieren, Nachwachen, Säuglingsnahrung. G. Schulze, Deutsches und Waisen, Dodepfortstraße 50. [3211]

Wäcker aller Art käufst zu höchsten Preisen. A. Brehler, Buchhandlung, Magdeburg, Jacobstraße 6. Den Angehörigen bitte Rückporto beizufügen. [3223]

Massage für Damen von ärztlich geprüfter Medizinerin. Martha Bangert, Lösslichehofstraße Nr. 1, vorn parterre, Eingang Dreienbretelstraße. [4153]

Kauf-Gesuche.

Stanniol, Zinnfolie kauft Emil Armiger, Hamburg 3. Annahmestelle für Magdeburg Jacobstr. 17, Zigarrengeschäft. [4144]

Ohne Verantwortung der Redaktion

Sprechstunde Noterstraße 27/28, Hof 1 Tr. rechts. [3149]

Sprechstunde, auswärtig brieflich, nur für Damen. Frau Bersten, Tischlerbrücke, Wölkert 15, p. [3205]

Denie Zukunft und Vergangenheit. Auswärts brieflich. Frau Bubon, Magdeburg, Marialstr. 3, pfr. I. [2192]

Sprechstunde, Arme Alboven 3, parterre links. [3135]

Sprechstunde, Apfelsir. 10a, vorn 2 Tr., früher Apfelsir. 8, parterre, dicht am Markt. [3202]

Sprechstunde, Bandstr. 1, parterre, Hagen. [3406]

Sprechstunde den ganzen Tag. Rabenprung 11a, vorn 1 Tr. [3356]

Sprechstunde, nur für Damen. Frau Schmidt, Hofstraße 19, vorn 2 Tr. [3406]

Sprechstunde Wisardstr. 17, Eingang Blumenstraße part. links. [3305]

Sprechstunde nur für bessere Damen. Magdeburg, Al. Str. 6, 2 Tr. Frau Schindhardt. [3407]

Sprechstunde von 9-9 für Damen und Herren. Frau Kuther, Margarethenstraße 8, parterre. [380]

Sprechstunde hat Frau Koch, Hofstraße 7, vorn 2 Tr. links. [3469]

Sprechstunde, Weisbacherstraße 3, 1 Tr. links. [3524]

Sprechstunde und Massage. Frau Hoffmann, Schmecherstr. Nr. 13, vorn 2 Treppen. [3531]

Sprechstunde und Massage 9-9. Neuer Weg 19, vorn 2 Tr. links. [3233]

Sprechstunde für Damen. Moltkestraße 4, part. [411]

Sprechstunde Hofstraße 10, parterre links. Frau Günther. [471]

Kostlieferant Franz Germania-Backpulver Vanillin-Zucker Backgewürz-Pulver Triebkräftiges Kuchenmehl Pudding-Pulver Rote Grütze-Pulver Frucht-Gelee-Pulver Speise-Eis-Pulver Vanillin-Saucen-Pulver Backgewürz-Essenzen In Packungen à 10 Pf. resp. 15 Pf., 30 Pf., 35 Pf. u. in größeren Quantitäten. Erhältlich in den bekannten einschlägigen Geschäften, wo nicht, wird nächstgelegene Verkaufsstelle gern nachgewiesen. — Weltversand — Th. Franz & Co., Halle a. S. 10. Gegründet 1862. Viel prämiert. Fabrik feinsten Back- und Kochober-Spezialitäten.

Blendend schön wird jeder Teint, sammetweich, zart u. blühend nach unserer preisgekrönten Pariser Hautcreme, Blüthe M. 2.53 geg. Nachn., nur bei Fr. Bentler, Berlin - Schöneberg, Maxstraße 11. Distr. Versand Ad. 3. Mittenmischle 2. Etid 1. Markt. [4127]

Handstopf-Apparat stopft Strümpfe, Stoffe, Wäsche, wie neu gewebt, ohne Nähmaschine. Mit Anleitung St. 3,50 per Nachn. [499] H. Brandes, Magdeburg-S., Leipzigerstr. 40, pl.

Vernickelung etc. für Küchen- und Tafelgeräte, Kronleuchter etc. G. H. Beckmann, Magdeburg, Wilhelm-Strasse 3. [3207]

Vermittlungs-Bureau nur für bessere Heirat Frau Martha Bangert Lösslichehofstr. 1, vorn part. Eingang Dreienbretelstr. [4152]

Gesichtspflege Geg. Müsser, Grieskörner, fette u. unreine Haut gibt es nichts besseres als die überall beliebten Mittel: Korwies gesetzlich geschützte Müsseressäfte und Gesichts-Schlafpulver Versand bei der Artikel geg. Voreinsend. oder Nachnahme von M. 2.25 auch in Marken. Spezialgeschäft für Hauptpl. 43. D. Korwie, Wiesbaden, Rheinstr. Nr. 43.

Ca. 50 000 Geschäfte verkaufen Erdal Schuhcreme

Privat-Anzeigen Wort 2 Pfennig. In dieser Rubrik finden nur Anzeigen von Privatleuten Aufnahme, geschäftliche Anzeigen sind ausgeschlossen. Ihre Chiffregebühren werden 20 Pfennig extra berechnet. Anzeigenchluss Sonntags mittags.

Ständige Gelegenheitsarbeit bietet diese Rubrik der Kleinen Anzeigen an: Verkauf oder Umtausch von Hausaltungsgegenständen, Suchen von Diensten und Pensionären, Verleihen und Verleihen von Zimmern und Wohnungsvermietungen, zur Erlangung von Beschäftigung und dergleichen.

Junge Mädchen finden freundliche Aufnahme in feineren Haushalten von April-Mai an, zur Erlangung des gesamten Haushaltes, feinerer Küche. Pension 35 M. Bad Soeben a. Werra. G. Kettler. [436]

Damen oder Herren finden in ruhigen, geräumigen Wohnungen, Nähe Magdeburgs, freundliche Aufnahme. Zimmer möbliert und unmöbliert. Mit oder ohne Pension. Elektrisch Licht. Disferten unter „St. 8“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Magdeburg.

Seite, junge, erhaltene Kost und Logis. Wernburg, Schärstr. 20. Anaben, gefunden, mödige kinderliebendes Ehepaar gegen einmaligen Beitrag (dem Kinde bleibend) in Erziehung nehmen. Disferten unter „St. 5, 3.“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

WÄSCHE LEIPZIG-REICHSTR. HANDELSHOF Verlangen Sie gratis Spezial-Preisliste Nr. 13 meiner kompletten [24.9] Erstlings-Anstauern Frieda 25 Teile für 10 M. Elsa 50 Teile für 25 M. Prinzess 60 Teile für 44 M. Franks ab 10 M. Umtausch gestattet.

Dauernd lohnender Verdienst: Abonnementnummer und -nummerinnen bei hohem und leichtem Verdienst gesucht. „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“, Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Halle, Leipziger Straße 53, 1. Erturt, Schloßstr. 11-12.

1 Kind disfretter, guter Mohnst findet liebevolle, gewissenhafte Pflege in besserer Beamtenfamilie. Mädchen voranz. Disferten unter „M. R. 224“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Halle, S., Schmeerstraße 17/18, 1 Tr. Mädchen, junges, 16 Jahre, aus guter Familie, sucht gegen kleine Pension Aufnahme in besserer Familie, eventuell bei einzelner Dame zur Erlangung des Haushaltes und Hervorbringung gesellschaftlicher Formen. Möglichst Rheinland. Disferten unter „W. A. 11“ Halle a. S. Hauptpostlagernd. [1526]

Stante Bergmännin- und Männen, auch Tausch. Angebote Selbstst. per Lagernd 77. [1526]

Kalten - Kinderwagen 14 M. Moritzplatz 2, 2 Tr., Eingang Umfassungstr. Bei besserer Beamtenwitwe findet junge Dame oder Herr freundliches, möbliertes Zimmer, eventuell mit Mittagstisch zu mäßigem Preise. Disferten unter „M. R. 224“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Halle, S., Schmeerstraße Nr. 17/18. [1526]

Gutbes. gefundes, 1-jähriges Mädchen besserer Herkunft, sucht gegen bescheidenen Beitrag gegen einmaligen Erziehungsbeitrag als Eigen angenommen. Disferten unter „G. W. 200“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Magdeburg. [1526]

Alte, bunte Gläser und Tassen, auch eine alte mahagoni Servante vom Sammler gesucht und gut bezahlt. M. Lüderstraße 15, 1 Tr. links. [1526]

Damenaktuell, besseres nebst Wäsche billig zu verkaufen. Penitzschstraße 3, 1 Trepp links. [1526]

Staatlich konzeptionelle Weisem-Entbindung - Antalt. Sebamme Wittetopf. Weisem (Anhalt). [1526]

Ehepaar, besseres, nimmt Kind in liebevolle Pflege oder als Eigen an. Erziehungsbeitrag. Disferten unter „G. R. 100“ vollendet. Desfretter erwünscht. [1526]

Reislerod, schwarzer, zu verkaufen, passend für mittlere, schmalhalsige Personen. Preis 6 M. Schloßstr. 61, 8. u. 1. [1526]

Damen, in feiner, freundliche Aufnahme zum Erlernen des Kochens und Haushaltes unter vorzüglicher Leitung der Hausfrau, gleichzeitige auch zur Erhaltung. Pension nach Heberechtigt. Privat Pension Conradshöh, Magdeburg a. Th. [1526]

Privat - Pension: Conradshöh, Magdeburg a. Th., direkt am Walde, beste Verpflegung, behagliches Heim für Erholungsbedürftige. Warmwasserheizung, Verpflegung, Bad, Telefon, Internet, [1526]

Verk wird selbst und preiswert angefertigt. G. Schilpe, Halle a. S., Gortelstr. 1, part. [1526]

Meisterer, besserer Kaufmann und Handelslehrer, 52 Jahre alt, altentw. selbständig, in einer Großstadt der Provinz Sachsen, sucht zu feiner Unterstützung im Kontor eine tüchtige, intelligenteste, reifere, ältere Dame. Barvermittlung nicht nötig, da es Alternierung. Bevorzugt solche, welche auch die besseren Arbeiten des Kleinen, frauenlosten Haushaltes übernehmen würde. Es wollen sich jedoch nur solche Damen melden, denen es an einer dauernden, angenehmen Lebensstellung gelegen ist. Ausührliche Disferten erbeten unter „D. 2401“ durch Damenverein u. Bogler, Halle, S. [4155]

Ohne Verantwortung der Redaktion

Frauenkrankheiten u. ihre Heilung. Hochint. illust. Buch über zuverl. Heilung dieser verderblichen Krankheit. Preis 1.50 M. E. Damann Berlin, Wilhelmstr. 94b. Keine Reklambroschüren

GUTSCHEIN Gültig bis 30. April 1914 Gegen Einsendung dieses Gutscheines und 10 Pfennig in Marken veröffentlichen wir unter „PRIVAT-ANZEIGEN“ Kaufgesuche, Stellenanzeigen, Kauf- und Umtausch-Angebote und -Gesuche, Suchen von Pensionären, Wohnungs- und Zimmervermietungen und dergleichen 10 Worte gratis Jedes weitere Wort od. Zahl wird mit 2Pfg. berechnet. Für Chiffregebühren sind 20 Pfg. extra einzusenden. Geschäftsstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“, Magdeburg, Tischlerbrücke 17 Filiale: Erturt, Schloßerstraße 11-12; Filiale: Halle a. S., Schmeerstraße 17-18 Wortlaut der Anzeige: M. in Marken einliegend

Beantwortet für Hauptred. u. Kollekt. Hofmann u. Beterling, Magdeburg; f. Wobun u. Sandarbeiten Ellis Faltenthal, Berlin; f. Inferate u. Preisaufl. Robert Jäger, Magdeburg; für alle übrige Elisabeth Seifert, Berlin. Druck und Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.), Zweigbetrieb: Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Erturt, Schloßstr. 11-12, Halle, Schmeerstr. 17/18.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913

Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825

Erfurt, Schloßerstraße 11-12. Fernspr. 646



Hochwasser in Magdeburg.

ide
von
ge-
ren-
1906
und
rten
rahe

Reia
an
Spe-
pali-
dur
un-
der
han-
[818]
17
al-
lung
nads-
apt-
[819]
arin
chen
den,
/.
twell
adit-

and-
mer,
ung,
gibt
bun-

teiff
nter-
eam-

ge-
D.
teiff
ridht.
ben.

ster
in
nung
lien-
on
e 18,
[815]
ster
alles
stih,
r 2.
lan-
[817]
ang-
ocdi-
[816]
rbell
ried-
urt.
e zu
), p.
ge-
hau-
lter.
rubi-
nähe
bme.
911
27
[814-
[812]
als
ver-
chlik
st.
[811]
114
lieb-
910
[23

tion

chint.
e ver-
mans
chäre
alles
7/18.

